THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Depeschen von der Assoziirten Presse. Eigenberichte aus dem In- und Ausland.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 4. Januar 1915.—5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—No. 2

Oesterr. werfen Russen, Deutsche nehmen Festung bei Warschau.

Der Kampf im Westen.

Er zieht sich mit wechselseitigen, unbedeutenden Erfolgen hin.

Das Ringen bei Steinbach.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Jan. (Drahtlos nach London.) Das Große Hauptquartier gab heute Nachmittag bekannt:

„Auf dem westlichen Schauplatz war es, mit Ausnahme mehr oder weniger heftiger Artilleriekämpfe, im Allgemeinen ruhig.

„Nur bei Thann (Elsaß) zeigte der Feind große Tätigkeit. Nach einer überwältigenden Bombardirung der Höhen westlich von Sennheim gelang es dem Feinde während des Abends, unsere zerstörten Schützengräben auf dieser Höhe zu besetzen, und in Verbindung damit auch das (fast ganz zusammengeschossene) Dorf Steinbach, das wir in den letzten Tagen hartnäckig verteidigten. Aber während der Nacht eroberten wir die Höhe mit dem Bajonett zurück.

Der Kampf um den Besitz des Dorfes selbst dauert noch immer fort.

„Auf dem östlichen Schauplatz setzen wir unsere Angriffe östlich vom Rawkaflusse fort."

Berlin, 4. Jan. (Funkendepesche nach London.) Das deutsche Hauptquartier gab gestern bekannt:

„Artilleriekämpfe fanden wieder an der ganzen westlichen Front entlang statt. Ein feindlicher Artillerieangriff in den Argonnen, nördlich von St. Menehould, wurde mit schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

„Von Westende aus wurden einige feindliche Kriegsschiffe gesichtet, begleitet von Torpedojägern; indeß kam es zu keinem Bombardement."

Berlin, 4. Jan. (Direkte Funkenmeldung nach Sayville, L. J.) Das deutsche Hauptquartier verkündet, daß General v. Moltke zum Hilfschef des Großen Generalstabes ernannt worden ist.

Was die Franzosen beanspruchen.

Paris, 4. Januar. (2:45 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

Von der See bis nach der Oise verlief der gestrige Tag in fast vollständiger Ruhe; das Wetter war regnerisch. An einigen Punkten der Front fand Artilleriekugelwechsel statt. Vor Noulettes brachte unsere schwere Artillerie die deutschen Batterien zum Schweigen.

An der Aisne und in der Champagne war die Kanonade besonders heftig. Unsere Batterien zeigten ihre Ueberlegenheit und brachten Reservestreitkräfte des Feindes unter ihr Feuer. Wir erlangten Besitz von mehreren Stützpunkten, welche von den Deutschen in der Gegend von Perthes und am Mesnil-les-Hurlus besetzt gehalten wurden.

Zwischen den Argonnen und den Höhen der Maas gab es abwechselnde Kanonade. Unsere Truppen versuchten, Boureuilles zu besetzen, hatten aber keinen Erfolg.

Unser Vorrücken im Walde von Lepretre, nordwestlich von Pont-a-Mousson, dauerte an.

Im oberen Elsaß besetzten wir eine wichtige Höhe westlich von Cernay. Ein Gegenangriff des Feindes wurde abgewiesen.

In Steinbach (Elsaß) ergriffen wir Besitz von der Nachbarschaft der Kirche und des Friedhofes."

Fliegerangriff bei Brüssel?

London, 4. Jan. Eine zweifelhafte Amsterdamer Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co." besagt, französische Flieger hätten am Samstag mehrere Bomben in der Nachbarschaft von Brüssel geworfen, wobei ein, im Bau begriffener, Zeppelinluftschiffschuppen teilweise zerstört worden sei, und mehrere deutsche Soldaten getötet worden seien.

John Bull setzt Unverschämtheiten fort.

Washington, D. K., 4. Jan. Weitere Entwickelungen lassen kaum einen Zweifel darüber, daß Großbritannien auch ferner seine sogenannten Rechte im Schiffahrtsstreit und in anderen, den Handel der Ver. Staaten berührenden Fragen zur Geltung zu bringen gedenkt! Eine der Hauptfragen, die amerikanischen Fabrikanten besonders nahegehen, ist die britische Sperre auf die Ausfuhr von Kautschuk. Es wurde darüber geklagt, daß die Beschäftigung von 250,000 Arbeitern in den Ver. Staaten gefährdet sei, und das Land wahrscheinlich „Hungersnotpreisen" für Gummi entgegengehe. Eine Erklärung des Washingtoner britischen Botschafteramtes erwidert auf diese Klage einfach, es seien in London diesbezügliche Unterhandlungen im Gange; aber die Amerikaner seien selber an den Belästigungen schuld, so lange sie Waaren „unter Verkappung des Bestimmungsortes" ausführten, und die britischen Kontrabandeverfügungen zu umgehen suchten.

Amsterdam (über London), 4. Jan. Die „Frankfurter Zeitung" sagt in einem Leitartikel über den Protest der amerikanischen Regierung an Großbritannien, wegen der Verzögerungen und Schädigungen des amerikanischen Handelsverkehrs durch britische Kriegsschiffe:

„Englands Seemilitarismus bedroht das wirtschaftliche Leben und die Existenz aller neutralen Länder, und die Zeit muß kommen, da die Neutralen sich zu ihrer Verteidigung vereinigen müssen! England wird auf neutrale Klagen nur hören, wenn es dazu beordert wird, nicht wenn es nur darum ersucht wird. Präsident Wilson hat die Mittel, ein solches Ergebniß herbeizuführen. Er braucht einfach der Ausfuhr von Kriegsmaterialien an die Mächte des Dreiverbands Halt zu gebieten."

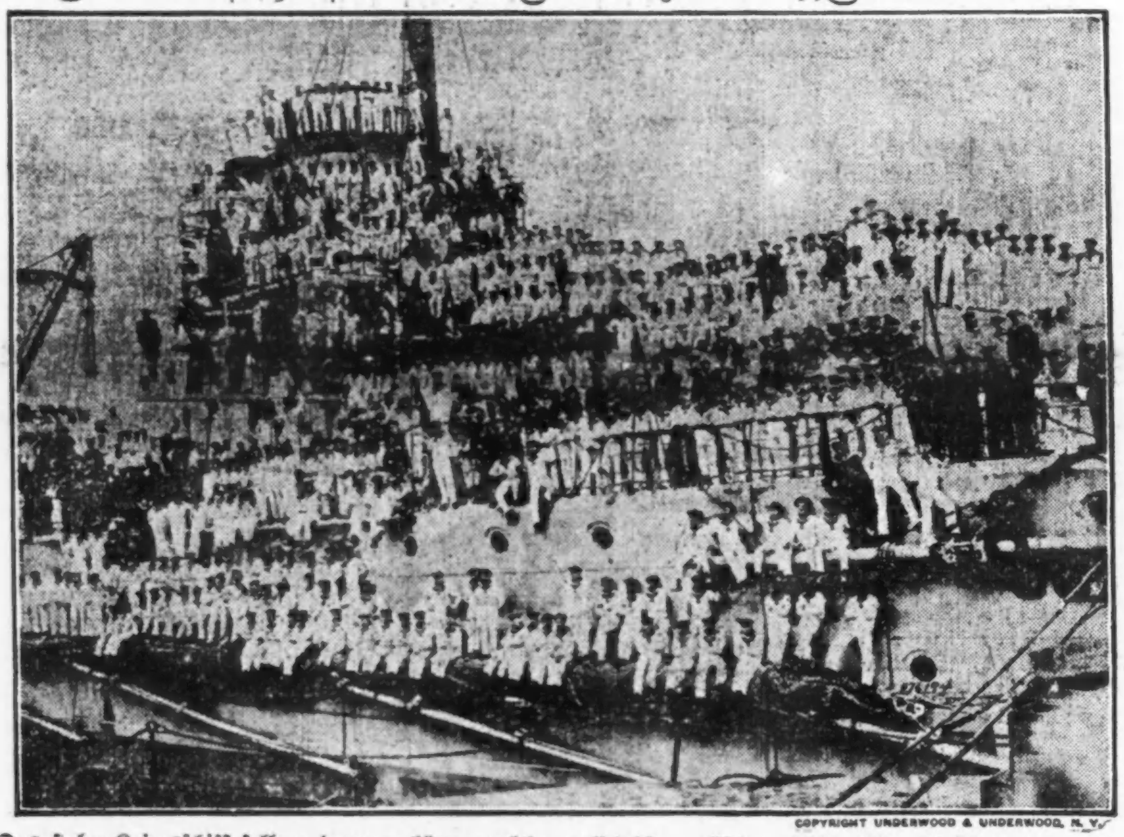
Ein Leitartikel der „Kölnischen Zeitung" (wahrscheinlich von amtlicher Seite veranlaßt) sagt:

„Würde es zuviel sein, von Amerika zu verlangen, daß es seine Neutralität im Gleichgewicht erhielte, indem es die Sendung von Kriegsmaterialien nach Deutschland und Oesterreich erzwänge, vielleicht unter dem Schutz eines amerikanischen Schlachtschiffes? England könnte einfach jeden Artikel auf die Konterbandliste setzen und die ganze Welt seinen selbstsüchtigen Wünschen unterwerfen."

Der schlimmste Verlust der Verbündeten!

Paris, 4, Jan. Gerade jetzt erleiden die „Verbündeten" ihre schwersten Verluste in den Hospitälern! Tausende von britischen, französischen und belgischen Soldaten sterben an Lungenentzündung und ähnlichen Krankheiten dahin, welche dadurch verursacht wurden, daß sie in Schanzgräben stürmischem Wetter ausgesetzt waren; und Tausende anderer sind hoffnungslos dienstunfähig durch Rheumatismus geworden!

Mannschaft des Kreuzers „Moltke".



COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Das stolze Kriegsschiff soll zu denen gehören, welche neulich die englischen Küstenstädte bombardirt haben. Das Fahrzeug weist eine Wasserverdrängung von 22,600 Tonnen auf: seine Maschinen besitzen 86,900 Pferdestärken und seine Bestückung besteht aus zehn 11-, vierzehn 5.9-, zwölf 3.4-zölligen Geschützen und vier Torpedorohren. Seine Besatzung beträgt 1013 Mann.

Gegen Waffenausfuhr.

Deutsche und Irländer protestiren vor Kongreßkomite. — Unsere bemängelte Waffenstärke.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 4. Jan. Abordnungen von New York, Philadelphia, Chicago und Baltimore, darunter Vertreter des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes und des „Ancient Order of Hibernians", erschienen heute vor dem Komite für auswärtige Angelegenheiten und befürworteten die Annahme der dem Kongreß vorliegenden Beschlüsse gegen die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Europa. Herr C. J. Hexamer von Philadelphia, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, unterbreitete Beschlüsse von Organisationen aus zahlreichen Staaten, die sich in diesem Sinne aussprechen.

„Der größte Uebelstand der gegenwärtigen Sachlage ist," bemerkte er, „daß unserem Handel beträchtlicher Schaden zugefügt wird. Was notwendig erscheint, ist, daß ein Sonderkomite ohne Zeitverlust unsere Handelsbeziehungen mit europäischen Ländern prüft. Wir sollten darauf bestehen, daß unser neutraler Handel unbehelligt gelassen wird, und daß England nicht das Recht besitzt, uns an der Versendung von Waaren zu hindern, welche nicht direkt Kriegszwecken dienen. Dies gilt nicht nur für Italien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und die Schweiz, sondern jedes andere Land, das unsere Waaren zu kaufen wünscht. Mittel und Wege sollten sich finden lassen, das Verbot Englands ungiltig zu machen, das die Wiederausfuhr derartiger Waaren nach Deutschland und Oesterreich zum Gebrauche der bürgerlichen Bevölkerung untersagt."

Washington, 4. Jan. Im Bundessenat sowohl wie im Kongreß wurde die Sitzung Mittags eröffnet. Vor dem Armeekomite erörterte das Kongreßmitglied Gardner aufs Neue die Notwendigkeit, die Waffenstärke der Nation gründlich zu prüfen. „Unsere ganze Armee, Reguläre, Miliz und sonstige im Waffenhandwerk Geschulte, würde ungefähr als Garnison von Paris genügen," sagte er, „und die Vereinigten Staaten besitzen heute ungefähr die Hälfte der Kanonen, welche Rußland in der Schlacht von Mukden verwendete." Er führte dann Zahlen an, wonach sämmtliche Regulären und die gesammte Miliz gerade eine Schlachtlinie von 65 Meilen, etwa zwei Drittel des Umkreises der Stadt von New York, bilden können. Im Vergleich mit europäischen Nationen sei der Geschützpark der Bundesarmee geradezu armselig. Herr Gardner hatte dann einen lebhaften Wortwechsel mit mehreren Komitemitgliedern, weil sie nicht auf der Vorladung der Generäle Wood und Crozier, behufs Erlangung ihrer Ansichten, bestanden hatten.

Hotelbesitzer bankerott.

Pittsburg, 3. Jan. D. F. Henry, Besitzer mehrer hiesiger Hotels, hat gestern mit $1,505,137 Schulden und $1,412,672 Beständen seinen Bankerott angezeigt. Unter den Schulden sind $18,000 Staatssteuern und $699,562, bezw. $335,000, von der Mutual Life und der Equitable Versicherungsgesellschaft geborgtes Geld.

Bahnunglück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Villa Grove, Jll., 4. Jan. Durch teilweise Entgleisung eines Zuges der Chicago & Eastern Illinoisbahn wurde gestern ein Mann getötet und ein anderer schwer verletzt, während zahlreiche Passagiere leichtere Verletzungen davontrugen. Der Unfall ereignete sich bereits gestern Morgen 4 Uhr, doch wurden die Einzelheiten erst jetzt bekannt. Der Zug, welcher St. Louis um Mitternacht verlassen hatte, lief gegenüber Bongard, 9 Meilen nördlich von hier, von den Geleisen, wobei die Lokomotive sich völlig überschlug. Der 31jährige Heizer A. Kopinsky, in Villa Grove ansässig, wurde von ausströmendem Dampf so arg verbrüht, daß er auf dem Wege zum Hospital verstarb. Der 52jährige Lokomotivführer William Nichols, Nr. 5636 S. Ashland Ave., Chicago, wohnhaft, erlitt ebenfalls schlimme Brühwunden und befindet sich in höchst bedenklichem Zustande im St. Bernhardhospital.

Des Moines, Ja., 4. Jan. Beim Entgleisen eines Schnellzuges der Minneapolis & St. Louis Bahn unweit Albert Lea, Minn., wurden 14 Personen verletzt, darunter 2 wahrscheinlich tötlich.

Albert Lea, Minn., 4. Jan. Zwölf der am schwersten Verletzten bei der Entgleisung auf der Minneapolis & St. Louis Bahn trafen mit einem Hilfszuge hier ein. Die Entgleisung wurde durch eine schadhafte Weiche herbeigeführt. Der Zug war ein Postschnellzug und von Des Moines, Ja., südwärts bestimmt.

Zweifacher Lynchmord.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Montgomery, Ala., 4. Jan. Eine Volksmenge drang heute früh in das Elmore Countygefängniß in Watumpka ein, und zwang zwei dort in Haft befindlichen Neger, ihr zu folgen. Der Gouverneur O'Neal, telephonisch hierüber verständigt, wies sofort drei Kompagnien Staatmisliz, sich nach Watumpka zu begeben. Ehe diese jedoch eintrafen, waren die beiden Farbigen, die Brüder Ed und Will Smith, bereits von der Menge gehängt worden. Sie waren der Mitschuld an der Ermordung des Farmers R. A. Stillwell in Filmore beschuldigt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Franconia von iverpool.
Portland, Me.: Zeeland von Liverpool.
Liverpool: St. Louis von New York.
New York: St. Paul von Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und Dienstag meistens bewölkt, wahrscheinlich Regen Dienstag Nachmittag oder Abend; zunehmende Luftwärme, südlicher, Dienstag an Stärke gewinnender Wind. Niedrigste Luftwärme heute Abend nahe dem Gefrierpunkt.

Illinois: Heute Abend und Dienstag bewölkt, wahrscheinlich Regen heute Abend und Dienstag; zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und Dienstag im Allgemeinen klar; etwas wärmer Dienstag.

Niedermichigan: Heute Abend und Dienstag unbeständiges Wetter, heute Abend Schneefall; etwas wärmer Dienstag.

Wiskonsin: Heute Abend und Dienstag teilweise unbeständig; wärmer heute Abend, und Dienstag im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:22.
Sonnenaufgang, morgen: 7:28.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	25	3 Uhr Morgens	26
4 Uhr Nachm.	25	4 Uhr Morgens	26
5 Uhr Nachm.	26	5 Uhr Morgens	26
6 Uhr Abends	26	6 Uhr Morgens	26
7 Uhr Abends	27	7 Uhr Morgens	26
8 Uhr Abends	27	8 Uhr Morgens	25
9 Uhr Abends	27	9 Uhr Morgens	26
10 Uhr Abends	27	10 Uhr Vorm.	26
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	27
12 Uhr Mittern'cht	27	12 Uhr Mittags	25
1 Uhr Morgens	27	1 Uhr Nachm.	26
2 Uhr Morgens	27	2 Uhr Nachm.	27

Kleine Kriegsnachrichten

Deutsch-portugiesischer Kampf?

Lissabon, Portugal, 4. Jan. Es wird hier gemeldet, daß es zu einem Treffen zwischen deutschen und portugiesischen Truppen in Portugiesisch-Westafrika gekommen sei.

Kopenhagen (über London), 4. Jan. Aus angeblich Berliner Quelle wird gemeldet, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal einen kritischen Punkt erreicht hätten, wegen der portugiesischen Bewegungen an der Grenze von Angola.

Für Gefangene in Sibirien.

Washington, D. K., 4. Jan. Um deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Sibirien Erleichterung zu bringen, reist ein Komite von Missionären, meistens Amerikaner, morgen von Peking, China, nach dem Inneren Sibiriens ab. Es nimmt ärztliche Materialien und Kleider mit, welche das amerikanische „Rote Kreuz" geliefert hat. Die betreffenden Gefangenen sind, wie es heißt, nicht eingesperrt, aber verpflichtet, eine bestimmte Nachbarschaft nie zu verlassen. Man weiß, daß sie im Winter ohnehin sogut wie gar keine Möglichkeit haben, zu entrinnen!

Gerechtfertiges Verlangen.

New York, 4. Jan. In einer vorberatenden Versammlung des hiesigen jüdischen Emanzipationskomites wurde der Beschluß gefaßt, die europäischen kriegführenden Mächte um Zulassung von Vertretern der auf politische Gleichberechtigung hinzielenden jüdischen Bewegung bei den Friedensverhandlungen zu ersuchen. Das Komite, das sich aus hervorragenden Israeliten und Andersgläubigen zusammensetzt, wird mit ähnlichen Körperschaften in Deutschland, England, Frankreich, Rußland und anderen Ländern zusammenwirken. In dem Beschlusse wird darauf hingewiesen, daß viele Hunderttausende Juden gegenwärtig in den vordersten Reihen der in Europa sich bekämpfenden Armeen dienen, und der jetzige Krieg nur ein weiteres Argument für die Forderung gleicher bürgerlicher und Menschenrechte für die Juden ist Das Komite gibt die Zahl aller Juden der Welt als 13,052,845 an, wovon 1,903,926 in den Vereinigten Staaten, und von diesen ungefähr 1,400,000 in New York ansässig sind.

Ausstellungsgesandter oder Spion?

Tokio, Japan, 4. Jan. Der japanische Ministerrat hat beschlossen, den Admiral, Baron Shigeto Dewa, als Sondergesandten zur Panama-Pazifik-Ausstellung zu entsenden. Dewa ist einer der hervorragendsten Offiziere der japanischen Kriegsflotte. Während des russisch-japanischen Krieges hatte er unter Admiral Togo Dienst vor Port Arthur, und befehligte dann ein Geschwader in der Seeschlacht mit den Russen in der japanischen See. Er war Vorsitzender der Flottenkommission, welche im letzten Jahre die Skandale in Verbindung mit Lieferungskontrakten untersuchte.

— Guter Rat. — Das laß zu allen Zeiten Dir anempfohlen sein: Halt' aus in Deinen Leiden, Und im Genuß halt' ein!

Russen müssen weichen!

Die Deutschen nehmen eine der Außenfestungen von Warschau!

Oesterreicher siegen bei Gorlice.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Jan. (Funkendepesche nach London.) Das Große Hauptquartier meldet unter'm Gestrigen:

„Westlich der Weichsel ist es unseren Truppen gelungen, nach mehrtägigen harten Kämpfen die besonders stark verschanzte russische Verteidigungsstellung von Borgimow zu nehmen. Wir machten in diesen Kämpfen über tausend Gefangene und erbeuteten sechs Maschinengeschütze. In drei Nachtangriffen versuchte der Feind, Borgimow wieder zurück zu erobern, wurde aber mit schweren Verlusten in die Flucht getrieben.

„Oestlich der Rawka machen unsere Angriffe stetige Fortschritte.

„In der Gegend von Inowlodz, am Pilizafluß, sieben Meilen östlich von Tomaszow, haben die Russen mehrmals Erfolge gemldet. Das sind reine Erfindungen. Alle Angriffe in dieser Gegend wurden mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen, und seit gestern haben die Russen ihre Bemühungen ganz aufgegeben.

„Oestlich der Piliza ist die Lage im Allgemeinen unverändert geblieben."

(Borgimow gehört schon zu den Festungswerken von Warschau im weiteren Sinne. Ein unmittelbarer Angriff auf Warschau selbst scheint übrigens, einer Londoner Meldung zufolge, nicht als nächstes im Plan Hindenburgs zu liegen; wenigstens heißt es, daß derselbe 240,000 Mann von Warschau weggezogen habe, um die Festungen Neugeorgenstadt und Iwangorod anzugreifen. Neugeorgenstadt liegt nur 9 Meilen nordwestlich von Warschau, am Zusammenfluß von Weichsel und Bug, und die Befestigungswerke, wie sie jetzt sind, wurden von Napoleon gebaut. Die Polen nennen diese Festungsstadt Modlin.)

St Petersburg, 3. Jan, Der russische Generalstab spricht in seinen Meldungen, welche nur bis Samstag Nachmittag gehen, blos davon, daß ein deutscher Angriff auf Borgimow zurückgewiesen worden sei, und dann noch weitere heftige Kämpfe stattgefunden hätten.

Berlin, 4. Jan. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Nach Ansicht aller Militärkritiker gestaltet sich die Lage auf den östlichen Schauplätzen immer günstiger vom östereichisch-deutschen Gesichtspunkte. Die Oesterreicher stürmten die Höhen bei Gorlice, an der Südgalizischen Eisenbahn, und haben allem Anschein nach das russische Vordringen in jener Gegend völlig zum Einhalt gebracht.

Washington, D. K., 4. Jan. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen sanfte folgende Depesche an das österreichisch-ungarische Botschafteramt dahier:

„Die gesammte Presse drückt in ihrem Rückblick auf den fünfmonatigen Krieg die feste Ueberzeugung aus, daß Oesterreich-Ungarn, vereint mit Deutschland, jedem Sturm zu trotzen imstande ist. Die bisherigen Erfolge zu Lande und zur See, die finanzielle Stetigkeit des Landes, der Mut und die Ausdauer unserer Truppen haben unserem Lande unerschütterliches Vertrauen auf den Sieg unserer Armee erwirkt. Das Volk, welches einig die größten Opfer in dieser gerechten Sache bringt, ist fest in seinem Glauben an den schließlichen Sieg in dem Kampfe, welcher ihm aufgezwungen worden ist."

St. Petersburg, 4. Jan. Die Russen leugnen noch die deutschen Meldungen über deutsche Erfolge an den äußeren Befestigungswerken von Warschau. Sie sagen, die Deutschen hätten nirgends ihre Linien weiter ausdehnen können, und hätten schwere Verluste gehabt.

Es heißt, daß neuerdings wieder preußische und bairische Truppen südwärts gesandt worden seien, als Verstärkung der Oesterreich-Ungarn, um unter allen Umständen die Front zu behaupten, welche Krakau schützt.

Neuer Sieg der Türken.

Konstantinopel, 4. Jan. (Ueber London.) Das türkische Kriegsamt berichtet:

„Am 1. Januar stürmten unsere Truppen Ardahan, eine befestigte russische Ortschaft in Transkaukasien, 45 Meilen nordwestlich von Kars gelegen, die General Zachen mit ungefähr 5000 Mann verteidigt hatte. Die Kämpfe begannen am 29. Dezember und endeten mit der vollständigen Niederlage der Russen, die schwere Verluste zu verzeichnen hatten.

„Unterstützt von persischen Stämmen, haben unsere Truppen eine, etwa 4000 Mann starke russische Abteilung bei Saonjbulak angegriffen und in die Flucht geschlagen. Wir erbeuteten sechs Geschütze.

„Aus Erzerum wird berichtet, daß dor eine größere Zahl von Gefangenentransporten eingetroffen ist.

St. Petersburg, 4. Januar. Der Generalstab der russischen Kaukasusarmee sagt, die Schlacht in der Gegend von Sari Kamysch habe am 1. Januar fortgedauert „offensichtlich zu Gunsten der Russen." Doch hätten die Türken anhaltend einen hartnäckigen Widerstand geleistet. Die Russen hätten im Ganzen dortherum 5000 Gefangene gemacht, darunter fast das ganze 50. Infanterieregiment, und hätten 6 Stücke Gebirgsartillerie, 14 Maschinenegewehre und Munition erbeutet. Auch am nächsten Tag hätten die Russen noch über 700 Türken gefangen genommen. An einem Punkte sei eine Kompagnie eines kaukasischen Regiments durch Bajonettangriffe zersprengt worden, während zwei türkische Kompagnien durch Artilleriefeuer vernichtet worden seien. Die russische Streitmacht kämpfe unter sehr ungünstigen Bedingungen, infolge der Kälte und des Schnees auf hohem Gelände, aber sie kämpfe begeistert.

Zerstörer von „Formidable" verloren?

Berlin (über Amsterdam und London), 4. Jan. Es verlautet, ist aber nicht amtlich bestätigt, daß ein deutsches Unterseeboot, welches am Neujahrsmorgen das große britische Schlachtschiff „Formidable" zerstörte (durch zwei Torpedos, wie britische Meldungen sadten) drei Stunden danach durch Auflaufen auf eine Mine untergegangen sei, mit allen Insassen.

Die Angabe ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. Bis jetzt weiß man noch nicht einmal den Namen des betreffenden Unterseeboots, und die deutsche Admiralität hat bis jetzt noch gar nichts über die Geschichte gemeldet, nicht einmal, was die Zerstörung des britischen Schlachtschiffs selbst anbelangt.

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Morgen — Dienstag
beginnen wir mit dem größten Verkauf des Jahres
Unserem jährlichen, gründlichen
Auskehrverkauf
Jetzt ist Eure Gelegenheit
Winterwaaren zu kaufen
Zu einem Drittel—Zur Hälfte
und bei vielen Artikeln sogar zu
Weniger als der Hälfte der regulären Verkaufs-Preise
Kommt morgen — verbringt eine Stunde oder mehr in unserm Laden — es wird sich für Euch bezahlen.
Die Herabsetzungen werden in jedem Departement geboten.

Die hundert Tage.

Roman aus dem Jahre 1815 von
M. von Witten.

(2. Fortsetzung.)

Aber noch immer schien Otto seinem heißersehnten Ziele nicht näher zu kommen. Toska hatte sich zu ihrem Onkel nach Genappe begeben, und auf all seine Briefe erhielt er entweder gar keine oder nur kurze, gequälte Antworten. Bis endlich Erdmuthe, die aus Königsberg eingetroffen war, dem heimlichen Drängen Ottos nachgab und Toska zu sich in ihr provisorisches Soldatenheim nach Schengen einlud. Selbst Ulrich hatte sich schließlich damit einverstanden erklärt in der vagen, selbst Erdmuthe verschwiegenen Hoffnung, daß in einem nahen täglichen Beisammensein den beiden jungen Leuten am ehesten die Augen über das große Wagniß einer Ehe miteinander aufgehen würde. Aber Ulrich hatte sich gründlich getäuscht. Als am letzten Tag des Februar das Regiment einem erneuten Quartierwechsel unterworfen wurde, da gab Fräulein von Eure dem [illegible]ben Ottos nach. Er erhielt ihr [illegible]t und die Zusicherung, daß sie [illegible] Erdmuthe in aller Kürze nach Bet[illegible]g folgen werde, um dort ihre Ehe einsegnen zu lassen. — —

Ulrichs tief gesenktes Haupt ruckte auf. Die Worte der Trauformel schlugen an sein Ohr. Eine siedende Angst schoß ihm zu Herzen. Ihm war, als müsse er aufspringen, dazwischen treten! — Tor, der er war! Was hatte er den beiden zu gebieten?! Da klang Ottos „Ja!" fest und aufrecht durch den Raum — dann Toskas weiches, heimlich vibrirendes und doch so ans Herz greifendes „Ja". Es war geschehen! Mit einem dumpfen, mühsah unterdrückten Aechzlaut sank Ulrich wieder in sich zusammen.

Da fühlte er, wie Erdmuthe, die neben ihm saß, nach seiner Hand suchte, wie sie seine Rechte mit warmem, tröstendem Druck umschloß. Es tat ihm unbeschreiblich wohl. „Du! Du!" winkte er mit den Augen ihr zu.

Orgelklänge schwebten durch das Gotteshaus.

„Was quälst Du Dich so?" flüsterte sie, sich ein wenig zu ihm neigend. „Sie ist gut — ist ein vornehmes, edles Geschöpf!"

Er nickte. „Du hast recht. Aber gerade deshalb!" Er nestelte an seinem roten Kragen. „Wenn es doch nur erst zu Ende wäre!" Er hatte das Gefühl, als wankten die Mauern der kleinen Kirche, als drohten sie über ihn hinzufallen. —

Endlich war es zu Ende.

Dicht hinter dem Brautpaar trat er mit Erdmuthe aus dem Portal.

„Laß uns gehen!" bat er, dem Wagen abwinkend. Und lauter, als sei er verpflichtet, Umstehenden eine Erklärung zu geben, fügte er hinzu: „Der Weg ist nicht weit."

Doch niemand hörte ihn. Das bemerkte er erst, als er die Worte gesprochen. Die Menge, die vorhin bei der Anfahrt das Kirchlein umstand, hatte sich verlaufen. Aber auf dem Platze staute sich ein Menschenknäuel. Und der wuchs und wuchs, während Ulrich darauf hinblickte.

„Erdmuthe, komm," sagte er dumpf, den Säbel fester fassend. Eine qualvolle Spannung lag auf seinem Gesicht.

An seinem Arme folgte sie festen Fußes seinen raschen Schritten. Mitten in die aufgeregt gestikulirende Menge hinein.

„Leute, was ist los?"

„Der Korse —! Dieser Tyrann —! Dieses Ungeheuer! Der ...!" schrie und fluchte es durcheinander. Drohend geballte Fäuste fuhren durch die Luft.

„Was ist mit ihm?"

„Er ist entwischt! Ausgekniffen von Elba!"

„Ah —!" Ulrichs Körper straffte sich. Den Säbel an sich gedrückt, mit glutsprühenden Augen, wie zum Kampfe auf Leben und Tod bereit, stand er in der Menge.

Seine Ahnung also Wahrheit!

Und doch rief er gegen seines Herzens innerste Ueberzeugung:

„Leute, — Ammenmärchen! Weibergewäsch —!"

„Wahrheit, Herr Rittmeister! Wahrheit! Während des Gottesdienstes ist eine Staffette aus Remich von Herrn General Jürgaß eingetroffen," scholl es zurück.

„Die wird Euch gerade auf die Nase binden, was ...."

„Und gleich darauf fuhren Landleute in den Ausspann. Aus der Gegend von Longwy und Thionville her. Die brachten es mit. Lassen sich drauf hängen!"

Ulrich hörte schon nicht mehr. In stürmender Hast schritt er davon. Willig machten ihm die Leute Platz. Erdmuthe folgte. Er hatte sie ganz vergessen. — —

Bald darauf stand Ulrich vor seinem Oberst, mit dem ihn ein mehr kameradschaftliches als dienstliches Verhältniß verband.

Die straffe, aufrechte Gestalt mit dem schneeweißen, kurzgeschorenen Haupthaar, dem sehnigen Antlitz, der braunen, eckigen Stirn, unter der über einer kräftigen Nase und einem starken Schnurrbart die schmalen Augen scharf hervorblitzten, schritt durch das kahle Zimmerchen, das als Wohnraum diente, in sichtlicher Erregung auf Ulrich zu und streckte ihm die Rechte entgegen.

„Haben Sie auch schon Wind bekommen? Natürlich! Wände haben Ohren!"

„So ist es also wirklich wahr?!"

„So wahr, wie wir beide hier vor einanderstehen! Der Campbell, — statt ihn in Elba zu überwachen, — besuchte sein Liebchen in Livorno oder da herum. Da hat er sich ausgeschifft. Mit siebenhundert Mann. Unerhörte Kühnheit das! Verzweiflungstat!"

„Aber die englische Flotte —?"

„Hat nicht aufgepaßt! Segelt da im Mittelmeer herum und läßt den Korsen entkommen! Das ist doch zum ...."

„Weiß man, Herr Oberst, wohin er sich ausgeschifft?"

„Aber natürlich! Am 1. Mai ist er in Südfrankreich gelandet. Im Golf von St. Juan!"

Es wurde geklopft. Eine Ordonnanz trat ein. Herren vom Stabe wurden gemeldet. Ulrich Erlen nahm die Hacken zusammen und verabschiedete sich. Unten auf der Straße, in der die Leute aufgeregt durcheinanderliefen, erwartete ihn Erdmuthe. Schweigend schritt sie neben ihm her. Sie hatte auf seinem Gesicht alles gelesen. Sie kannte ihn genau. Während am ganzen Körper jede Sehne gestrafft geblieben, war doch der qualvolle Ausdruck aus seinen Zügen verschwunden. Ein erlöstes Aufatmen, eine weihevoll-trotzige Entschlossenheit prägte sich nun darin aus.

So bogen sie wortlos, aber wie auf Verabredung in eine Nebengasse ein.

Endlich sagte Ulrich:

„Noch einmal ein Kampf auf Leben und Tod!"

„Du glaubst —?"

Er fuhr herum und blickte sie fast drohend an.

„Kannst Du zweifeln?! — Solange er am Ruder steht, gibt es keinen Frieden. Kann es keinen geben. Hier gibt es für ihn wie für uns nur Sieg oder Untergang."

Erdmuthe senkte fast beschämt das Haupt. Wie hatte nur der Schatten eines Zweifels sich in ihr Herz stehlen wollen?! Das hatten die verflossenen Jahre doch nur zu überzeugend bewiesen: Solange ein Napoleon Bonaparte auf dem Throne Frankreichs saß, gab es keine Freiheit der Nationen! Und wer das Joch nicht knechtisch tragen wollte, dem blieb keine andere Wahl als das Schwert! Aber in den vergangenen Kriegsjahren hatte das berauschende Bewußtsein, den heißgeliebten Mann in einem heiligen Kampf dahinzugeben, die Angst, ihn verlieren zu können, nicht aufkommen lassen. Heut — eben in diesem Augenblick war diese Angst zum ersten Male an sie herangezittert. Und sie schalt sich darum klein.

Aber schon beim nächsten Herzschlag hob sie wieder stolz das Haupt. Wurde das Opfer, das ihr Frauenherz bringen sollte, deshalb etwa geringer, weil sie seine ganze schwerwuchtende Größe empfand?! Es konnte darum doch nur an Wert gewinnen. Doch gleichviel! Wie dem auch sei: Die Stunde sollte sie gerüstet finden. — —

Otto und Toska hatten, ganz mit sich beschäftigt, nichts von dem Zusammenlauf der Leute wahrgenommen. Sie waren vor dem etwas außerhalb der Stadt gelegenen Gasthaus vorgefahren und hatten sich in das Zimmer begeben, worin sie ihre Gäste erwarten wollten, um von hier aus gleich den angrenzenden Speisesaal betreten zu können, in dem ein einfaches Mahl gereicht werden sollte. Gleich hinter dem ihrigen waren die anderen Wagen vorgefahren, die Gäste traten ein — auf Erlens wartete man vergebens. Endlich schlug Otto vor, zu Tisch zu gehen. Noch ahnte keiner etwas Arges. Wer vom Wagenfenster aus etwas von der Menschenversammlung bemerkt, der hatte ihr weiter keine Bedeutung beigelegt oder geglaubt, sie damit, daß es gerade Sonntag war oder in einer anderen harmlosen Weise erklären zu müssen.

Eben hatte man sich niedergesetzt — die Suppe war aufgetragen —, da traten Ulrich und Erdmuthe in den Saal.

„Wißt Ihr es schon, Napoleon ist aus Elba entflohen!"

„Wie —? Was? Unmöglich!"

Alles sprang von den Sitzen. Erlens wurden umringt. Ulrich mußte erzählen.

Toska stand, die Hand aufs Herz gedrückt, totenbleich mit großen entsetzten Augen neben ihrem bekränzten Stuhl — allein.

Erdmuthe sah es. Sie löste sich unbemerkt aus dem Kreis und ging zu ihr. Die tiefe, frauenhafte Güte, der Grundzug ihres Wesens, brach einer Blüte gleich in Erdmuthens Herzen auf und leuchtete der Vereinsamten entgegen.

„Toska —!" Die fremde Anrede „Madame" wollte nicht über ihre Lippen. Ihre Stimme zitterte unter der Gewalt ihres Gefühls. „Toska — seien Sie stark! Was auch geschehen ist, — was auch geschehen mag, — Sie gehören zu Ihrem Mann! Vergessen Sie n i e, was Sie heute gelobt! Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen! Dein Haus sei mein Haus — Dein Vaterland sei auch mein Vaterland!" Sie hatte ihr beide Hände entgegengestreckt. Und Toska, mit fortgerissen von der Macht innerster Ueberzeugung, die ihr da entgegenströmte, legte die ihren hinein. Wortlos. Mit kaum spürbarem Druck.

„Gott — daß es gerade jetzt kommen muß! Gerade jetzt —! Gestern noch —!" stammelte die junge Frau.

„Soll das heißen, daß Sie gestern noch frei gewesen?"

„Sie martern mich!" Fast heftig entzog sie Erdmuthen ihre Hände und legte sie an die Schläfen. „O, mein Kopf! Es ist alles so schwer für mich!" fügte sie dumpf mit geschlossenen Augen hinzu. „Ich komme hier in eine mir ganz fremde Welt." Ein Ausdruck trostloser Hilflosigkeit lag auf ihrem bleichen Gesicht.

Erdmuthe stand erschüttert.

„Toska, i ch will zu Ihnen stehen! Lassen Sie uns Freunde sein! Und glauben Sie mir, wahre Liebe besiegt alles!" Mit glühendem Beschwören flüsterten es ihre Lippen: „Wahre Liebe ist stärker als selbst der Tod."

Da schlug Toska die braunen, tränengefüllten Augen auf. „Das ist auch meine Hoffnung!" Unwillkürlich, wie zum Gebet, rangen sich ihre Hände ineinander. „Möge Gott mich nur jetzt noch vor allzu schwerer Prüfung bewahren!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schwere Beschuldigungen.

Gewerkschaftsabzeichen angeblich widerrechtlich verkauft.

Nach Angabe von Sydney Hillman, dem Präsidenten einer der kürzlich aus dem Internationalen Gewandmacherverbande ausgetretenen Gewerkschaften, haben zahlreiche Gewerkschaften das Gewerkschaftsabzeichen zu hohem Preise an Schneidergeschäfte, welche nie Gewerkschaftler beschäftigten, verkauft und sich auf diese Weise ein gutes Einkommen gesichert. „Diese Verräter", sagte er in der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrats, „waren so einflußreich, daß wir nichts gegen sie auszurichten vermochten, und es blieb uns also schließlich nichts weiter übrig, als unseren Austritt anzumelden."

Die aus dem Nationalverbande ausgetretenen Gewerkschaften zogen gestern auch ihre Delegaten aus dem Gewerkschaftsrat zurück.

Sicherheit
ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.
1. Durch ihr Kapital und Ueber-Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter seines Direktorenrats.
3. Durch seinen wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden [illegible]en.
Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor dem 18. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Januar an.
THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857
jan2,4,6,8,12

(Für die „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

„Fürchterlich," sagt John Bull. — Die Kondolenz vom Bruder Iwan. — Der unlautere Wettbewerb Hindenburgs, von der Goltz, und Limans gegen das Privileg des Herrschers aller Reußen. — Deutschlands Zukunft und Sieg sicher. — „Zu Stolzenfels am Rhein".

„Fürchterlich", sprach John Bull, als er die Nachricht von dem Untergang der „Formidable" bekam. Es muß ihm, dem Bulldoggen, recht herzbeklemmend zu Mute sein, wenn er seine bisherigen Verluste zu Wasser und zu Lande zusammenrechnet. Das Schlimmste für England ist, daß deutsche Unterseeboote an seiner Südküste vor Portsmouth, seinem stärksten Kriegshafen, erscheinen und mit Erfolg arbeiten. John Bull hat vom Moskowiter, Bruder Iwan, ein Kondolenztelegramm erhalten, daß auch er in peinlicher Lage ist; die deutschen Marschälle von Hindenburg und von der Goltz Pascha, sowie ein gewisser Liman machen ihm unlauteren Wettbewerb und klopfen dem Volk seiner Reußen die Jacke aus; das sei doch bloß des Väterchens Privileg! —

Der reiche, sonnige Sommer ist dahin. Dunkle Winterstürme brausen durch das vereinsamte Land. Ueber dem deutschen Volke liegt ein tiefer, entschlossener Ernst. Die erste, überströmende Kriegsbegeisterung ist zu unerschütterlicher Ruhe und Zuversicht erstarrt. Denn der große Entscheidungskampf, der seit Wochen vorbereitet worden ist und nun mit der brandenden Leidenschaft des unermeßlich wogenden Weltmeeres auf und nieder donnert, ist nicht mehr [illegible] rasches Vorwärtdrängen hinter flüchtenden Feindesmassen. Die Schlacht steht! Und jetzt erhebt sich mit einem Schlage über dem grandiosen Schauspiel der bunten Feldschlacht das furchtbar wütende Schreckniß des Völkerkrieges, so groß und grausig, daß jeder Deutsche — mag er selbst im Schützengraben liegen oder schlagenden Herzens die rollenden Würfel verfolgen — erschüttert wird von der Unerbittlichkeit und überwältigenden Größe dieser Weltentscheidung.

Dar kommt eine harte, unbarmherzige Zeit — der Winter. Aber auch dieser Zeit und ihren doppelt großen Anforderungen wird unser Heer mit der gleichen Opferfreudigkeit trotzen, mit der es hinausgezogen ist in den heiligen Kampf. Denn unsere Sache steht gut. Kein Feind macht sich irgendwo breit in deutschen Grenzmarken. In seinem eigenen Land umklammern wir ihn in West und Ost. Auf seinem eigenen Hab und Gut lastet schwer und drückend die rächende Hand des Schicksals, das für Ungerechtigkeit und Hinterlist blutige Vergeltung übt. Sorge und Not, die Helferinnen der Kriegsfurie, sind am Werk, und ein großer, niederschmetternder Zusammenbruch droht dem bürgerlichen Leben unserer Feinde.

Wir Deutschen aber stehen gerüstet und hochaufrecht wie am ersten Tage. Die Kraft und Stärke unseres Staatswesens stählt sich unter den Hammerschlägen der ehernen Zeit. Der Bürger geht friedlich seinem Tagewerk nach. Handel und Wandel blühen neu empor. Hinter jedem unserer kämpfenden Brüder stehen wir daheim in zehnfacher Ueberzahl und schützen und stützen ihn, bis zum endlichen Siege der großen, heiligen Sache, für die wir alle insgesammt unser Herzblut hinströmen lassen bis zum letzten Tropfen!

„Die Kompagnie zieht durch das Dorf,
Die Fahne lustig weht;
Die Kinderschaar begleitet sie,
Jauchzt, als zum Krieg es geht.
Noch einmal schaut der Grenadier
Nach seinem Lieb' zurück,
Viel tausend Grüße sand' er ihr,
Was sagt sein letzter Blick?
Ach, Mädchen, bleibe mein,
Dies Herz gehört nur dein,
Ist der Friede da,
Dann kehr' zurück ich ja
Nach Stolzenfels am Rhein".

G. E. R e i ch.

* Der Polizist Frank Deugen, seit zwanzig Jahren ein Mitglied der Polizei, wurde gestern tot im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 3610 Parnell Ave., aufgefunden. Man nimmt an, daß die Flamme eines kleinen Gasofens den Sauerstoff in dem kleinen Gemach erschöpfte und so die Erstickung des Polizisten herbeigeführt wurde.

Lage klärt sich.

Aussichten H. J. Tices zur Erwählung zum Sprecher bessern sich.

Sherman mahnt zur Einigkeit.

Ald. Jakob Heys Kampagne für das Mayorsamt wurde gestern eröffnet. — Stadtvater wird seine Kandidatur förmlich im Lauf der Woche ankündigen.

Nachrichten aus Springfield zufolge hat sich die Lage, soweit der Kampf um das Sprecheramt in der bevorstehenden Tagung der Legislatur in Frage kommt, geklärt. Gleichzeitig haben sich die Aussichten des Abgeordneten Homer J. Tice von Greenview ganz beträchtlich gebessert. Mit großer Bestimmtheit trat das Gerücht auf, daß E. D. Shurtleff von Marengo nicht als Kandidat für das Sprecheramt anzusehen sei, und daß sich alle Mitglieder am republikanischen Kaukus beteiligen werden, der auf morgen Nachmittag einberufen ist. Bundessenator L. Y. Sherman hat sich nachdrücklich dafür ausgesprochen, daß alle republikanischen Hausmitglieder sich am Kaukus beteiligen. Da die Partei eine Mehrheit im Unterhaus habe, sei es ihre Pflicht, die Körperschaft zu organisiren, und damit die Verantwortung zu übernehmen.

Hat E. D. Shurtleff wirklich keine Absichten, sich um das Sprecheramt zu bewerben, so kommen auf republikanischer Seite als Kandidaten in erster Linie Tice und Walter M. Provine von Taylorville in Betracht. Beide sind trocken. Provine gilt außerdem als Kandidat C. S. Deneens. Außerdem sind als Kandidaten noch Robert D. Scholes von Peoria und William J. Butler von Springfield anzusehen, die beide liberal gesinnt sind. Sie gehören den Elementen unter den Republikanern an, die von einem Kaukus nichts wissen wollen, da sie sich von der trockenen Mehrheit nicht einen trockenen Sprecher aufzwingen lassen wollen.

Die Anhänger Tices behaupten, sie hätten von mehr als dreißig republikanischen Hausmitgliedern das Versprechen erhalten, ihren Kandidaten zu unterstützen. Die Mehrheit im Kaukus beträgt 39 Stimmen. Gegen Provines Kandidatur macht sich Opposition von drei verschiedenen Seiten geltend. Die Gegner Deneens behaupten, der frühere Gouverneur stehe hinter ihm und suche sich durch seine Wahl zu stärken. Die Befürworter des Projekts, einen Verfassungskonvent einzuberufen, sehen in Provine einen Gegner. Schließlich hat das liberale Element nichts für ihn übrig.

Tice schlägt Reformen vor.

Tice, der als Kandidat des Anhangs Senator Shermans anzusehen ist, machte gestern eine Reihe von Reformvorschlägen. Er schlägt vor, einen Ausschuß mit der Zusammenstellung der Hausausschüsse zu betrauen, Sitzungen von Montag bis Freitag Mittag abzuhalten, die Zahl der Hausausschüsse auf die Hälfte herabzusetzen, die Ausschußverhandlungen stenographisch aufnehmen zu lassen, und eine Bestimmung anzunehmen, daß alle Ausschüssen zugewiesene Vorlagen nach zwanzig Tagen ohne weiteres wieder ans Haus zurückfallen sollen. Mit derartigen Neuerungen kann nach der Ansicht Tices die Tagung in drei Monaten beendet werden. Außerdem befürwortet Tice die Viehzüchter im Staat, die Vieh durch die Maul- und Klauenseuche verloren haben, von Staatswegen zu entschädigen und für den Zweck eine halbe Million auszuwerfen.

Auf der demokratischen Seite ist der Kampf um das Sprecheramt ruhiger. Lee O'Neil Browne von Ottawa hat ein Hauptquartier eröffnet. Außerdem ist soweit noch William C. Kane von Harrisburg im Feld. Um das Amt des Kanzleivorstands des Hauses bewerben sich Berth. McCann von Bloomington und Jakob Hill von Decatur, um das des Türhüters H. T. Ireland von Washburn und John A. Reeve von Decatur.

Heys Kampagne eröffnet.

Mitglieder der fortschrittlichen Countyparteileitung, die mit den bisherigen Machthabern der Organisation unzufrieden sind, eröffneten gestern die Kampagne Alderman Jacob A. Heys von der 23. Ward für das Mayorsamt. In einer Versammlung im Sherman Hotel, an der sich sechzehn von den 35 Mitgliedern der Parteileitung beteiligten, wurde die Kandidatur des Stadtvaters indossirt. Ald. Hey war selbst anwesend, machte aber keine endgiltige Ankündigung hinsichtlich seiner Pläne. Man erwartet nicht, daß die anderen Elemente in der Partei ihm einen Kandidaten gegenüberstellen werden.

In der Konferenz wurde ein Vollziehungsausschuß gebildet, der Pläne für die Kampagne ausarbeiten soll. Ihm gehören die folgenden an: W. W. Haupt, 11. Ward, Vorsitzender; H. Robert Brencke, 28. Ward, Schriftführer; L. G. Roß, 13. Ward; W. F. Gailing, 14. Ward; S. J. Beckwith, 33. Ward. Es wurde beschlossen, einen Organisationsausschuß ins Leben zu rufen, der aus 15 Männern und 10 Frauen bestehen soll. Eine Massenversammlung wird in der nächsten Zeit, voraussichtlich auf der Nordwestseite, abgehalten werden. In ihr wird Ald. Hey wahrscheinlich seine Kandidatur in aller Form ankündigen.

Ein Klub, der Ald. Hey „buhmt", ist bereits letzte Woche gegründet worden und hat bereits tausende von Mitgliedern.

Ald. Hey erklärte gestern nach der Konferenz, seiner Ansicht nach hätten die Fortschrittler eine günstige Gelegenheit, ihren Mayorskanidaten in der Frühjahrswahl durchzubringen.

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
[illegible]

Januar Räumungs-Verkaufs-Ersparnisse für Dienstag
Doppelte S. & H. grüne Stamps den ganzen Tag
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE
35c Stickerei-Flouncings, — 10 Zoll breit, Yard 19c
5c Cluny Spitzen-Edgings u. Einsätze — Yard 2½c
Dienstag, 9 bis 11 Vorm. 36- bis 40zöllige schlichte u. fancy Gardinen Scrim-Reste, in weiß, cream u. Arabia, fein merz. Qual., 29c wert, Yard 6¾c
Dienstag, 9 bis 11 Vorm. 10c Schuh-Politur, 2 in 1 oder Black Beauty speziell, — die Büchse für 5c
Dienstag, 9 bis 11 Vorm. 3c Schultaschentücher für Kinder, Eure Auswahl von schlichten, weißen oder mit farbiger Borte, per Dutzend 10c
Dienstag, 2 bis 5 Nachm. 7c Schürzenginghams, alle regelmäßigen blauen u. weißen Karrirungen, 10 bis 20 Yard Längen, Yard .. 4¾c
12½c Percale 7¾c. 1750 Yards 36zöll. dunkelfarbige Kleider-Percales, Reste, — 12½c wert, speziell, in diesem Verkauf, die Yard für 7¾c
Januar-Verkauf in Muslintrachten
Cambric Nachtkleider f. Damen, — tucked u. hohlgesäumtes Joke 48c
Crepe Slipover-Nachtkleider f. Damen, rosa oder blau, Knopfloch-, gesteppt, 1.00 Werte, 89c
Nainsook Nachtkleider für Damen — m. Spitzen und Stickerei bes. 1.25 wt. 98c
Extra große Muslinkleider, Torchon Spitzen und Stickerei, 1.30 wt., 1.19
Princeß Slips, Spitzen und Stickerei besetzt, zu 98c
Princeß Slips für Damen, hübsche Mod., Stick. u. Spitzen 1.48
Princeß Slips für Damen, feine Stoffe, — hübsch mit Spitzen und Stickerei besetzt 1.75

12½c Nainsook 6½c. 2000 Yards 4 bei 4 feine weich appretirte gebleichte Nainsook-Reste, 12½c wert, — speziell, die Yard 6½c
Dienstag, 2 bis 5 Nachm. 69 Muslin Unterröcke, Spitzen- u. Stickerei Flounce, mit Band durchzogenes Beading, speziell, zu 35c
Dienstag, 2 bis 5 Nachm. Warner Korsets; gute Sorte brocaded Coutil, alle Größen, nur ein Korset an jeden Kunden, zu 29c
10c Kleider-Gingham, 6½c. 2400 Yds. Kleider-Gingham-Reste — alles gute Plaids, Karrirungen u. Streifen, 10c wert, speziell, die Yard zu 6½c
20c weißer Pique, 13½c. 750 Yards weißer Pique, 5 bis 15 Yards Längen, 25 wert, spez. für diesen Verkauf, — die Yard zu 13½c
Januar-Verkauf von BLANKETS

1500 Paar dopp. baumwoll. Blankets, in einzelnen, dreiviertel u. vollen Bettgrößen, Auswahl in lohfarb. oder weiß, rosa oder blaue Borten — wir haben sie in acht ausgezeichneten Partien wie folgt angeordnet:
Partie 1—40 bei 68, — 59c Werte, Paar 42½c
Partie 2—45 bei 72, — 75c Werte, Paar 59c
Partie 3 — 50 bei 72— 98c Werte, Paar 69c
Partie 4 — 54 bei 74, — 1.19 Werte, Paar 89c
Januar-Räumung von Damen- und Kinder-Mäntel.
$10 Coats, 6.98, für Damen, Mädchen u. Juniors, eine prachtvolle Ausw. in Plüsch, Ural Lamb, Zibelines, sch. Mischungen u. schlichten Geweben, viel mit modernen Balmacaan Aermeln eingeschlossen, u. Schulter Cape, beide ⅞ und volle Länge Modelle für 6.98
$17.50 Coats für 11.95. Diese Partie besteht aus feinen Plüschen u. gestreiften Ural Lamb Coats, viele mit Gürtel eingeschlossen, einige mit rundem Skirt, in schlichten 36zöll. Modellen; durchweg mit Garn gefärbtem Atlas gefüttert, ausgezeichnete 17.50 Werte, zu 11.95
Kinder-Coats, die hübschesten Facons der Saison für Mädchen, 6 bis 14 Jahre, schlichte Zibelines, Novelties u. fancy Mischungen, $6 wt. 3.98
$3 Serge Skirts in navy u. schwarz, Größen b. 30 Taillenmaß, zu 1.98

Folge der Verlobung.

Professor Frazer muß sich nach einem anderen Posten umsehen.

George Enfield Frazer, der Kämmerer der Staatsuniversität Illinois und Professor der öffentlichen Rechnungsführung an dieser Anstalt, hat sich mit Frl. Helen Dickson James, der Tochter des Universitätpräsidenten Edmund J. James, verlobt. Obgleich er diesem als Schwiegersohn sehr willkommen ist, wird er sich aber seiner Verlobung wegen nach einem anderen Posten umsehen müssen, da Präsident James es nicht dulden wird, daß ein Mitglied seiner Familie dem Lehrpersonal angehört. Professor Fazer hat dem Verwaltungsrate seine Resignation zugestellt.

Arme Frau beinahe erfroren.

Die 46jährige Lena Sutherland ist ganz arm und auch nicht im Stande, das Nötigste zu erwerben, dabei aber zu stolz, die Gaben ihrer hilfsbereiten Nachbarn anzunehmen. Als diese sie seit mehreren Tagen nicht mehr gesehen hatten, betraten sie schließlich Abends ihre Dachwohnung im Hause 1445 Fletcher Straße. Sie fanden sie besinnungslos und nahezu erfroren auf ihrem ärmlichen Lager. Die Polizei schaffte die Arme ins Countyhospital, wo sich herausstellte, daß ihre Füße erfroren waren und amputirt werden mußten. Der Zustand der Frau ist bedenklich.

Auf der Jagd verunglückt.

Michael Storey, ein 24 Jahre alter Bahnwächter, 12051 Michigan Ave., ringt im Pullmanhospital mit dem Tode. Auf der Hasenjagd am Calumet hatte er sich, sich auf sein Gewehr lehnend, eine Pfeife angezündet, als das Gewehr sich entlud und ihm die Ladung in den Rücken drang. Seine Begleiter trugen ihn auf einem Brett nach Dolton, wo der Ortspolizist ihn in einen Wagen legte und diesen mitten auf die Dorfstraße, die 138. Str., die Grenze zwischen Chicago und Dolton, schob, so daß der Chicagoer Polizeiambulanzarzt sich des Verwundeten als in der Stadt befindlich annehmen konnte.

Eine Fallgrube.

Vor dem Hause Nr. 1140 W. Chicago Ave. fiel gestern Frank Weich, Nr. 834 N. Hermitage Ave., durch ein „Kohlenloch" im Bürgersteig in den Keller und erlitt Quetschungen und Schrammen. Während er verbunden wurde, fiel Joseph Waszyka, Nr. 1434 W. Superior Str., in dasselbe Loch. Auch er wurde in der Wache an der W. Chicago Ave. vom Ambulanzarzt verbunden.

Nordseite Turnhallekonzert.

Frl. Alpha Henrikson und vier Orchestermitglieder waren die Solisten.

Aus welch vortrefflichen Künstlern sich das Ballmannsche Orchester zusammensetzt, trat bei dem gestrigen Nachmittagskonzert in der Nordseite Turnhalle deutlich zu Tage. Der Konzertmeister Rudolph Mangold, der Kornettist Wm. E. Van Doren, der Flötist August Winhart und der Waldhornbläser Paul Thaens traten als Solisten auf, und alle vier erwiesen sich als Meister auf ihrem Instrumente. In Frl. Alpha Henrikson lernte das wieder sehr zahlreich erschienene Publikum eine Sopranistin kennen, deren Stimme einen ganz vorzüglichen Klang hat. Die von ihr gesungenen Lieder fanden lang anhaltenden, wohlverdienten Beifall. Das Programm war wie gewöhnlich mit großem Geschick zusammengestellt worden, und alle Nummern wurden tadellos wiedergegeben.

Deutsches Theater.

Morgen, übermorgen und Donnerstag Abend „Die Spanische Fliege".

„Die spanische Fliege", der köstliche Schwank, welcher seit Donnerstag Abend auf dem Spielplan des Deutschen Theaters stand, hat auf das Publikum die erwartete Anziehungskraft ausgeübt, war doch das Theater gestern am Nachmittag wie am Abend fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Die ausgelassene Heiterkeit, die er hervorruft, läßt sich mit Worten kaum widergeben, es sei nur gesagt, daß man aus dem Lachen überhaupt nicht herauskommt.

Einer von verschiedenen Seiten an sie ergangenen Aufforderung nachkommend, hat die Direktion nun beschlossen, trotz der hohen ihr daraus erwachsenden Mehrunkosten den Schwank noch weitere drei Mal zur Aufführung zu bringen, nämlich morgen, übermorgen und Donnerstag Abend. Heute Abend bleibt das Theater, wie üblich am Montag, geschlossen.

Uebertreitung der Sanitätsregeln, Unmäßigkeit im Essen und Trinken, irgendwelche Ausschweifungen, Ueberanstrengung des Körpers oder Geistes, ungesunde Luft, Aufenthalt in Sumpffiebergegenden erzeugen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Rheumatismus, Schwindsucht und ein Heer von Krankheiten. Wenn die Natur allein sich nicht helfen kann, tritt die Wissenschaft mit ihren aus der Natur eigenem Garten gesammelten Heilmitteln helfend ein, vertreibt die giftigen Absonderungen, läutert die Leber, öffnet die Schleusen, reinigt das Blut und befähigt die Natur, ihre gesunde Tätigkeit auf's Neue zu beginnen. Das bewirken St. Bernard Kräuterpillen unfehlbar. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Aus Vereinskreisen.

In der Jahresversammlung des D e u t s ch e n K r i e g e r v e r e i n s, welche gestern Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle stattfand, wurden vom früheren Präsidenten, Rudolph Anbach, die neuen Beamten eingeführt. Es sind das: Ernst Kiehl, Präsident; John Horsch, Vizepräsident; Georg Meyer, Sekretär; Fried. Klinkert, Finanzsekr.; Georg Dahme, Schatzm.; Fred Joch, Mitglied des Verwaltungsrats. Kamerad Nikolaus Hoffmann, welcher seit 25 Jahren dem Verein angehört, wurde, wie üblich, ein goldenes Ehrenabzeichen überreicht. [D]ie Gesangssektion stiftete weitere $200 für den Hilfsfonds, so daß der Beitrag des Deutschen Kriegervereins für die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft nunmehr auf $4000 angewachsen ist. Der Geschäftssitzung folgte unter dem Vorsitz von Kamerad Wilhelm Schmidt ein fideler Kommers.

Zinsen

Alle Einlagen, die in unserem

Spar-Departement

an oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an zur Rate von

3% per Jahr.

Montags ununterbrochen offen von 10 Vorm. bis 8 Abends.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

208 S. La Salle Str.

Grund Floor, zwischen Adams und Quincy Str.

Das Stammkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktionäre der Continental and Commercial National Bank of Chicago, deren Bestände betragen über

Zweihundert Millionen Dollars

Knüpfen Unterhandlung an.

Republikaner suchen sich mit Fortschrittlern auf Kandidaten zu einigen.

Deneens Gegner sind skeptisch.

Sie erklären, früherer Gouverneur suche nur Zeit zu gewinnen. — Bundessenator Sherman erklärt sich gegen Bildungsprobe für Einwanderer.

Vertreter der republikanischen Countyparteileitung knüpften heute mit Führern der Fortschrittspartei Verhandlungen behufs Erzielung eines Einverständnisses hinsichtlich der Mayorswahl an. Die Verhandlungen werden nicht mit der Countyparteileitung der neuen Partei als solcher geführt, sondern mit einzelnen Führern des Flügels, der die Aufstellung eines unparteiischen Kandidaten oder ein Zusammengehen mit der republikanischen Partei befürwortet. Es ist das der Flügel, gegen den sich das Vorgehen Ald. Jakob A. Heys und seiner Anhänger richtet, welche auf Aufstellung eines fortschrittlichen Kandidaten im Interesse der Partei bestehen.

Im Auftrag der republikanischen Parteileitung führen Joseph Haas, Charles S. Deneen und David F. Matchett die Verhandlungen, die von einem damit betrauten Siebenerausschuß damit beauftragt worden sind. Diesem Siebenerausschuß, den die Parteileitung ernannt hat, gehört Matchett überhaupt nicht an. Seine Mitglieder sind Deneen, Haas, Roy O. West, Viktor P. Arnold, George Barrett, John C. Cannon und Edward J. Brundage.

Dieser Dreierausschuß wird heute am Spätnachmittag dem Siebenerausschuß Bericht erstatten.

Vertreter der Deneen feindlichen Elemente der Countyparteileitung, die zu den Verhandlungen mit den fortschrittlichen Führern nicht herangezogen worden sind, sprachen sich heute sehr skeptisch über diese angeblichen Annäherungsversuche aus. Sie erklärten, daß zwischen Deneen und gewissen Führern der Fortschrittspartei ein Einverständniß bestehe, das sich auf die Nominirung Harry Olsons beziehe, und daß der frühere Gouverneur nichts weiter beabsichtige, als einen Beschluß der Countyparteileitung hinsichtlich eines Kandidaten hinzuziehen. Ihrer Ansicht nach ist Deneen fest entschlossen, Olson herauszubringen, und kann auf die Unterstützung gewisser fortschrittlicher Führer rechnen. Er beabsichtigt nur, die ihm feindlichen Elemente in der Countyparteileitung, welche eine Mehrzahl der Stimmen auf ihrer Seite haben, daran zu hindern, sich rechtzeitig auf einen Kandidaten zu einigen. Das wird aber diese Elemente nicht abhalten, ihrerseits in der Vorwahl einen tüchtigen Kandidaten zu unterstützen. Sie bemühen sich, einen angesehenen Deutschen zu finden, der den Kampf führen will.

Stuart kündigt Kandidatur an.

William H. Stuart, während der letzten vier Jahre Kanzleivorstand der Wahlbehörde, kündigte heute seine Kandidatur für die demokratische Nomination für das Stadtschreiberamt an. Stuart gehört zur Faktion Hearst-Harrison. Er wohnt in der 3. Ward. Die Faktion hat noch einen weiteren Kandidaten in der Person von Joseph Coffey im Felde. Ein dritter Kandidat ist Michael McInerney, langjähriger Vertreter der 30. Ward im Stadtrat.

Deutsche für Harrison tätig.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub, eine im Interesse Mayor Harrisons gegründete Vereinigung deutscher Demokraten, hält morgen Abend im Bismarck Hotel eine Versammlung ab, in der Pläne für die Organisirung der einzelnen Wards besprochen werden sollen. Präsident des Klubs ist Theodor Behrens, Sekretär A. D. Weiner und Schatzmeister Assessor D. M. Pfälzer.

Verlangt Karakterprobe für Einwanderer.

Nicht eine Bildungsprobe für Einwanderer, sondern eine Charakterprobe befürwortet Bundessenator L. Y. Sherman, um unerwünschte Elemente aus dem Land fernzuhalten. Der Senator, der heute Abend zusammen mit seinem Kollegen James Hamilton Lewis Ehrengast bei einem Bankett der Anwaltskammer sein wird, erklärte, eine Bildungsprobe sei nicht gerecht, da gerade die unerwünschten Elemente, die man fernzuhalten suche, sie mit Leichtigkeit bestehen würden. Es würde den Vertretern der Einwanderungsbehörden mit dem nötigen guten Willen eben so leicht sein, sich ein Bild vom Charakter der Einwanderer zu machen, als von ihrem Bildungsgrad, und ersteres würde bedeutend bessere Resultate erzielen.

Der Senator erklärte sich nachdrücklich gegen die Vorlage, welche den Philippinen Unabhängigkeit zu gewähren bestimmt ist, und gegen die für den Ankauf von Handelsschiffen. Letztere Maßregel käme einer Subventionirung durch die Bundesregierung verzweifelt ähnlich.

Mit frischen Kräften.

Grandjury für Januar von Oberrichter Kersten vereidigt.

Vor Oberrichter Kersten wurden heute Vormittag die Mitglieder der für den Januartermin ausgeloosten Grandjury vereidigt. Außer dem Obmann, J. Edward Maaß, Kassirer der Corn Exchange Bank, gehören dieser wichtigen Behörde die folgenden Mitglieder an: William T. Abel, 963 Belmont Ave.; John L. Barker, 909 Randolph Str.; William Bramman, 41 N. Market Str.; Chas. J. Carlander, 2828 N. Western Ave.; Hermann T. Etterwind, 446 N. Hoyne Ave.; Geo. W. Eulette, 76 W. Monroe Str.; Geo. F. Gartung, 162 N. Clinton Str.; Chas. E. Guy, 214 W. Indiana Str.; Fred. D. Hall, 33 W. Kinzie Str.; John Hendry, 127 N. Dearborn Str.; J. L. Herrick, 2525 Park Ave.; N. J. Herrman, 29. Str. und Michigan Ave.; John J. Johnson, 3921 Normal Ave.; Joseph A. Roß, 117 N. Canal Str.; Chas. A. Moraw, 127 N. Dearborn Ave.; Dan. O'Connor, 105 N. Clark Str.; William Read, 221 W. Adams Str.; Robert D. Roberts, c. o. Rand McNally; Jos. T. Seyl, 1455 Sunnyside Park; Fred A. Smith, 189 N. Market Str.; Max Tint, 295 S. State Str.; Timothy S. Tredwell, 468 S. Green Str.

In seiner Ansprache an die neue Grandjury betonte Oberrichter Kersten mit ganz besonderem Nachdruck, daß eine der Hauptpflichten der Großgeschworenen darin bestehe, unverbrüchliches Stillschweigen über ihre Verhandlungen zu bewahren. Diese Bemerkung ist wohl als eine indirekte Rüge für das Verhalten von Mitgliedern der jetzt entlassenen Grandjury und der noch in Sitzung befindlichen Sondergrandjury, die die angeblichen Steuerhinterziehungen in Cook County untersucht, aufzufassen. Angeblich sollen nämlich durch Aeußerungen, die Mitglieder der beiden Untersuchungsbehörden außerhalb ihres Beratungszimmers gemacht haben, die Interessen des Staates und der Staatsanwaltschaft schwer gefährdet worden sein.

Die neue Grandjury wird sich zunächst mit einer Menge kleiner Uebertretungen und Vergehen zu beschäftigen haben und dann vielleicht heute spät oder morgen die Untersuchung der städtischen Polizeiverwaltung, die von der Dezembergrandjury begonnen wurde, fortsetzen. Bisher sind, wie berichtet, vier Polizeibeamte und sechs ihrer angeblichen Helfershelfer wegen Bestechlichkeit und Betrug unter Anklage gestellt worden. Ein hoher, einer im westlichen Stadtteil gelegenen Bezirkswache zugeteilter Polizeibeamter soll angeblich durch die Aussagen der aus dem Jolieter Zuchthaus als Staatszeugen hierher gebrachten Pelzdiebe Nathan Steinberg und Isadore Wexler schwer belastet sein. Max Goldstein, ein Vertrauter der beiden und angeblicher Hehler, soll ebenfalls der Staatsanwaltschaft wichtige Aufschlüsse über das Treiben gewisser Polizeibeamter gegeben haben. Alle diese Zeugen der Staatsanwaltschaft werden wohl in den nächsten Tagen von der Grandjury verhört werden, und ebenfalls der frühere Wirt Roy Jones, der jeden Morgen im Vorzimmer der Grandjury anzutreffen ist.

— Hinausgeholfen. — Die kleine Else: Kathi, wie wird denn Sauce geschrieben? — Köchin (nach längerem Ueberlegen): Ja, Kind, weißt du, das kommt ganz darauf an. Zwiebelsauce wird mit Z geschrieben, wenn's aber Meerrettigsauce ist, mit M.

Wieder in Sitzung.

Verhandlungen vor dem Schiedsgericht heute Vormittag wieder aufgenommen.

Nach einer durch die Feiertage verursachten vierzehntägigen Unterbrechung hat heute Vormittag das Schiedsgericht, welches die zwischen den westlichen Eisenbahngesellschaften und den bei ihnen angestellten Lokomotivführern und Heizern bestehenden Streitfragen schlichten soll, seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Wm. S. Carter, der Präsident der Heizergewerkschaft, war nicht zugegen, da seine Mutter am Neujahrstage starb, und er ihre Leiche zur Beisetzung nach Austin, Texas, bringt; statt seiner leitete Albert Phillips, einer der Vizepräsidenten, das Zeugenverhör. Heute Vormittag wurde nur Walter E. Westphal, ein in den Chicagoer Frachthöfen der St. Paulbahn angestellter Heizer, vernommen. Er gab an, daß er zwölf Stunden den Tag zu arbeiten hat und dafür nur $89 bis $90 den Monat erhält; die Bahngesellschaft erwartet außerdem von ihm, daß er eine halbe Stunde vor der festgesetzten Zeit zur Arbeit erscheint, hält es aber nicht für nötig, ihn dafür zu entschädigen.

Sollen geständig sein.

Polizei glaubt eine Räuberbande hinter Schloß und Riegel zu haben.

Die Polizei der Viehhöfe-Bezirkswache scheint endlich nach längerem Suchen der Räuberbande auf die Spur gekommen zu sein, welche in den letzten Monaten jenen Bezirk unsicher machte und ein gehöriges Sündenregister zu verzeichnen haben soll. Gestern Morgen verhafteten Detektives den 18jährigen Frank Howard, den 26jährigen Daniel Jilcommens und den 18jährigen Fred Nelson und lieferten sie in der Wache ein. Hier fand man in ihren Taschen Revolver. Nach einem strengen Verhör sollen die Burschen gestanden haben, eine ganze Anzahl Ueberfälle verübt zu haben.

Fand einen Liebhaber.

Wertvolles Gemälde aus dem Damenzimmer des Bismarckgarten gestohlen.

Ein „Bismarckkopf", angeblich von der Hand des Altmeisters Franz von Lenbach auf die Leinwand gezaubert, wurde vor Jahren von einem der Gebrüder Eitel für etwa $2000 erstanden und zierte seither, hübsch eingerahmt, eine Wand des Damenzimmers im Bismarckgarten. Gestern Morgen wurde das kostbare Gemälde vermißt. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Erwähnenswert dürfte der Umstand sein, daß vor fast genau zwei Jahren eine schöne Kopie der „Mona Lisa" von Leonardo da Vinci aus demselben Zimmer entwendet wurde. Bisher hat man weder die Diebe, noch die Beute ermittelt.

Rasend vor Eifersucht.

Edward Simon von der Gattin, der teuren, vermessert.

Als Edward Simon, Nr. 735 Wrightwood Ave., vor dem Spiegel Toilette machte, schlich sich seine Frau, geräuschlos wie eine Katze, an ihn heran, riß seinen Kopf zurück und brachte ihm mit einem Rasirmesser einen häßlichen Schnitt in die Kehle bei. Dann lief sie hinaus und benachrichtigte die Polizei, die sie in Haft nahm und den Verwundeten nach dem Alexianerhospital schaffte. Der Mann wird voraussichtlich genesen.

Frau Simon behauptet, er habe ihr Grund zur Eifersucht gegeben und, als sie ihm den Marsch blies, sie tätlich angegriffen. In Notwehr habe sie zum Rasirmesser gegriffen.

Im Verlaufe eines Streites brachte die Farbige Lizzie Baker ihrem Gatten Albert, Nr. 1007 Larrabee Str., einen Messerstich in den Arm bei. Der Verwundete wurde, nachdem der Ambulanzarzt der Wache an der Chicago Ave. ihn verbunden hatte, noch obendrein eingekäfigt.

Ein armes Kind.

Nachspiel zu der Scheidungsklage der Eheleute Price.

Widerliche Enthüllungen.

Frau Rosamunde Blaes, die Klägerin in dem „Geisterprozeß", findet im Grabe Ruh. — Abgesetzter Polizist kämpft um Wiederanstellung.

Angeekelt von den Einzelheiten der Aussagen einer rundlichen und nicht mehr jungen Frau, Namens Palma Evert, und den nicht viel besseren Zugeständnissen der Frau Anna Price über ihre gemeinsamen Bierreisen, bis sie sich entzweiten, verschob Kreisrichter Baldwin heute Mittag die Entscheidung über das Habeas Corpusgesuch der New Yorker Findelheimgesellschaft behufs Wiedererlangung eines armen, neun Jahre alten Knaben, augenscheinlich jüdischer Abstammung, bis er im Stande gewesen ist, die Aussagen der beiden Frauen gründlich zu prüfen. Die Eheleute Michael und Anna Price hatten das Findelkind vor sechseinhalb Jahren an Kindesstatt aufgenommen, aber nicht adoptirt. Im letzten März hatte Frau Price unter der Behauptung, der Gatte habe sie mißhandelt, auf Scheidung geklagt, im Juli hätte man sich beinahe auf die Ehelösung geeinigt, wenn Frau Price sich mit der Abfindung von $800 zufrieden gegeben hätte, aber der Gatte besaß $8000, und um die gleiche Zeit erfuhr er angeblich durch die ehemalige Freundin der Gattin von deren gemeinsamen abendlichen Vergnügen, an denen sich auch der Kostgänger einer Freundin, „Jim" Bell, und andere Männer beteiligt haben sollen. Die Folge war, daß Richter Petit auf des Gatten Gegenklage hin die Ehe wegen Trunkenheit, Ehebruch und Grausamkeit löste. Frau Price und ihr Anwalt, Frau Werner, hatten mit einem Antrag auf Aufhebung der Entscheidung keinen Erfolg und wollten sich an den Appellhof wenden. Sie bezichtigten die weiblichen Zeugen des Gatten der Unwahrheit. Frau Werner versuchte auch, die Sache den Großgeschworenen vorzulegen, war damit aber ebenso wenig erfolgreich. Kürzlich reichte Frau Price nun im Countygericht ein Gesuch ein behufs gesetzlicher Annahme des inzwischen bei ihr verbliebenen Knaben. Da mischte sich die New Yorker Findelheimgesellschaft ein und verlangte, daß ihr das Kind zurückgegeben werde. Frau Price hängt sehr an dem Kinde, sie wehrte sich, und heute wandte sie sich an Richter Baldwin mit der Bitte, die Findelheimgesellschaft abzuweisen. Frau Evers schilderte nun dem Richter ganz ausführlich ihren Verkehr mit fremden Männern, während Frau Price die Zeugin allein verantwortlich machen wollte. Frau Price verwies darauf, daß sie jetzt als Waschfrau ihren und des Kindes Unterhalt verdiene, mit Hilfe ihres bejahrten Vaters, der bei ihr wohnt, ein Haus gekauft habe, 7120 Aberdeen Str., daß ihre Schwester und deren Gatte auch bei ihr wohnten und sie einen rechtlichen Lebenswandel führe. Ihr Anwalt nannte als Leumundszeugen Pfarrer Schmidt und mehrere Schulschwestern vom Kloster Herz Jesu, deren Schule das Kind besucht. Frau Price war außerordentlich erregt, und der Richter mußte sie verschiedentlich zurechtweisen. Er sagte, daß er natürlich das Zeugenprotokoll im Scheidungsprozeß berücksichtigen müsse, doch stießen ihn die kaltblütigen Schilderungen der Frau Evers, einer der Hauptzeugen, offensichtlich ab und statt sofort über die Zukunft des Kindes zu entscheiden, wird er den Fall ganz gründlich untersuchen. Der Knabe bleibt inzwischen in der Obhut eines weiblichen Beamten des Jugendgerichts.

Der Tod fällte die Entscheidung.

Zur Stunde, als Kreisrichter Walker die Entscheidung eintragen wollte, wonach er das Gesuch der Frau Rosamunde Blaes, am Germania Place wohnhaft, um Scheidung von ihrem Gatten, einem wohlhabenden Farmer bei Golf, Ill., nicht bewilligen könne, da dessen „Geisterbeschwörung" und sonstiger „Teufelsspuk" gesetzlich nicht als Grausamkeit anzusehen seien, trug man die Arme hinaus nach Rosehill. Ihr Sohn James, ein erwachsener Mann, war bei der schwergeprüften Frau in ihren letzten Stunden. Sie war an der Lungenschwindsucht gestorben, die sie sich angeblich zugezogen haben soll, als sie und ihre Tochter in bitterkalter Winternacht, in Nachtgewändern, aus dem Familienheim Zuflucht suchend nach dem Hause eines Nachbarn eilten, als daheim angeblich der Teufel in eigener Person erschienen war. Die Verhandlung der Scheidungsklage erregte seiner Zeit beträchtliches Aufsehen.

Möchte unter die Polizisten.

Vor Richter McGoorty ist heute das von Edward J. Dodd angestrengte Mandamusverfahren behufs Wiederanstellung als Polizist in Verhandlung. Dodd war nach 21jähriger Dienstzeit am 11. Januar 1913 von der Disziplinarbehörde entlassen worden.

Nieten in der Ehelotterie.

Cora A. Risser hatte am 29. Januar 1914 in New Jersey Milton Pine geheiratet und bis Sylvester mit ihm zusammengelebt, dann aber erfahren, daß ihre Ehe ungiltig sei, da der Gatte nur einen Monat vor seiner ehelichen Verbindung mit ihr im hiesigen Superiorgericht geschieden worden sei. Sie hat jetzt im Superiorgericht auf Ungiltigkeitserklärung ihrer Ehe angetragen.

Am 28. November 1888 hatten in Berlin Marie und Karl Grabert geheiratet; von ihren drei Kindern ist nur ein bereits erwachsener Sohn am Leben. Die Frau hat heute auf Scheidung geklagt, da ihr Gatte sie häufig mißhandelt, seit einem Jahrzehnt mit der an der N. Oakley Ave. wohnenden Martha Berndt in unlauterer Weise verkehren und seit einiger Zeit mit dieser zusammenleben, ihr auch größere Geldsummen gegeben haben soll. Die Klägerin verlangt Nährgeld. Der Beklagte handelt mit alten Möbeln.

Winter im Schützengraben.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Hatten wieder Erfolg.

Die ehemaligen Schauspieler des Bush-Tempel Ensembles haben volles Haus.

„Leih mir Deine Frau" betitelt sich ein reizender Schwank, der gestern in der Lincoln Turnhalle von früheren Mitgliedern der Hanisch-Hauptschen Theatergesellschaft vor ausverkauftem Hause über die Bretter ging.

Das Publikum verlebte vergnügliche Stunden, und der gespendete Beifall ist der beste Beweis dafür, daß man sich trefflich amüsirte.

Die Künstler waren alle ganz bei der Sache, namentlich gefiel das abgerundete Spiel von Frl. Anna Sanders. Auch Frau Johanna Eisenmann war ganz in ihrem Element, sie wirkte unausgesetzt auf die Lachmuskeln ihrer Zuhörer. Auch das Spiel der Herren ließ in keiner Weise zu wünschen übrig. Der wackeren Künstlerschaar ist zu wünschen, daß sie es auch fernerhin verstehen wird, das Interesse des kunstliebenden Publikums wachzuhalten, und daß auf diese Weise eine Existenz für die ehemaligen Schauspieler des Bush Temple Theaters geschaffen wird.

Drohbriefe!

Unter der Anklage, Drohbriefe durch die Post versandt zu haben, wurde heute in einer Billardhalle an der Süd State Str. ein eben aus New York hierher gekommener Mann Namens Robert Helt von Bundesbeamten verhaftet. Der Kläger ist H. A. Gueß, der Geschäftsführer der Federal Lead Co. in New York, welcher behauptet, Helt habe ihm einen Brief gesandt, in welchem er aufgefordert wird, sofort $1740 an einem näher bezeichneten Ort niederzulegen, widrigenfalls man ihn wie seine Kinder ermorden werde. Helt macht geltend, daß Gueß ihm von der Zeit her, als er noch mit der American Smelting & Refining Company in Verbindung stand, den besagten Betrag von $1740 schulde.

Achtete nicht des Weges.

Von einem bösartigen Hunde angefallen, flüchtete der 19jährige Willie Cummins, Nr. 509 W. Superior Straße, Hals über Kopf, achtete nicht des Weges, fiel in den Keller des Hauses Nr. 501 W. Superior Straße und brach den linken Schenkel. Er hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Verlangen neuen Prozeß.

Die zu einer Zuchthausstrafe von 1 bis 20 Jahren wegen Brandstiftung, Verschwörung und Betrugs verurteilten Inhaber der Firma Fox & Felsenthal strengten heute vor Richter O'Connor ein Verfahren auf Wiederaufnahme des Prozesses an. Die Verteidiger haben ein großes Material zusammengetragen, mit Hilfe dessen sie hoffen, für ihre Klienten einen neuen Prozeß zu erlangen. Die Staatsanwaltschaft wird durch Hilfsstaatsanwalt Johnston, der alle Brandstiftungsfälle unter sich hat, vertreten.

Nähmaschinen

am billigsten hier.

Pioneer Nähmaschine. — Gehäuse aus echtem Eichenholz, versenkbarer Kopf; — 10jähr. Garantie; 1 Dollar per Woche.

14.85

Vindex B Nähmaschine, hat automatisch versenkbaren Kopf, verbesserte seitliche Faden-Spannung; näht ausgezeichnet, zu

22.50

Belmont Rotary Nähmaschine — ist unübertroffen in Leichtigkeit, Schnelligkeit und Geräuschlosigkeit im Nähen, rundes Schiffchen, — automat. Fadenspannung, zu

35.00

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont. Ave.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Auswahl von prächtigen Abend-Kleidern, Promenaden-Kleidern und Suits

Dieser Mantel $5

9.75

$19.75 bis $25 Werte

Zweiter Floor

Es befinden sich darunter Kleider von Charmeuse, Crepe de Chine, Sammetkombinationen, Serge, Satin und dergleichen. Der Besatz besteht aus Chantillyspitzen, Seidensammet und anderen feinen Materialien.

Die Suits sind mit Pelz besetzt. Wallende und lange Tunic Röcke. Aus Broadcloths, Poplins, feinen Serges und Novelty Mixtures.

Winter-Coats zu $5

Eine Räumung von $15 und besseren Coats

Dreiviertel- und siebenachtel-Länge Mäntel in Hindu Luchs, Plüsch, Boucles, Chinchillas, Mixtures, englischen Kerseys und dergleichen. Neue Modelle.

Teilertrag abgeliefert.

Als der in Aussicht gestellte Anteil von 30 Prozent der Brutto-Einnahme, die bei den beiden von Emil Reich am Freitag in der Nordseite Turnhalle gehaltenen Kriegslichtbildervorträgen erzielt wurde, ist heute die Summe von $387 an den Schatzmeister der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft abgeliefert worden. Am nächsten Sonntag Nachmittag um 3 Uhr soll derselbe Vortrag, vielleicht mit Hinzufügung etlicher neuer Bilder, im großen Saale der Lincoln Turnhalle wiederholt werden. Die Unternehmer erklären, daß sie der Hilfsgesellschaft die Hälfte der Bruttoeinnahme bei diesem Vortrag überweisen werden. Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt morgen im Lokal der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str.

Sie stellen Bürgschaft.

Julius Rosenwald wird sich heute Abend zu diesem Zweck einfinden.

In üblicher Weise sind, wie berichtet, gegen Julius Rosenwald, Joseph und Jacob Hadesman und Herman Voß, gegen die von der mit der Untersuchung der angeblichen Steuerhinterziehungen beschäftigten Sondergrandjury Anklagen wegen angeblicher Verletzung der Steuergesetze erhoben wurde, Haftbefehle erlassen worden. Die Vollstreckung hängt davon ab, ob die Angeklagten bis heute Abend Bürgschaft in Höhe von je $3000 gestellt haben oder nicht. Voß hat bereits seine Bürgschaft gestellt, und die andern haben dem ersten Hilfssheriff Ryan mitteilen lassen, daß auch sie bis heute Abend dem Gesetz Genüge leisten würden.

Mit Musikbegleitung.

Einbrecher machen im Gebäude der United Dairy Co. reiche Beute.

Während einige Häuser davon eine vergnügte Hochzeitsgesellschaft sich nach den Klängen der Musik im Tanze wiegte, drangen sechs Einbrecher in das Gebäude der United Dairy Co., Nr. 835 S. Hermitage Ave., durch ein Fenster des ersten Stockwerkes, das sie erbrochen hatten, und schlichen sich in das zweite Stockwerk, wo sie über zwei Angestellte, Nevon Karolchuk und Wasili Sdunack, herfielen, die geknebelt und gefesselt an Stühlen festgebunden wurden. Die Banditen gingen sogleich an die Arbeit, hüllten den Kassenschrank in Decken und Säcke, nachdem sie ihn angebohrt hatten, und sprengten die Tür. Sie waren jedoch genötigt, eine zweite Ladung zu gebrauchen, um auch die inneren Türen zu öffnen, worauf sie den Baarinhalt, etwa $2500 bis $3000, aneigneten, die Einnahme vom Samstag und Sonntag, und mit der Beute das Weite suchten. Erst gegen 4 Uhr heute Morgen wurden die Gefesselten von ihrem Arbeitsgenossen Joseph Bergstein, der zur Arbeit kam, befreit, worauf die Polizei benachrichtigt wurde. Ehe die Banditen den Schauplatz ihrer Tätigkeit verließen, vernichteten sie auch die meisten Quittungen, so daß der geraubte Betrag vorerst genau nicht festzustellen ist.

Des Lebens überdrüssig.

Die 30jährige Frau Edna Clark versuchte sich heute Vormittag in ihrer Wohnung, Nr. 6205 Ellis Ave., mittelst Bromkali zu vergiften, glücklicher Weise war aber gleich ärztliche Hilfe zur Stelle, sodaß es gelang, sie außer Gefahr zu bringen. Wie es heißt, hat sie seit geraumer Zeit gekränkelt, sodaß man also annehmen kann, daß sie hierdurch zur Verzweiflung getrieben wurde.

Mittels Lysol versuchte sich die Wäscherin Mattie Richert, Nr. 5222 S. Ashland Ave., aus der Welt zu schaffen. Man brachte sie nach dem Englewood Hospital, wo sie mit dem Tode ringt. Was sie zu der Tat veranlaßte, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Kugel kam geflogen.

Während Alex Lukisas gestern Morgen im Hofe seiner Wohnung, Nr. 909 Vernon Park Ave., Holz sägte, krachte plötzlich ein Schuß, und Lukisas wurde von der Kugel an der Stirn gestreift. Die Polizei suchte sogleich die ganze Nachbarschaft nach dem Schützen ab, doch konnte seine Spur nicht gefunden werden. Wie die Polizei annimmt, handelt es sich um keinen Mordanschlag, zumal Lukisas, der nur leicht verwundet ist, behauptete, keine Feinde zu haben.

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken mild aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne kneifende Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

England kriegsmüde?

Die Nachrichten von den Kriegsschauplätzen sind in den letzten Tagen sehr dürftig gewesen, was aber kam, das war durchweg günstig für Deutschland und seine Verbündeten. Das heißt, was an Glaubwürdigem kam. „Petrograd" freilich hat, wie immer, russische Erfolge zu berichten, aber was von „Lügenburg" kommt, glaubt schon längst kein Mensch mehr. Dafür gibt es viele Leute, die immer dessen gerades Gegenteil annehmen und sich überzeugt halten, daß jeder größeren Siegesnachricht aus „Petrograd" in Kürze die Meldung eines neuen großen Sieges über die Russen aus Berlin und Wien kommen muß; weil die Erfahrung lehrt, daß die Russen und ihre Verbündeten am heftigsten lügen, wenn's ihnen am schlechtesten geht.

Wenn es an dem ist, dann dürfen wir in den nächsten Stunden und Tagen sehr erfreuliche Berichte aus Berlin und Wien und Konstantinopel erwarten, denn schlecht genug scheint es den Verbündeten eben jetzt zu gehen. Zu der Annahme berechtigt, neben den „Petrograder" Lügen und dem sehr kleinlauten Tone der Meldungen aus London und Paris über die Vorgänge auf dem westlichen Kriegsschauplatze, die Entsendung des Sir Henry Howard als britischen Sondergesandten an den Papst in Rom. Denn es müssen außerordentlich dringende und schwerwiegende Gründe vorgelegen haben, den britischen Auslandminister Grey zu diesem ganz und gar außergewöhnlichen Schritt zu bewegen.

Wie außergewöhnlich und schon infolgedessen bedeutsam die Entsendung eines Sondergesandten — irgend eines Gesandten seitens der englischen Regierung — an den päpstlichen Hof in Rom ist, das erhellt aus der Tatsache, daß Großbritannien seit mehr als dreihundert Jahren keinen Gesandten nach Rom schickte; der Hof von St. James seit dem Tode der Königin Elisabeth, der Letzten aus dem Hause Tudor, zu keiner Zeit durch einen Abgesandten am Hofe des Papstes in Rom vertreten war. Nur einmal während der ganzen Zeit, wagte es ein englischer Premierminister — Gladstone in der Mitte der Achtziger Jahre, während der Parnellkrise — einen Abgesandten an den Papst in Rom zu entsenden, und das verursachte damals eine gewaltige Aufregung und Opposition in England, obgleich man sich beeilte, die Mission als „nur zeitwilig und ganz nichtamtlich" hinzustellen. Sir Henry Howard, der als einer der hervorragendsten Katholiken Großbritanniens und gewiegter Diplomat bezeichnet wird, geht jetzt als amtlicher Vertreter der britischen Regierung und — alles schweigt in England, die Zeitungen geben seine Ernennung und Entsendung bekannt, ohne ein Wort des Kommentars!

Um so geschwätziger ist das Kabel, uns den Beweggrund zu verraten. Sir Howard soll nach Rom geschickt worden sein, um dort dem deutschen und dem österreichisch-ungarischen Gesandten entgegenzuarbeiten. Man habe in London erkannt, daß des Papstes Wort bei den 25,000,000 deutschen Katholiken und den 48,000,000 Katholiken der Doppelmonarchie von ganz ungeheurem Gewicht ist, und daß es für die „Verbündeten" von unberechenbarem Vorteil sein würde, wenn es gelingen könnte, den Papst von der „Gerechtigkeit und Sittlichkeit der Sache Englands" zu überzeugen. Mit anderen Worten, Sir Henry Howard soll den Papst zu der englischen Auffassung bekehren und seinen Einfluß gewinnen für die Sache der kirchenfeindlichen Regierung Frankreichs — das französische Volk hat diesen Krieg nicht gewollt — des popischen Moskowitertums und des „liberalen" Englands, das seit länger als dreihundert Jahren sich weigerte, den Papst in Rom als Oberhaupt der katholischen Christenheit und als „Großmacht" anzuerkennen. Wenn die „Erklärung" nicht gar so dumm wäre, könnte man in ihr eine beabsichtigte Kränkung des Papstes und des katholischen Gefühls sehen.

Indessen, an derartiges darf man überhaupt nicht denken. Es wäre ungerecht, einen solchen Gedanken halbwegs im Ernste zu äußern. Denn nichts wird eben jetzt der englischen Regierung ferner liegen, als der Wunsch, den Papst (und mit ihm die ganze katholische Christenheit) zu kränken. Im Gegenteil, gewinnen will man ihn, wenn nicht in der Weise und dem Sinne jener Erklärung, so doch genügend, daß er Englands Bitte anhöre — Englands Bitte um Vermittelung, um Friedensstiftung; die Bitte zu vermitteln, ohne dabei den um Vermittlung Ersuchenden zu nennen. Das ist die einzige Erklärung, die sich für die Entsendung eines englischen Botschafters an den Papst zu Rom geltend machen läßt, denn sie allein erklärt zur Genüge den so ganz außergewöhnlichen Schritt. England scheint bereit, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, und wenn es so weit ist, dann muß es ihm und seinen Verbündeten schlecht gehen — sehr schlecht, mit wenig oder gar keiner Aussicht auf Besserung der Lage durch Fortsetzung des Krieges. — — —

Vom Panslawismus.

Die russische Regierung hatte gehofft, daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Slawenwelt, soweit sie sich unter deutscher oder österreichischer Herrschaft befand, sich schleunigst in den Schutz der Pranken des russischen Bären begeben würde. Da diese Annahme auf falschen Voraussetzungen beruhte, konnte Väterchen die herbe Enttäuschung nicht erspart bleiben, seine Luftschlösser, bei deren Bau er sich schon als Schutzherr und Zuchtrute des gesamten Slawentums geträumt hatte, in Nichts zerrinnen zu sehen. Anfangs konnte man in Rußland, und damit auch in Frankreich und England noch glauben, daß nur die rohe Gewalt die preußischen und österreichischen Slawen bei den Gegnern festhalte, und man tat im Lager der Verbündeten sein Möglichstes, die tschechischen und sonstigen „Brüder" zum Verrat an Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu bewegen. Der Erfolg war aber überaus zweifelhafter, oder vielmehr durchaus nicht zweifelhafter Natur. Die deutschen Polen blieben dem König von Preußen bis auf den letzten Mann treu und kämpften wie die Löwen gegen die russischen Knutenträger. In Oesterreich-Ungarn gab es unter den polnischen Soldaten keinen Deserteur, und es bildeten sich noch obendrein mehrere polnische Freiwilligenlegionen, die sich recht wacker gegen den gemeinsamen Feind, den Moskowiter, schlugen. Damit war es aber noch nicht genug. Nicht bloß in Oesterreich sammelten sich solche polnischen Legionen, auch in Rußland hatte man Aehnliches vor, und nur die wider Erwarten rasche Invasion Galiziens mit der notwendig werdenden Räumung Lembergs seitens der Oesterreicher ließ es nicht zu einem Aufstande in Russisch-Polen kommen. Es ist jetzt bekannt geworden, daß sich über achtzigtausend Polen auf russischem Gebiete entschlossen hatten, sich zu einem Freiwilligenheere zusammenzutun und unter österreichischem Oberbefehl gegen die Russen zu kämpfen. Wohlverstanden, es handelt sich hierbei um russische Polen. Es kam nicht dazu, weil die jungen Leute nicht Zeit genug behielten, sich zu organisiren, und bald darauf durch den Gang der kriegerischen Ereignisse von Oesterreich abgeschnitten wurden. Daß ihr Mut inzwischen sich abgekühlt oder ihre Abscheu vor dem Zaren und seiner Wirtschaft sich vermindert haben sollte, ist wohl kaum anzunehmen. Und so werden wir es wohl noch erleben, von den Ruhmestaten dieser polnischen Patrioten ein Weiteres zu hören.

Die Russen hatten nicht nur auf die tatkräftige Unterstützung der deutschen und österreichischen Polen gerechnet, sondern auch auf die der übrigen slawischen Stämme der Doppelmonarchie, in erster Linie natürlich auf die der Tschechen. Es war ja gerade kein besonderes Geheimniß, daß die Deutschen und Tschechen in Böhmen und Mähren nur schlecht mit einander auskamen und sich dauernd und ständig an einander rieben. Beide wachten mit Argusaugen darauf, daß keiner der beiden Stämme irgendwelche Vorteile erhielt, die nicht auch dem anderen zugebilligt wurden. Wenn die Russen mit ihren ehrenwerten Verbündeten darauf gebaut hatten, daß diese innere Uneinigkeit zwischen Tschechen und Deutschen sich auch auf die äußere Politik übertragen würde, so haben sie ihren Baugrund zuvor herzlich schlecht untersucht. Jetzt haben sie nachträglich erfahren, was Einsichtige ihnen schon längst vorher hätten sagen können, daß nämlich auch die Tschechen wie sämtliche anderen Nationalitäten Oesterreich-Ungarns fest zu den Habsburgern halten und gar nicht daran denken, dem Romanoff-Popanz in Petersburg den Fuß zu küssen, sich vor seinen Knutenhieben im Staube zu wälzen.

Die Moskauer Slawophilen haben diese Entdeckung anscheinend erst ganz kürzlich gemacht und tun nun äußerst erstaunt darüber. Eigentlich hätten gerade sie am besten darüber Bescheid wissen sollen, wie der Hase läuft. Ist doch Moskau seit Jahren das Treibhaus für die großslawische Propaganda gewesen. Wenn man dort nicht einmal über die tatsächliche Stimmung in den verschiedenen slawischen Gebieten zutreffend orientirt gewesen ist, kann man sich schließlich auch nicht mehr darüber wundern, daß man sich an der Newa ganz unbegründeten Illusionen hingegeben hat. Jedenfalls waren die maßgebenden Herren in der alten Kremlstadt wie aus den Wolken gefallen, als sie in einem der verbreitetsten Tschechenblätter, „Hlas Naroda" in Prag, folgendes zu lesen bekamen:

„Die russische Oeffentlichkeit und Politik könnte doch endlich von der völlig falschen Beurteilung der tschechischen Bestrebungen abstehen, die uns wohl häufig in Meinungsverschiedenheiten mit unseren Regierungen und Landsleuten anderer Nationalität brachten, niemals jedoch gegen den Staat oder das Reich gerichtet waren. Die guten Leute in Moskau sollten sich endlich sagen lassen, daß die Interessen des tschechischen Volkes nach der einmütigen Anschauung aller ernsten Parteien eng mit unserem Reich verbunden sind, daß sie am besten und einzig in dessen Rahmen gewahrt und verwirklicht werden können. Wer die Bestrebungen des tschechischen Volkes nach Sicherung einer besseren Zukunft anders beurteilt, führt sich absichtlich in einen Irrtum und wird sich die unangenehmen Folgen eines solchen Trugbildes und die bittere Enttäuschung selbst zuschreiben müssen, die seiner harren."

Die Lektüre dieses Artikels hat den Russen eine sorgsam gehegte und gehätschelte Hoffnung in rauher Weise zerstört. Die Polen sind gegen sie, die Rumänen wollen trotz alles Liebeswerbens nicht auf den in Petersburg für sie geschnittenen Kalmus piepen, die Bulgaren sind der moskowitischen Intriguen schon längst müde, die österreichischen Serbokroaten wollen lieber bei Ungarn bleiben, als sich in die ausgebreiteten Arme des „Ehrenpeters" stürzen, die Italiener am Adriatischen Meere verhalten sich mäuschenstill und haben nicht die geringste Lust zu einem kleinen Revolutiönchen gegen Franz Joseph, und jetzt sagen den enttäuschten Russen auch noch die Tschechen, der seiner Kultur nach unfraglich am höchsten stehende Slawenzweig, in aller Form den Dienst auf: da scheint das alte Gemäuer des Habsburgerreichs, in dem man seitens des Dreiverbandes bloß noch eine schon im ärgsten Zustande des Verfalls befindliche Ruine zu sehen glaubt, doch noch ein paar starke Türme aufzuweisen, mit deren Widerstandskraft die Feinde nicht gerechnet hatten.

Oesterreich, wie es war.

Das konservativste und trotz seiner großen Militärmacht friedfertigste Land auf der ganzen Welt ist Oesterreich-Ungarn, oder — war Oesterreich-Ungarn. Dieser Krieg wird voraussichtlich die Monarchie im Wesen verändern, mehr als irgend eines der kriegführenden Länder. Es gab in dem waffenklirrenden Europa eine Regierung, die den Frieden bis zum äußersten Opfer erhalten wollte, das einer Großmacht nur zugemutet werden kann. Die nicht nur bereit war, ihm große Interessen zu opfern, sondern dies auch wirklich tat. Durch Jahre, wieder und wieder. Im Ausland, besonders hier in Amerika, wo man nur wenig über Oesterreich weiß, hat man dies nicht gewürdigt. Jenen unter den Friedensaposteln unseres Landes, die glauben, daß der Wunsch nach Frieden schon Frieden ist, würde es gut tun, etwas mehr von Oesterreich zu erfahren u. durch sein Beispiel aus ihren Träumen geweckt zu werden. Ein friedfertiges Land durch und durch. Mit so wenig imperialistischem Ehrgeiz und Eroberungssinn, daß die heißblütigere Jugend des Landes bei dem ewigen Nachgeben die Hände ballte. Welchem Oesterreicher sollte nicht das Blut ins Wallen kommen, wenn seine Regierung nicht nur auf kräftiges Ausschreiten verzichtete, um den Hexenkessel am Balkan nicht überlaufen zu lassen, sondern die Nachbarn mit Hohn über das „altersschwache Oesterreich" ihre friedfertige Politik nach Kräften ausnützten.

Rollen wir einmal die Richtlinien der österreichischen Außenpolitik auf, soweit sie auf die gegenwärtige Lage unmittelbaren Bezug hat. Beginnt man bei der Annexion Bosniens und der Herzegovina im Jahre 1908, so ist diese in angloamerikanischen Blättern noch immer breitgetretene „Gewalttätigkeit" die Behauptung eines offenbaren Rechtes und in Anbetracht der gleichzeitigen Räumung des strategisch wichtigen Sandschaks Novi Bazar, eine solche in weit bescheidenerem Ausmaße, als es irgend eine andere Macht unter den gleichen Verhältnissen getan hätte. Im Berliner Kongreß hatte Europa Oesterreich die militärische Besetzung Bosniens für 30 Jahre und seine Pazifizirung anvertraut. Nach einem Feldzug, welcher dem gegenwärtigen Krieg in Serbien an Schwierigkeit nur wenig nachstand, wurde die Besetzung durchgeführt, mit einem Aufwand von schätzungsweise 8 Milliarden Kronen Bahnen, Straßen, Schulen gebaut. Die Monarchie hatte an Geldmitteln niemals Ueberfluß, es war nur mit empfindlichen Opfern möglich, dieses anvertraute Schutzkind mit den notwendigen Kulturgrundlagen zu versehen. Die 30 Jahre waren vergangen. Nun mußte Bosnien, über das der Sultan einen Souzerenitätstitel hatte, entweder der Türkei rückerstattet oder annektiert werden. Welche Regierung hätte nach diesem Aufwand von Blut, Geld und Mühe das erstere verantworten können? Allein die anderen Großmächte, mit Ausnahme Deutschlands, die in ihrer Kolonisationspolitik dem Sultan ohne den geringsten Rechtstitel Länder entrissen hatten, oder auf derartiges hinarbeiteten, protestierten mit lautem Geschrei. Warum? Weil sie unter sich die noch vorhandenen türkischen Besitzungen aufgeteilt hatten und mit dem friedfertigen, immer bescheidenen Oesterreich nicht rechnen zu müssen glaubten. Ihre Friedensliebe hatte der Monarchie bei ihren Nachbarn solche Geringschätzung eingetragen, daß sogar Serbien, das kleine unkultivierte Serbien, in Schulen, Presse und Vereinen erst versteckt und dann ganz offen für ein serbisches Bosnien predigte.

Oesterreich hatte einen einzigen Weg für seine wirtschaftliche Expansion, einen einzigen Ausfuhrplatz für seine zunehmende Industrie: den nahen Orient. Wenn es diesen jemals verlieren würde, so hätte seine Industrie überhaupt keine Möglichkeit mehr für gesunde Fortentwicklung. Diese Erwägung veranlaßte Graf Aehrental, den berühmten Grundsatz des „status quo" für den Balkan aufzustellen. Oesterreich würde jedem, der an den bestehenden Besitzverhältnissen am Balkan zu rühren wagte, mit Waffengewalt entgegentreten. Gleichzeitig erklärte es, daß es die Wegnahme des aufgegebenen Sandschak von der Türkei nicht dulden würde. Keilförmig schob sich der Sandschak zwischen Serbien und Montenegro und ließ es angesichts der Haltung dieser beiden Staaten für Oesterreich wichtig erscheinen, daß sie durch eine türkische Besitzung getrennt blieben. Die Ergebnisse oder besser der Ausbruch des Balkankriegs stellten Oesterreich vor die Pflicht, für seine Interessen einzutreten. Der Status quo blieb nicht erhalten, aber Oesterreich wollte den Frieden, und trotzdem jedermann in der Monarchie Deutschlands Beistand für ihre gerechten Forderungen sicher war, blieb es still. Serbien nahm den Sandschak — wieder blieb Oesterreich still. Es ist noch frisch in Erinnerung, wie entschieden Graf Mensdorff auf der Botschafterkonferenz für die Schaffung Albaniens eintrat und erklärte, daß Oesterreich die Besetzung Skutaris durch Montenegro nicht dulden würde. Wie zum Hohn sandte die Botschafterkonferenz eine internationale Demonstrationsflotte, die machtlos vor Antivari kreuzte, während Montenegro fortfuhr, Skutari zu belagern. Wer in einer klaren Frühjahrsnacht vor nahezu zwei Jahren an den malerischen Bergen der Crnagora vorbeifuhr, sah ein seltsames Bild. Die schwarzen, jäh abfallenden Berge und entlang ihrer Kämme gegen den klaren Nachthimmel wie einen einzigen, riesigen Feuerbrand. Das waren die Freudenfeuer der Eroberung Skutaris, von den Montenegrinern der unten ankernden Flotte zum Spott angezündet. Wer Blut in den Adern hatte in Oesterreich und Ungarn, bäumte sich auf gegen solche Demütigungen. Die Krisen gingen vorüber, die politische Lage Oesterreichs mit seinem schlagfertigen Heer und seiner aufblühenden, wenn auch sehr jungen Kriegsmarine glich der nach einem verlorenen Krieg.

Aus dieser Zeit stammt die Entschlossenheit der österreichischen Völker, mit der sie nach Ermordung des Thronfolgers für den Krieg eintraten. „Komme was wolle, alles ist besser als solche Erniedrigung", sagte man. Daß diese einmütige Entschlossenheit manche Unterlassungssünden der Vergangenheit aufwiegt, wird die Zukunft den Gegnern der Monarchie klarer beweisen, als ihnen lieb sein kann. Denn wenn auch die Argumente in Oesterreich andere waren als in Amerika, so war das Ergebniß doch das gleiche, ein Sturm des Widerstandes in den Parlamenten, wenn Kriegsminister und Marinekommandant sich erhoben, für die notwendigen Erfordernisse vorzusorgen. Der Krieg mit allen seinen Schrecken war notwendig, Oesterreich die Augen zu öffnen, es wird in Zukunft andere Wege gehen. Oesterreicher und ihre treuen Verbündeten daheim und im Ausland haben den festen Glauben an sein Fortbestehen, verjüngt und gestärkt, ein mächtiger Freund und ein starker, gefürchteter Gegner.

Der nationale Frauendienst in Deutschland.

Eine ungeheure Arbeit haben jetzt in Deutschland die Kommunen im Dienste der Kriegsfürsorge zu leisten. Die Verteilung der gesetzlichen Unterstützungen an die Familien der Kriegsteilnehmer, an die Arbeitslosen und Notleidenden, an die Flüchtlinge aus den okkupirten Gebieten u. s. w. erfordert eingehende Vorarbeiten und Recherchen, wenn sie gerecht und zum allgemeinen Besten gehandhabt werden soll. Die Kommunen bei dieser Riesenarbeit zu beraten und zu unterstützen, ist der Zweck des „Nationalen Frauendienstes", der gleich nach Beginn des Krieges aus den im „Bund deutscher Frauenvereine" zusammengefaßten Frauen- und Wohlfahrtsvereinen, aus dem katholischen Frauenbund und aus den sozialdemokratischen Frauenorganisationen gebildet wurde. Er besitzt Arbeitsstätten in Berlin und den Provinzhauptstädten Preußens und in einer großen Anzahl deutscher Städte. Die umfangreichste Tätigkeit entfaltet sich naturgemäß in der Reichshauptstadt, wo in jedem der 23 Steuerbezirke je eine Hilfskommission eingerichtet wurde, die in enger Fühlung mit den betreffenden städtischen Unterstützungskommissionen steht. In einer gemeinsamen Zentralstelle laufen die Fäden aller einzelnen Kommissionen zusammen. Hierher gelangen alle auf die Kriegsnotlage bezüglichen neuen gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen, hierher berichten die einzelnen deutschen Vereine über ihre Tätigkeit und ihre Erfahrungen und von hier aus werden die nötigen Anweisungen durch einen vorzüglich organisirten Nachrichtendienst an die 23 Hilfskommissionen weiter gegeben. Um diese Nachrichten so umfangreich und zuverlässig wie möglich zu machen, sind für die verschiedenen Arbeitsgebiete Sondergruppen gebildet worden, die die Aufgabe haben, auf Grund eingehender spezieller Vorarbeit auf dem betreffenden Gebiet die Hilfeleistung zu organisiren und die Neuschaffung von Wohlfahrtseinrichtungen anzuregen. So veranlaßte die Gruppe für Kinderfürsorge die Errichtung von Kriegskinderhorten, die Gruppe für Ernährungsfragen die Anlage von Notstandsküchen. Die Gruppe für Wohnungsvermittlung sorgt für die Flüchtlinge und beteiligte sich an der Fürsorge für die Angehörigen der freien Berufe, sowie an der Begründung des Kriegswohnungsnachweises im Abgeordnetenhause. Die Gruppe „Bekleidung" hat Kleiderdepots eingerichtet, die Gruppe Arbeitsbeschaffung sorgt besonders für Beschaffung von Notstandsarbeiten für Arbeiterinnen aus der Industrie.

Es gibt eine Beratungsstelle für Miets- und Grundeigentumsfragen und eine Vermittlungsstelle für freiwillige Hilfskräfte, die bereits 7000 Meldungen entgegengenommen hat. In den 23 Hilfskommissionen wirken etwa 1800 Rechercheurinnen.

Die einzelnen Arbeitsstätten — Kinderhorte, Küchen, Nähstuben usw. — befinden sich vielfach auch räumlich in der Nähe der Hilfskommissionen, so daß dadurch die Fühlung mit den Notleidenden und die Arbeit des Recherchirens erleichtert wird. Da bis zur Beendigung einer Recherche und bis zur Auszahlung einer Unterstützung immerhin eine halbe bis eine ganze Woche vergehen kann, so gibt die Hilfskommission, um die erste Not zu lindern, für die Zwischenzeit Speisemarken, Brotmarken, Anweisungen für Mehlwaaren und Gemüse sowie Milchmarken für Säuglinge aus. Gelegentlich sind auch direkte Verteilungsstellen für Lebensmittel eingerichtet worden. Daß in dieser Organisation Angehörige aller Parteien in bestem Einvernehmen Hand in Hand arbeiten, ist ein bedeutsames Zeichen für die Einmütigkeit des ganzen Volkes.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Kriegsschaffnerin.

Wir haben in Berlin zwei Typen von weiblichen Straßenbahnschaffnern gehabt, die sich ganz einfach unterscheiden ließen, diejenigen, die's haben aushalten können, und die, bei denen das nicht ging. Ende August, Anfang September sah ich eine von der letzten Art auf einer großen Straßenbahnlinie der westlichen Vororte. Es war um die Zeit nach beendigter Mobilmachung, und sie nahm die Geschichte gar nicht tragisch. Es war ein junges, blondes Frauchen, von ebenmäßiger Gestalt mit etwas hartem Gesicht; im Anfang war sie schüchtern, und man merkte, es war ihr ganz ungewohnt, einen Haufen Männer an den Haltestellen zu kommandiren, und mit gewichtiger Stimme zu rufen: „Bitte, erst aussteigen lassen!" Aber mit der Zeit lernte sie auch das, und man gehorchte ihr; außerdem machte ihr die Dienstmütze und die gefüllte Tasche, in der die vielen Nickelstücke klapperten, ersichtlich Spaß; ich ertappte sie sogar einige Male dabei, wie sie verstohlen die Frisur in der spiegelnden Glaswand des Straßenbahnwagens prüfte. Auch die Kriegsschaffnerin bleibt doch Weib, dachte ich mir, und ich freute mich darüber. Was sie aber nicht konnte, war das Ausrufen der Haltestellen, dazu langte nämlich ihre Stimme nicht. Die Fahrgäste hätten vielleicht Ursache gehabt, sich zu beschweren, aber es fiel wenigstens von den Männern niemand ein, denn jeder hätte es für unziemlich gehalten, dem weiblichen Schaffner irgendwelche Vorhaltungen zu machen. Sonst kann man das ja oft genug auf den Straßenbahnen hören, denn es ist durchaus nicht berlinische Art, mit irgend einer Beschwerde zurückzuhalten. So stieg man aber schweigend aus, auch wenn man die Haltestelle überfahren hatte und genötigt war — schrecklich! — acht Minuten zu Fuß zu gehen. Die kleine Schaffnerin tat ihre Pflicht, so gut sie es verstand, knipste, kassirte ein und zog die Leine, wo es nötig war. Trinkgeld bekam sie, soweit ich beobachten konnte, wenig. Männer, die sonst dem Schaffner regelmäßig ein Trinkgeld gaben, hatten eine ersichtliche Abneigung dagegen, einem weiblichen Wesen einen Nickel in die Hand zu drücken, der angeblich für alkoholische Getränke ausgegeben werden soll. Doch weiß ich nicht, ob die Schaffnerin in diesem Punkte viele Enttäuschungen zu überwinden hatte. Sie war zufrieden, ihr kleines Gehalt zu verdienen, das sie sicher nötig hatte. Im Laufe des Septembers und des Oktobers wurden der Straßenbahnschaffnerinnen, wie ich bemerkte, immer weniger. Es kam der November mit eisigen Winden, und Ende November hatte diesmal schon einen winterlichen Anstrich in Berlin. Da sah ich nach längerer Pause wieder eine Straßenbahnschaffnerin auf derselben Linie. Sie war von einer andern Art, eine Brünette mit frischem, sehr energischem Gesicht, und mit den kurzen Gesten und knappen Worten, wie sie die Berlinerinnen aus dem Volke oft haben. Die konnte die Haltestellen anders ausrufen, als ihre Vorgängerin. Ich ließ mich mit ihr auf dem Hinterflur des Straßenbahnwagens stehend in ein Gespräch ein: „Na, Ihr Stand ist jetzt hier auch nicht leicht!" sprach ich. „Bei dem Wetter ist das stundenlange Fahren kein Vergnügen." „Ja, was hilfts?" antwortete sie. „Man muß seine Schuldigkeit tun. Wenn man's nicht nötig hätte —" „Man sieht doch aber jetzt viel weniger Straßenbahnschaffnerinnen als früher?" „Die meisten haben's wieder aufgegeben und haben selbst gekündigt. Sowie die rauhe Witterung anfing, konnten sie's nicht aushalten." „Da wäre ein Dienstpelz gut, bei den Winden jetzt —" Dienstpelze gibt's bei uns nicht, aber wir kriegen ja einen warmen Winterrock. Sehen Sie!" Sie zeigte mir den grauen Dienstrock, den sie über ihrer gewöhnlichen Kleidung trug. Dann vertraute sie mir an, daß sie im Monat etwa 35 Mark verdiene, was jetzt, wo ihr Mann im Felde stehe, ganz willkommen sei. „Was ist er denn? Reserve, Landwehr?" „Landwehr. Er ist in Belgien. Neulich hat er mir eine Postkarte geschrieben, daß er noch lebend sei und es ihm gut ginge. Na, Gott sei Dank, das ist ja alles, was man in diesen Zeiten hoffen kann." Um sie zu trösten, sagte ich ihr, daß in Belgien jetzt augenscheinlich eine Kampfpause sei, und daß man kürzlich nichts von größeren Aktionen gehört hätte. Sei sah mich zweifelnd an. „Bei Ypern? Denn da ist er. Da geht's ja erst los." Und sie entwickelte im Laufe der Unterhaltung eine genaue Kenntnis der Kriegsverhältnisse, wie sie sie sich aus der Lektüre der Zeitungen verschafft hatte. „Haben Sie denn Abends Zeit zu lesen?" „Ne, Abends bin ich viel zu müde. Da muß ich dann an meinen Haushalt denken. Aber Mittags habe ich eine Stunde Zeit, da lese ich dann alles, was zu haben ist." Sie zog die Leine, da meine Haltestelle gekommen war, stieg ich ab, und sie sauste weiter nach einem entlegenen Punkte des großen Berlins, froh, mit diesem anstrengenden Dienste, mit dem stundenlangen Stehen auf der kalten Plattform die paar Mark zu verdienen, die der Haushalt brauchte. Ich dachte an die vielen stillen Heldinnen, die es jetzt in dieser Stadt gibt, und von denen keine Zeitung, kein Aufruf spricht, die in den verödeten, ihrer Männer beraubten Familien Geld schaffen müssen, und die das, wenn auch mit schwerem Herzen, mit unbeugsamer Energie tun. Aber die Theater, besonders die stets fidelen Possendichter, haben natürlich die Straßenbahnschaffnerin gleich zu einer Figur ihres Spielplans gemacht. Im Berliner Theater singt Josefine Dora zum Entzücken ihres Publikums das Lied von der Straßenbahnschaffnerin jeden Abend:

„Mensch, du fährst Elektrische?
Ich kenn' dich ja nie wieder —
Du hast doch sonst im Auto bloß
Gedehnt die noblen Glieder!"

Freilich, die Wirklichkeit sieht doch ein bißchen anders aus, als so ein Coupletdichter sie herrichtet.

Lokalbericht.

Dunkle Geschichte.

Was hat den Tod der Frau Alice Ronalds am Neujahrstag herbeigeführt?

Die geheimnißvollen Umstände, welche zurzeit noch den Tod der am Neujahrstage in Mattoon verstorbenen Frau Alice Ronalds umgeben, haben den Sheriff des County Coles veranlaßt, die Hilfe der hiesigen Behörden in Anspruch zu nehmen. Die Verstorbene war die Gattin von Dr. Harold E. Ronalds, der als Arzt und Mitglied des Stadtrats von Mattoon sich großen Ansehens erfreut. Frau Ronalds wurde von Nachbarn besinnungslos in der Küche ihres Heims aufgefunden, während ihr Mann vor ihr stand und sich in wilden Schmerzensäußerungen erging.

Er erklärte, daß seine Frau sich vergiftet haben müsse. Außer dem Ehepaar Ronalds befanden sich noch C. O. Purcell und Frau im Hause, die mit den Ronalds gemeinsam den Sylvesterabend zugebracht hatten, wobei angeblich erheblich gezecht worden war. Da sich die Aussagen von Dr. Ronalds, des Ehepaars Purcell und der Nachbarn widersprachen, wurde vom Koroner von Coles County eine eingehende Untersuchung für notwendig erachtet, und er traf hier heute mit dem Magen der Toten ein, dessen Inhalt er hier analysiren lassen will.

Wie er erklärte, wurden neben der Besinnungslosen in der Küche mehrere Flaschen mit der Aufschrift „Gift" gefunden, doch vermochte der Koronersarzt in Mattoon die Art des Giftes, falls solches den Tod herbeiführte, nicht festzustellen. Frau Ronalds war 35 Jahre alt und Mutter zweier Kinder, eines Knaben von 6 und eines Mädchens von 11 Jahren. Die Kinder hielten sich seit Mittwoch bei Verwandten in einer benachbarten Stadt auf.

Koroner Hoffmann wird die Untersuchung des Mageninhalts von seinem Chemiker vornehmen lassen.

Personalnachrichten.

— Herr und Frau Harris Blumenthal feierten gestern in ihrem Heim, Nr. 847 Nord Oakley Boulevard, in Anwesenheit ihrer 26 Kinder, Enkel und Urenkel die goldene Hochzeit mit einem Empfang und Ball. Manche Verwandte waren von Boston, Seattle und anderen fernen Städten gekommen, um dem Jubelpaar ihre Verehrung zu beweisen.

Humoristische Kriegspostkarten

Heute von Europa erhalten: Kleines Kriegslexikon, Preis 25c. — Ernst Haeckel, Englands Blutschuld am Weltkriege, 15c. — Hehing, Das wirkliche England, 15c. Frank, Der Krieg und die Seele, 25c. Und viele andere interessante Kriegsliteratur.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Heute von Europa erhalten:
Humoristische Kriegs-Postkarten, 6 verschiedene Postkarten für ....
Vollständige Serie von 31 Karten für $1.00
Große Auswahl von Kriegszeitschriften und Lieferungswerken.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hans Mohr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 6. Jan., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3238 N. Oakley Ave., nach Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle punkt 12 Uhr zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Geusti, Präsident.
Hermann Schlechting, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Floren Kamies

(Tochter des verst. Hermann Kamien) im Alter von 6 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Januar, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4447 Keokuk Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kamies, Mutter.
Rudolph, Louise, Helen und Lorretta, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Kachsning

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Januar 1915, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2262 Milwaukee Ave., nach Palatine, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Aricka Kaksning, Gattin.
Amanda Laade, Anna Timmermann, Töchter.
Willie, Henry und John, Söhne.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Hans Mohr

am Samstag, den 2. Januar, im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3238 N. Oakley Ave., mit Kutschen nach Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Markus, Hans und Heinrich Mohr, Söhne.
Kitty Nachau, Magdalena Reimers, Lena Marx, Johanna Hasselbring, Maria Marth, Töchter.
Maria, Friedericka und Tillie Mohr, Schwiegertöchter.
Claus Reimers, Gustav Marx, Henry Hasselbring und Ernst Marth, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln. modi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Sophie Schultz,

Wittwe des verstorb. Carl Erdman Schultz, am Samstag, den 2. Jan., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1302 Grace Str., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Sickel, Emma Beckenberg, Töchter.
Charles O. Schultz, Sohn.
Sophie Sodermann, Schwester.
Louis Wiente, Bruder.
Otto H. Sickel, Schwiegersohn.
Emma Schultz, Schwiegertochter.
Walter und Henry Schultz, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Elizabeth Riskowske, geb. Wittenborn,

im Alter von 24 Jahren, 10 Monaten und 9 Tagen am Samstag, den 2. Januar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 5. Januar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1839 West 21. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Riskowske, Gatte.
Hazel Riskowske, Tochter.
Henrietta Wittenborn, Mutter.
Carl und Wilhelm, Brüder.
Emma Kuehl und Bertha Wittenborn, Schwestern.
Nebst Schwager und Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Harry Moser

(Onkel der verstorbenen Myrtle Moser), am 4. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3436 South Hermitage Ave., mit Automobile nach dem Mt. Jehoshua Friedhof. (Mitglied des Teutonia Tent Nr. 60, K. O. T. M.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Barney Moser, Bruder.
Tena Moser, Schwägerin.
Stella Freund, Nichte.

St. Joseph, Mich., und New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren. Wegen Fahrplätze ruft auf: Biddle, Telephon: Yards 1039. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Appollonia Schmitz

am 2. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5951 Carpenter Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem Bahnhof an Ashland Ave. und von da mit der Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. (Mitglied der Susanna Court Nr. 402, W. C. O. F.) Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schmitz, Gatte.
William und John Schmitz u. Mrs. Frank Loesche, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Abraham

(Vater der verst. Edna Abraham)

im Alter von 43 Jahren 8 Monaten und 21 Tagen am 2. Januar 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3610 S. Lincoln Str., nach der evangelisch-lutherischen St. Andreas Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Abraham, Gattin.
Louis, Frank, Friedrich, Kinder. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Litz, geb. Karinzer,

im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Januar, 2 Uhr Nachm., mit Automobilen von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 North Ashland Ave., aus nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde hinterbliebene Gatte William Litz.

Gestorben: Adam Mattern, im Alter von 60 Jahren, am 3. Jan. Beerdigung Dienstag, den 5. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2060 W. North Ave., auf dem Waldheim Friedhofe.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank für ihre warme Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

William Kolthorst.

Besonderen Dank Herrn Pastor B. C. Ott für seine trostreichen Worte am Sarge wie am Grab. Auch den Mitgliedern der Carpenters Union Nr. 1810 besten Dank.

Frau Emma Kolthorst, Gattin, und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Irma Schimming.

Besonders Dank Herrn Pastor H. L. Lamprecht für die trostreichen Worte am Sarge.

Paul und Martha Schimming, Eltern.
Ernst Schimming, Bruder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Vater

Heinrich Steinbeck,

welcher am 4. Januar 1911 gestorben ist.

4 Jahre sind verflossen,
Seid du von uns geschieden,
Schlaf wohl, wir gönnen dir den Frieden,
Du treues Vaterherz,
Der nun in kühler Erde ruht,
Dem Auge fern, dem Herzen nah.

Gewidmet von deiner Tochter Marie Hotze.

Zur Erinnerung.

In Wemut und Liebe gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Johann Jung,

der heute vor zwei Jahren, am 4. Januar 1913, gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen.

Gewidmet von deiner treuen Gattin nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796, Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Raas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Zimah, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute Montag geschlossen!
Dienstag, Mittwoch und Sonntag
Auf Verlangen der Schlager:
Die spanische Fliege.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2312
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. Acht Personen.

Zuverlässige Drogen
Main Floor.
50c Severas Lungenbalsam, 32c
25c Terwins Vegetable Cathartic Pillen zu 15c
10c Honig, Oatmeal oder Cold Cream Seife, zu 5c
50c Mentholatum oder Musterole, zu 32c

Beste Groceries zu niedrigsten Preisen.
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Faß zu 1.73
Pillsbury Best ⅛ Faß 1.73
New Century, ¼ Faß zu 3.29
Butter, Elgin Creamery, das Pfund zu 35c
Eier, ausgewählte und große, das Dutzend zu ... 27c
Minute Tapioca 3 Packete zu 23c
Wisdom oder Ideal Scheuerpulver 5c, 4 für 10c
Fels Naptha oder Columbia Family Seife, 10 Stück 35c mit 1 Pfd. Kaffee für 25c, 30c oder 35c
Feines Tafelsalz, 10 Pf. Leinensack, 7½c
Imperial Brand Kaffee, stets 32c, 2 Pfund 55c
Santos Peaberry Kaffee, das Pfund zu 16c
Granul. Zucker, das Pfund .... 4¾c mit Order.
Gebrochene Macaroni, Pfund .. 5c
Lowneys Kakao, ¼ Pfund 16½c
White Bearfruit Preserve, große Jar zu 23c
Swifts Premium Butterine, das Pfund-Stück .. 22c
Import. norwegische Sardinen in Olivenöl, die Büchse zu 9½c
Quaker Oats, 3 Packete 25c
Geflügelfütter, Moeller's Best, 100 Pf. Sack 1.89
Just So Brand, geschälte gelbe Pfirsiche, 12½c Sorte, 2 Pfund für .. 15c

Januar-Räumungs-Verkauf
Dienstag und Mittwoch, 5. und 6. Januar
Sammelt unsere 5% Koupons, sie ersparen Euch Geld.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Möbel - Departement
3. Floor.

Räumung unseres Lagers von Stühlen. — Eßzimmer-Stühle, aus massivem Eichen, mit Slipsitz, ein $2.75 Wert — zu 98c
Bilderrahmen — 16 bei 20 Zoll — regulärer Preis $1.25 — zu 45c

Bargain-Tische
Main Floor.
Dick gefütterte Mittens, 45c Werte, das Paar zu 25c
Touristen-Flanell, kommt in allen Farben und Mustern, 10c Werte, zu 7½c
Partie dick gesliestes Unterzeug für Kinder — Größen bis zu 26 — reguläre 35c Werte, zu 17c
Gebleichte Muslin-Rester, 10c Qualität, die Yard zu 5½c

Bargains im Annex
Main Floor.
Ungebleichter Muslin, die Yard zu 5c
10c gebleichter Muslin, die Yard zu 7c
Nurse gestreifte Ginghams, alle verschieden, 12½c Werte, die Yard zu 8¾c
Hübsche moderne Calicos, reguläre 6c Werte, die Yard zu 4c
36 Zoll breiter schwarzer und weißer Percales, zu 7¾c
Schürzen-Gingham, die Yard zu 5c
Importirtes deutsches rotes Ticking, 39c Wert, zu 25c

Reduzirte Preise in Fancy Waaren
Main Floor.
Stamped Kissenoberteile — 35c Werte, speziell zu 23c
Filet Braid, alle Farben, reguläre 15c Sorte, speziell zu 9c
Stamped Gäste-Handtücher, 29c Werte, für diesen Verkauf zu 23c
Schlichte leinene Scarfs, reguläre 35c Werte, zu 22c

Gute Werte zu niedrigen Preisen
Im Männer-Ausstattungs-Dept.
Reinwollene Chinchilla-Ueberzieher für Knaben, grau, blau oder Braun, $5 und $6 Werte, zu $3.98
Reinwollene Wintermützen für Knaben, reguläre 50c und 75c Werte, zu 35c
Männer-Ueberzieher, $8 und $10 Werte zu 4.98

Schuh-Departement — 2. Floor
Warmgefütterte Hausslippers für Männer und Damen, mit Carpet-Sohlen, alle Größen von 3 bis 11, 35c Werte, das Paar zu 15c
Ein Verkauf von einer Stunde — 10 bis 11 Uhr Dienstag Vormittags
Klip Klap für Damen, warm gefütterte Filz oder Ledersohlen, Größen 4 bis 7, 49c Werte, das Paar zu 29c

Spezieller Verkauf von Rugs
Velvet Rugs, Größen 27 bei 54, zu 1.39
Arminster Velvet Rugs, hübsche Entwürfe, Größen 27 bei 54, zu 1.75

Pictorial Review Schnittmuster, Winter-Facons — 10c und 15c das Stück.

Putzwaaren-Departement
2ter Floor.
Fertige Kinderhüte, besetzt mit Bänder und Federn, zu ... 58c u. 98c
Plüschhüte für Damen, $1.98 Werte, zu 98c

Gute Liköre
zu den billigsten Preisen. 4. Floor.
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart zu 59c
Berliner Doppelt Kümmel, die Quart-Flasche zu 47c
Holländischer Gin. — Kümmel oder Jamaica Rumm, die ¼ Gallone zu ... 79c
$1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart, zu 52c
Kalifornischer Portwein die Gallone zu 79c
Export Bier oder Kulmbacher — die 2 Dutzend Kiste zu 90c

Gutes frisches Fleisch
Immer das Beste, zu den niedrigsten Preisen
Vierter Floor
Round Steak vom hiesigen Beef — zu 17c
Sirloin Steak — das Pfund zu 19c
Veal für Stew — das Pfund zu 13½c
Lamm für Stew — das Pfund zu 11½c
Prima Chuck Roast — das Pfund zu 13¾c
Frisches Hamburger Steak, das Pfund zu ... 11½c
California Schinken — das Pfund zu 13¾c

Soldatenglück.

Skizze von L. Scheidenberg.

„So war ich also richtig zum zweiten Male schwach und ließ mir richtig wieder das „Ja" abtrotzen," sagte Frau Oberstleutnant Hackl kläglichen Tones zum langjährigen Freund ihres seligen Mannes — zum treuen Familienberater, dem Oberst a. D. von Poll.

„Und es war das Beste und Klügste, was Sie tun konnten in dem Falle, gnädige Frau."

„Das Klügste? Gott bewahre! Ich bitt' Sie, Herr Oberst, eine Hochzeit zwei Tage vor dem Einrücken ins Feld! Was kann, was wird da dem kurzen Glücksrausch folgen? Ich mag's gar nicht ausdenken. Welch eine zitternde Freude ist eine Soldatenehe. Mein guter, seliger Franz fiel zwar nicht auf dem Felde der Ehre, aber auf dem Felde der Pflicht — wie Sie ja wissen — und damals, als ich ihn nach zwölfjähriger, so überaus glücklicher Ehe in der Vollkraft seines Lebens hergeben mußte, schwor ich mir hoch und teuer zu, daß unsere beiden Töchter nie und nimmer Offiziere heiraten sollen."

„Und dennoch ist meines liebsten Freundes erste Tochter seit einem halben Jahre Frau Major Wellenberg — und wie es scheint, die glücklichste Frau der Welt—und ihre bildhübsche Schwester seit einigen Stunden die Gattin eines Hauptmannes," lachte der Oberst gutmütig.

Frau Hackl seufzte schwer und bekümmert auf: „Gegen meinen heiligsten Grundsatz, gegen meinen eigenen Willen. Aber was konnte ich machen? Beide drohten, nur einen Offizier oder gar nicht zu heiraten."

„Das liegt ihnen im Blute, den Soldatentöchtern, und es ist auch gut so. Uebrigens haben wir in unseren beiden Fällen die beste Gewähr für ein dauerndes Glück Ihrer lieben Kinder. Major Wellenberg sowohl, als Hauptmann Eichberg sind tüchtige, strebsame Offiziere, die zu schönen Hoffnungen berechtigen und liebenswürdige Charaktere, Ehrenmänner vom Scheitel bis zur Zehe."

„Ja, das war's ja eben, was mich schwach werden ließ," bekräftigte Frau Oberstleutnant. „Aber der Krieg, der schreckliche Krieg, das ist ja meine Sorge."

„Damit muß jede Soldatenfrau und -mutter rechnen. Das ist Soldatenglück. Uebrigens hoffen wir auf ein gutes Ende aller Dinge und trüben wir nicht durch Schwarzseherei das kurze, sonnige Glück der jungen Herzen," sagte der Oberst, indem er abschiednehmend der silberhaarigen doch noch so anmutigen Brautmutter galant die Hand küßte.

„Und Sie wollen wirklich schon gehen? Das wird Ihnen leid tun." Frau Hackl wies durch die halboffene Tür nach dem Nebenraum, wo eben das Hochzeitsfrühstück stattgefunden hatte. Silber und Kristall, blendender Damast, Blumen und Girlanden befanden sich noch auf den geschmackvoll geordneten Tafel. Und das bildhübsche, hochgewachsene, junge Paar stand Schulter an Schulter, Hand in Hand in einer der Fensternischen, wie versunken in dem Meer ihrer Empfindungen, während ihre Blicke den langen Kolonnen schon feldmäßig ausgerüsteter Reservisten und Landsturmmänner folgten, deren taktmäßige Schritte unablässig durch die Gassen tönte, oft vermischt mit den begeisterten Hoch- und Heilrufen des Volkes.

„Zu lange bin ich schon geblieben; sie werden uns segnen für jede ungestörte Viertelstunde, denn was werden sie sich noch alles zu sagen haben," meinte der alte Herr, gutmütig lächelnd und — ging.

Die übrigen wenigen Hochzeitsgäste folgten bald seinem Beispiel. Es war ja eine stille, einfache, aber der Zeit und den Umständen angepaßte und gerade dadurch erhebende Feier.

Nur Frau Major Wellenberg, eine vierundzwanzigjährige, hübsche Blondine, blieb noch. Da ihr Mann schon seit einigen Wochen auf dem südlichen Kriegsschauplatz weilte, litt sie die Unruhe des Herzens nicht daheim in den ehemals so traulichen, jetzt verödeten vier Wänden. Soviel es die gesundheitlichen Umstände — in denen sie sich befand — erlaubten, widmete sie Zeit und Kraft dem Roten Kreuz, und die übrigen Stunden verbrachte sie hier bei der Mutter.

Sie hatte eben die letzten Gäste hinausbegleitet und war im Begriff, zu den Jungvermählten zurückzukehren, als die Zeitungsausträgerin mit der neuesten Ausgabe erschien. Wie immer, griff Frau Wellenberg voll Spannung darnach und setzte sich damit in die erstbeste Ecke, um sie zu überfliegen. Doch plötzlich wurde sie blaß bis in die Lippen, das Blatt zitterte in der weißen Hand. „Mutter, Mutter, großer Gott, Otto bei einem der Kämpfe an der Drina schwer verwundet. Aber da, lies doch die Heldentat, die er vollbracht hat. Mit seinem Blute verdiente er sich den Eisernen Kronenorden mit der Kriegsdekoration. O, mein braver, braver Otto!" Die junge Frau schluchzte und lachte in einem Atem.

Frau Oberstleutnant suchte in der Aufregung krampfhaft ihren Zwicker, den sie ohnedies auf der Nase hatte.

Die wackere, junge Frau dachte aber in der größten seelischen Erschütterung an die Neuvermählten. „Lies, Mutter, lies, aber sagen wir ihnen nichts davon, verstecke hernach die Zeitung. Auf dieses kurze, zitternde Glück soll kein Schatten fallen. Wer weiß, wann sie sich wiedersehen." Und sie preßte die Hand aufs wildpochende Herz, als könne sie es dadurch zur Ruhe zwingen.

Die Mutter nickte zustimmend, und las halblaut, mit leiser zitternder Stimme einen längeren Gefechtsbericht, der zum Schluß besagte:

„Noch einmal griff unsere Artillerie äußerst heftig in den Kampf ein, aber Sprengwolken feindlicher Schrapnells, anscheinend aus verschiedenen Seiten kommend, erschwerten das Nachdringen über das Wasser. Die für den Uebergang bestimmten Truppen waren wohl nahe herangerückt, doch der Furten unkundig, zögerten die Kommandanten mit dem Befehl, den Feinden über das Wasser hinüber nachzudringen. Da erkannte Major Wellenberg mit scharfem Blick eine Stelle, an der der Feind über den Fluß gegangen war, sprengte mit dem Rufe: „Wer sich nicht fürchtet, folgt mir nach! Es lebe Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser!" in den Fluß. Alles folgte, denn für den überaus beliebten Bataillonskommandanten wären sie auch durchs Feuer gegangen — und bis zur Brust watend, erklommen die Kompagnien im lebhaften feindlichen Kugelregen das serbische Ufer. Der zweite Drina-Arm war überschritten und damit der Widerstand des Gegners endgiltig gebrochen. Bei diesem todesmutigen Nachdrängen gegen den numerisch überlegenen Feind erhielt Major Wellenberg eine schwere Schußverletzung im rechten Oberschenkel, nachdem eine ihm vorher schon früher zugedachte Serbenkugel an einem kleinen Elfenbeinkreuz, das er in der Brusttasche trug, abprallte. Der Bataillonskommandant wurde für sein wiederholt bravouröses Vorgehen mit dem Eisernen Kronenorden erster Klasse und der Kriegsdekoration ausgezeichnet."

Frau Hackl wischte sich still die Tränen aus den Augen. „O, weil er nur lebt, unser braver Otto!"

„Dem Himmel sei Dank! O Mutter, ich glaube, ich wäre ja wahnsinnig geworden, oder nachgestorben, wenn — wenn —" schluchzte die junge Frau auf. Und die Mutter seufzte schwer, als wollte sie sagen: „Ja, darum, darum mein Widerstand." Aber laut sagte sie nur: „Sei ruhig, liebes Kind, vergiß nicht, was du dir jetzt schuldig bist."

Frau Elli verschlang kramfhaft die schlanken Finger. „Ja, wenn man nur wüßte, wo er sich befindet, wenn ich nur bei ihm sein könnte."

Und drüben, im zweitnächsten Zimmer tauschten inzwischen die Neuvermählten selige Küsse und Worte unendlicher Liebe.

* * *

Es war vierzehn Tage später bei Zavlaka.

Eine Infanterietruppendivision hatte die Aufgabe, den auf einer Anhöhe verschanzten Feind anzugreifen. Das Infanterieregiment kämpfte den ganzen Tag mit großer Schneid. Doch die durch Kanonen und Maschinengewehre befestigte Stellung des weit überlegenen Feindes konnte heute nicht genommen werden. Der Brigadier befahl daher eine Neugruppirung der Verbände, die sehr starke Verluste aufwiesen.

Am Morgen sollte die feindliche Stellung von Neuem angegriffen werden. Darüber verging die Nacht.

Hauptmann Eichberg bemerkte jedoch, daß der bedeutend geschwächte Feind in der Abenddämmerung unter dem Schutze eines kleinen Wäldchens überraschend angegriffen werden könnte. Er war daher entschlossen, auf eigene Verantwortung den erhaltenen Befehl zu umgehen. Mit seiner 120 Mann starken Kompagnie plante er ein großes Wagniß. Seine wackere, brave Mannschaft hing an ihm mit Blut und Leben — das wußte er. Jetzt galt es ruhmreich zu siegen oder zu sterben.

Er ließ seine Mannschaft, die von drei Uhr früh bis sieben Uhr Abends gekämpft hatte, die Tornister ablegen. Diese Ruhepause benützte er dazu, auf einem Baumstrunk sitzend und auf den Knien schreibend, den tagebuchartig begonnenen Brief an seine über alles geliebte Hanna, seine junge Frau, zu vollenden. Noch nie seit der Trennung gedachte er so sehnsuchtsvoll ihrer, als heute. Aber auch nie war ihm ihr anmutiges Bild so lebendig vor Augen, als in dieser Stunde. Trotz der sinkenden Dämmerung flog der Stift eilfertig über das Papier. Er empfand einen wahren Herzensdrang, ihr alle Erlebnisse, die äußeren und die seines Innern zu detailliren.

Während dieser wohltätigen Ruhepause saß Johann, sein treuer Diener, wachend, sorgend neben ihm. Johann hatte die ganzen Tage her tapfer wie irgend einer an der Seite seines Hauptmannes gekämpft, den er wie ein Argus behütete, und dem er tatsächlich schon ein paarmal aus größter Gefahr herausgeholfen. Er mußte ja der jungen Frau Hauptmann das feierliche Versprechen zurücklassen, seinem Herrn in aller Not und Gefahr beizustehen. Und das tat der brave Bursche doppelt gerne, denn er hing mit wahrer Liebe an seinem immer gerechten gütigen Hauptmann.

Hauptmann Eichberg faltete die Blätter zusammen, schob sie in ein Kuvert, schrieb mit seiner schönen, großen Steilschrift sorgfältig die Adresse und schob den fertigen Brief in die Brusttasche. Dann suchten seine kühnen, feurigen Augen prüfend, forschend, überlegend die bereits in Dämmer gehüllte Anhöhe ab.

„Jetzt geht's zum Sturm, Johann!" sagte er dann lächelnd zu seinem Diener. Und dieser schlug die Absätze zusammen, salutirte stramm und entgegnete mit blitzenden Augen in aufgewecktester Stimmung:

„Zu Befehl, Herr Hauptmann, ich bin dabei."

Ganz kurz herrschte ein ernster Schatten über Eichbergs männlich schönes Antlitz.

„Sollte mir etwas Menschliches passiren, so weißt du, was du zu tun hast."

„Zu Befehl, Herr Hauptmann," kam es diesmal zögernd, traurig von den Lippen des strammen Burschen.

Als dann die Nachbarabteilungen das Hurrarufen und das Schmettern der Trompeten hörten, eilten sie der todesmutigen Eichberg-Kompagnie zu Hilfe, doch die kleine Schar hatte bereits die Schanze erstürmt.

Durch diese brave Tat der Kompagnie war die ganze Brigade aus einer schweren Lage befreit, doch wurden dabei fünf Mann leicht und der heldenmütige Kommandant durch einen Schuß in die Lunge tötlich verwundet. Das frohe Hurra der tapferen Schar verstummte, als sie ihren verehrten Hauptmann in die Arme seines treuen Burschen sinken sahen.

Johann trug auf seinen starken Armen den Hauptmann bis auf den vorigen Lagerplatz zurück und pflegte und betreute ihn auf das sorgfältigste. Aber es war vergebens.

Als sich die ersten rosigen Wölkchen die Vorboten des jungen Morgens, aus dem Osten heraufschoben, breiteten sich die Schatten des Todes über das Heldenantlitz des Offiziers. Hauptmann Eichberg hatte noch so viel Kraft, daß er auf dem für seine junge Gattin bestimmten Brief das Wort „Hauptmannsgattin" ausstreichen und „Hauptmannswittwe" daruntersetzen konnte. Dann kam ein suchender, staunender Ausdruck in seine dunklen Augen.

„Es ist bestimmt in Gottes Rat — Hanna!" flüsterte er leise. Wie durch einen Nebel sah er dann noch, daß ihm vom Brigadier das Maria Theresien-Kreuz an die Brust geheftet wurde.

* * *

Welch freudiges, seliges und dabei wehmutvolles Wiedersehen war das, als Major Wellenberg bis zur gänzlichen Herstellung daheim anlangte. Die blonde Frau wußte sich gar nicht zu fassen. Es war ihr, als würde sie sich jetzt erst ihres ganzen großen Glückes bewußt. Aber ein kalter, dunkler Schatten fiel in den Sonnenschein der Wiedersehensfreude, denn das Herz der armen Schwester wand sich in wildestem, verzweifeltem Schmerz. Ein Telegramm Johanns hatte den Brief des Gatten überholt.

Wie viel warmes Jugend- und Familienglück zerschmettert ein einziger Tag. Soldatenlos! Soldatenglück!

Vater lebt!

Der Vater lebt — Frau Rose drückt
Ans Herz den blonden Knaben
Und hat die Lippen weltentrückt
In seinem Haar vergraben.

Der Vater lebt! — Sein Brief erzählt
Von froher Siegeskunde.
Was wochenlang ihr Herz gequält,
Flieht jauchzend jetzt dem Munde:

„Der Vater lebt und ist wohlauf!
Begreifst du's recht, mein Bübchen?
Wie schelmisch lachen zu mir auf
Der Wangen süße Grübchen! —

Ja, freu' dich nur — der Vater lebt!
Elfmal stand er im Feuer!
Elfmal hat ihn der Tod umschwebt,
Ihn, der uns, ach, so teuer!

Die Kugeln pfiffen links und rechts,
Und manchen Kameraden
Sah er im Sturme des Gefechts
Zerschmettert von Granaten!

Doch er, — ha, er dringt siegreich vor;
Den Feind ergreift Centsetzen.
Er flieht. Ihm nach! Den Wall empor.
Das war ein wildes Hetzen! —

Und Vater lebt! — Kehrt er nach Haus,
Ziert ihn das Kreuz von Eisen;
Dann ist der böse Krieg wohl aus,
Dann tönen mildre Weisen.

Dann, Bübchen, schmücken wir die Tür
Mit prächtigen Guirlanden!
Ein Spru[illegible] hinein: Heil Sieger dir!
Du machst den Gratulanten.

Du, Bübchen, gelt, du wirst mir fein
Ein kleines Verslein beten?
Und wie erstaunt wird Vater sein!
Ja ja, — sein Bub kann reden!" —

Und leise küßt der Abentau
Die gelben Königskerzen.
Im Gärtchen träumt die junge Frau
Mit ihrem Kind am Herzen.

Und friedlich glitzert Stern um Stern
Am blauen Himmel droben. —
Und doch sah jeder meilenfern
Ein blutiges Ringen toben!

Sah, wie ein wackrer Landwehrmann
Dahinsank in die Gräben
Und wie aus seinen Adern rann
Das warme, treue Leben.

Und wie nach einem Bilde grub
Die Hand auf seinem Herzen —
Ein junges Weib — ein blonder Bub —
Ein Kuß in Todesschmerzen....

— Gerade recht. — Zimmerherr (der zu einer Festlichkeit gehen will): „Nun, waren Sie bei meinem Freunde und haben um den schwarzen Anzug gebeten? — „Jawohl! Er hat mir gleich zwei mitgegeben, Sie möchten sich den besten aussuchen!" — „Donnerwetter, das ist ja großartig, Frau Müller! Da kann ich einen anziehen . . und den andern versetzen."

— Nette Zustände. — Frau (im Kaffeekränzchen): Ich sage Ihnen, meine Damen, eine ganz boshafte Person ist die Rätin Müller. Als sie mich neulich besuchen wollte und mich nicht antraf, hat sie es mit dem Finger auf dem Tisch geschrieben, daß sie dagewesen sei.

— Aus dem Wirtshause. — Herr: Merkwürdig! Von allen den vielen Speisen, die auf der Karte stehen, haben Sie nur die letzte fertig! Weshalb schreiben Sie denn dann eigentlich die anderen auf? — Kellner: Ach wissen Sie, die stehen nur da, um den Appetit zu reizen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Ueberzieher-Verkauf
In unserem Bargain-Basement offeriren wir wiederum eine große Anzahl Ueberzieher für Männer und junge Männer zu wunderbar niedrigem Preise.
In Shawl und Convertible Kragen Facons, mit gegürteltem Rücken; 46 bis 50 Zoll lang. Grau und braun; in Schrägstreifen-Muster. Größen von 34 bis 42 Brustmaß.
Dieses sind alles gute Ueberzieher, die zu einem viel höheren Preise markirt waren. Eure Auswahl in unserem Basement Dienstag zu .... 3.45 BARGAIN BASEMENT
Anzüge Etwa 400 Anzüge für Männer u. junge Leute, Cassimere und Worsteds, in hellen und dunklen Mustern. Größen rangiren von 30 bis 42 Brustmaß; Dienstag zu 5.55

Räumung von Muslin-Unterzeug für Damen
Bargain Basement
Morgen halten wir in unserem Bargain-Basement einen sensationellen Januar-Räumungsverkauf von Damen- und Kinder-Unterkleidern ab — Hauskleider und viele andere Sachen zu wundervoll niedrigen Preisen. Kommt frühzeitig — große Ersparnisse!
50c Drawer Kombinationen, feiner Rainsook mit breitem Band aus Stickerei und Band Beading; Januar-Verkaufspreis 38c
Feine Nainsook Slipover Gowns, — runde und eckige Hals Facons mit Band Beading, speziell., Januar-Verkaufspreis 44c
Gute Muslin Beinkleider mit breiter Ruffle von Stickerei, reg. 25c, Verkaufspreis nur 18c
2,400 Coverall Kimono Aermel-Schürzen, gestreift u. figurirt, reg. 39c wert— Januar-Verkaufspreis nur 25c
Muslin Skirts, mit breiter und schmaler Flounce aus importirter Stickerei gemacht — außergewöhnl. Werte, für nur 44c
Extra feine Rainsook Skirts — mit breiter Ruffle und dazu passendem Stickerei-Einsatz, Januarverkaufspreis, speziell 93c
Muslin Gowns für Damen, mit Spitzen besetzter Halsund Aermel, Slipover Facon, Januarverkaufspreis— soweit sie reichen 22c
1,500 weiße Teeschürzen— mit Spitzen und Stickerei besetzt, regulär 25c und teurer; Januarverkaufspreis nur 10c

Warme Winterkleider für Kinder, braune und Navy Plaids und Streifen 50c Sorte — Januar-Verkaufspreis nur 34c
Percale Hauskleider für Damen — eckige oder runde Hals Facons, 79c Werte, Januarverkaufspreis nur 48c
Mehrere Facons von Korset Covers, mit Spitzen und Stickerei besetzt — wert bis zu 25c — Januar-Verkaufspreis nur 14c
$3 Seide-Messaline Unterröcke, gemacht mit Accordion Plaited Flounce, reg. $2 Sorte, Dienst., sol. sie vorhalten .. 1.48
Nainsook Korsetbezüge, franz. Style mit breitem Band von Stickerei, 40c Werte, Januar-Verkaufspreis 28c
Gown Spezialität, 600, regulär 79c, Stickerei besetzt, V Hals, gemacht von feinem Nainsook. Diese Partie, solange sie vorhalten, zu 58c
Korsetbezüge, gemacht von Nainsook, Spitzen, Stickerei besetzte Muster, zu 22c
Schöne Partie feiner Nainsook Slipover Gowns, Allover Stickerei Yoke und Aermel, Januar-Verkaufspreis 82c
Allover Stickerei Korsetbezüge, mit Band durchzogenem Stickereirand, Januar-Verkaufspreis 44c

Drei bemerkenswerte Spezialitäten in Korsets
Prächtige Coutil Korsets, in perfekt passenden und sehr beliebten Mustern, eine der besten 50c Sorten, für diesen Januar-Verkauf zu 26c
Korset von importirtem Coutil, mit schwerem Seidestickereibesatz, schwere Webbing Garters befestigt, Werte von $1 bis $1.50, zu 59c
25c H. & W. Brassieres, in reicher Batiste, mit Stickereibesatz, Yoke perfekt passend, zu 16c

Verkauf von Bankerott-Lagern
Bargain Basement
Januar-Räumung des Bankerottlagers fertiger Kleider der Paris Fashion Cloak Co. und der Model Cloak and Suit Co. Für Dienstag offeriren wir eine große Gruppe Waaren von diesen Lagern in einer großen Partie. Es befinden sich darunter Anzüge, Mäntel, Röcke, Kleider, Pelzwaaren und Blusen für Damen und junge Mädchen, sowie auch Kindermäntel, welche wir, um sie schnell zu räumen, markirt haben zu.... 1.98 BARGAIN BASEMENT
Der Rest dieses Bankerottlagers wurde wie folgt markirt:
Anzüge, 3.98, 4.98, 7.44.
Mäntel markirt zu 2.98, 3.98, 4.98, 6.98, 9.98, 13.74.
Kleider, 3.54, 4.98, 7.44.
Pelzsachen, 1.98, 2.98, 3.98, 4.98, 5.98, 7.98, 9.98, 12.98.

Verkauf von Yardstoffen
Bargain Basement
Cloakings, Fabrikanten-Rester, 1½ bis 3½ Yard Stücke, von den feinsten reinwollenen einfachen und Novelty Cloakings. Wenn vom Stück verkauft, zu $1.50 bis $3.00 die Yard verkauft.
Alle markirt zu .... 25% am Dollar
Yardbreite extra schwere, reiche seidige Glanzseide Poplin Faille, die perfekt drapirt und fältelt, Farben und schwarz, die Yard 45c
1½ Yardbreite (wohlbekannte Admiralty) SturmSerge, garantirt, daß sie nicht fleckig wird und regendicht, schwarz und marineblau, 50 Stücke, jedes Stück zu 68c
Schwere Doppel-Fleeced Outing-Flanelle, schöne rosa und blau karrirt oder gestreift, ebenfalls extra schwerer gebleichter Shaker-Flanell, zu 5c
8½c hardbreites Soft Finished gebleichtes Muslin, frei von Dressing, ebenfalls hardbreites extra schweres ungebleichtes Sheeting, zu 5c
Rester von 10c und 12½c extra schweren schlichten rosa gemischten Shaker Flanellen, ebenfalls Amoskeag Schürzen-Gingham, blau und weiß karrirt, zu 5c

Leinen niedrig markirt
Bargain Basement
Eingeschlossen sind Bettdecken und Taschentücher.
69c Yd. Cream Irish Leinen Damast, 60 Zoll breit, sehr schwere Sorte, zum Verkauf, die Yard, 53c
Beschmutzte Bettdecken — ein großes Sortiment, alle 25% reduzirt, um zu räumen.
39c Yard Tisch-Padding, 54 Zoll breit, zum Verkauf in unserem Basement — die Yard zu 29c
Gefranste u. ausgezackte blaue und rosa Bettdecken, volle Größe, regulärer Preis $1.59; am Dienstagverkauf, speziell, jede nur ... 1.19
Türkische Handtücher — sehr große Sorte, ein großer Leader, soweit dieselben reichen, nur 1 Dutzend an jeden Kunden, das Stück 15c
Männer- und Damen-Taschentücher, meistens 5c Werte, etliche 10c; auch einige 12½c, um zu räumen; beschmutzt und zerknittert, vom Weihnachtsgeschäft übrig geblieben, soweit sie reichen, jedes... 3c

Gamaschen, 19c Paar
Bargain Basement

Buster Brown Gamaschen für Kinder, aus Leder, Sammet, Stoff und Corduroy gemacht; Glanzleder Cuff Oberteile und graue JerseytuchGamaschen, fließgefüttert, Knielängen, für 4 bis 10 Jahre, Dienstag, per Paar.... 19c
Filz-Schuhe für Damen, schwarze Filz-Uppers und Filz-Sohlen, alle Größen — spez., Dienstag 59c
Damen Juliets, Romeo Facon, schwarzer u. weinfarbiger Filz, biegsame Ledersohlen, $1.00 wert— Größen 4 bis 8; Dienstag 59c
Armstuhl Slippers für Damen (mit Band besetzt) in schwarzem und weinfarbigem Filz, mit Ledersohlen, Größ. 4 bis 8, $1 Werte, zu 59c

90c Blankets zu 59c
Bargain Basement
90c baumwollene Blankets, grau und Tan, mit fancy gestreiften Borders, Größe 54×74, spez. für den Dienstagverkauf markirt das Paar zu.... 59c
Gebleichte Bettücher, aus guter Qual. Sheeting gemacht, Größe 81×90, nahtlos, gutes dauerhaftes Bettuch, enthält kein Dressing, jedes 47c
Leinen finished Kissenbezüge, 42 bei 36 u. 45 bei 36 Größe, regul. 12½c Bezüge — Dienstag speziell, das Stück zu 8½c
90c gesäumte gehäkelte Bettdecker, guteGröße und Qualität — kein Dressing — hochfeine Muster; morgen, jede 59c
$1.50 gesäumte gehäkelte Bettdecken — extra große und schwere Bettdecken; hübsche Marseilles Muster — speziell das Stück zu 1.09
12½c Gardinen Swiß, Fabrik-Längen von 1 bis 10 Yards, großes Sortiment hübscher Muster, speziell markirt, die Yard zu nur 8½c

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Coats zu 25c am Dollar

Winter-Coats für Damen, Mädchen und Juniors, welche von einem der größten Postversandthäuser in Chicago stammen. Erwünschte Facons, gemacht aus Boucles, Zibelines, ganzwoll. Cheviots, Kerseys, Chinchillas, Pencil-Streifen, Plaids, Checks Serges und Broad-Cloths.

Rücken glatte oder mit Gürtel, Kragen und Cuffs aus selbem Stoff oder aus Velvet, mit Knöpfen oder Braid besetzt, wie auch in schlichten Modellen zu haben.

Manche durchweg mit gutem, dauerhaften Yarn und „Piece Dyed" Satins, Venetians etc. gefüttert, andere wieder mit Ornamenten oder mit „Frogs" und Schleifen zum Knöpfen—mit Patch-Taschen—bis zum Hals zum Knöpfen. In Schwarz, Navy, Grau, Braun, Lohfarbe etc. Werte bis zu $12; Auswahl in vier Partien zu nur:

$4.97 $2.97 $1.97 97c

Leinenwaaren

12½c gebleichte, gesäumte türkische u. Huck-Handtücher, gute Qualität, jedoch unregelm. Größen; zu..... 6½c

2.25 farbige Satin Cameo Bettdecken in voller Größe, lange, geknotete Fransen in Rosa, Grün, Rot oder Gelb u. Weiß, mit geblümten Center-Stücken, garantirt echtfarbig; zu... 1.47

59c halbgebleichtes schottisches Tafel-Leinen, 64-zöll., nur in Würfel-Mustern, für Restaurant; Yard... 39c

65c halb-gebleichte Servietten — in Würfelmustern — pass. zu obigem Leinen; das Dtzd. für... 33c

50c türk. Bade-Matten — extra groß, in rosa oder blauen Tile-Mustern; das Stück.. 34c

Für Damen

Muslin-Nachtkleider—niedriger Hals, mit Stickerei-Kante besetzt; 50c Wert zu.............. 37c

Muslin-Beinkleider, schön „Cluster Tucked" u. hohlgesäumt, gewöhnlich 25c; jetzt...... 17c

Weiße Unterröcke, Flounce mit schöner Stickerei besetzt, kosten überall 50c; speziell zu.............. 37c

Weiße, rosa und blaue Crepe-Nachtkleider, mit schöner Leinen-Spitzenkante, kosten gewöhnlich $1; Auswahl zu...... 67c

Weiße Unterröcke, besetzt mit Reihen aus fancy Spitzen und Bänder-Rosetten. Es sind $1.50 Sorten; speziell in diesem Verkauf zu......... 98c

Waschstoffe

Rester von feiner Challie, Dreß-Prints, Ginghams und Gardinen-Etamines, in zweckdienlichen Längen. Es sind die Werte bis zu 10c; speziell die Yard zu.......... 3½c

Feiner Dreß-Chambray, sortirt in Farben und in Streifen, für Kleider und Skirts. Reguläre 10c-Werte; speziell die Yard zu.......... 5½c

Schürzen - Gingham in all den erwünschten blauen Checks. Diese prächtige Qualität kostet überall 6c; speziell die Yard für nur.......... 4c

$2 Kleider zu $1

Ein zeitgemäßer Einkauf von neuen Waschkleidern für Damen, etwa 1000 im Ganzen, alle neue Modelle, gemacht aus dauerhaften Chambrays, Ginghams und Percales, in einfachen Farben, schönen Karrirungen und Streifen, hübsch besetzt mit kontrastirenden Farben, Stickerei u. Piping, ¾ Länge Aermel, schön bes. Skirts, alle offene Front Modelle, Gr. 36 bis 46, in Cadet, Tan, rosa, Lavender, Hellblau etc., ganz neue Kleider, sind wirkl. $2 wert, die Auswahl zu ....

Strümpfe

25c nahtlose, wollene Männer-Socken, schwarz oder blau, mit Worsted Fersen und Zehen. Eine wirklich warme, dauerhafte Qualität. Zu haben in allen Größen. Speziell das Paar am Dienstag zu...... 19c

15c nahtlose, schwarze, winter-schwere baumwoll. Männer-Socken — weiche Qualität und extra stark. Echtfarbig schwarz. Es sind dies Seconds der 15c Sorten. In diesem Verkauf am Dienstag 5 Paare für nur...... 25c und ein Paar für nur 6c

Für Männer

49c Männer-Hemden — mit weichem, festen Kragen — in hellen und dunklen Farben — voll zugeschnitten. Dies sind Rester und Ueberbleibsel in einem guten Größen-Assortment — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf das Stück zu 25c

19c Halstrachten für Männer. Seidene „Open End" Mode und gestrickte „Four - in - Hands" — Reine und frische Waare in einer Auswahl von schönen Farben. Speziell in diesem Verkauf am Dienstag das Stück zu........ 10c

Pelzwaaren

Schwarze und braune French Coney Scarfs — in guter Größe — kosten gewöhnlich $1.00; speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu............ 47c

Schwarze French Coney Muffen, gut gefüttert. Kosten überall $1.50 — speziell in diesem Verkauf 77c

Eine Rester-Partie von schwarzen und braunen French Coney Scarfs. Dieselben werden überall zu 2.50 verkauft. In diesem Verkauf habt Ihr die Auswahl zu............ 97c

Blankets

Schwere Wolle-Finish-Blankets — lohfarbig und grau — mit sortirten Umrandungen und „Thread Whipped" Kanten, Größe 64x80 Zoll. Das Paar 1.75 wert; das Stück für....... 49c

Wolle Finish Plaid-Blankets, 70x80 Zoll, in sortirten Plaids. Regulär 2.50; das Paar für 1.39

50c feine Federkissen — fancy Ticking, sanitär und staubfrei. (2 Stück an jeden Kunden). Speziell in diesem Verkauf am Dienstag das Stück für 19c

Für Gardinen

Gardinen-Scrim in extra feiner Qualität — mit schönen farbigen Umrandungen und einfachen Centers. Dies sind Seconds, welche sonst zu 20c die Yard bringen würden.— Speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yard zu.... 10½c

Ruffled Gardinen Swiß mit prächtigen farbigen Einsätzen. Werden sonst überall zu 10c verkauft. Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag und der Preis für die Yard ist festgesetzt auf 5½c

Die Ueberzieher

Eine Gruppe von Männer-Ueberziehern welche aus Partien stammen, die bis zu $10 gebracht haben. Kleine Partien und Rester von Partien, die meisten hiervon aus ganzwoll Stoffen in dunkel- u. mittelbraunen und -grauen Farben gemacht. — Rücken glatt oder mit Gürtel, mit „Convertible" oder „Notch"-Kragen. 46 und 50 Zoll lang. In Größ. von 33 bis 42, jedoch nicht in allen Facons zu haben. Eure Auswahl in diesem Verkauf am Dienstag zu

$4.47

Schuh-Verkauf

Damenschuhe u. Oxfords, in kleinen Größen und in Reisenden-Mustern — in Lohfarbe und Schwarz.— Gemacht aus Gunmetal-Calfskin, Patent Coltskin, Vici Kidskin und lohfarbig. Russia Calfskin. In Knopf-Blucher- und in Schnür-Facons, mit hohen und mit niedrigen Absätzen — mit Tip- und schlichten Zehen. Es sind dies Werte, die bis zu $2.00 rangiren, jedoch nur in den Größen von 2½ bis 4½ zu haben und darum habt Ihr die Auswahl in diesem Verkauf am Dienstag zu

67c

Der Filou Filius.

Stahl seines Vaters Spargroschen u. verpußt sie mit lustiger Kumpanei.

Arbeiten wollte er nicht.

Das dicke Ende der Spritztour naht sich jetzt für ihn. — Delikatessenhändler von Banditen angeschossen und wahrscheinlich auf den Tod verwundet.

Um einmal in Saus und Braus zu leben und kennen zu lernen, wie die „goldene Jugend" sich amüsirt, stahl Peter Zeutschel, der 19jährige Sohn eines Bierhändlers in Grosse Point, am 20. Dezember des Vaters Ersparnisse im Betrage von mehr als $2000 und machte dann mit dem 25 Jahre alten Lawrence Simi, Nr. 829 Park Ave., Wilmette, dem 21jährigen Ray Henderson, Nr. 1227 Central Ave., Wilmette, und drei reizenden Käfern eine Spritztour, die sich bis San Franzisko erstreckte.

Am Sylvesterabend kehrte die fidele Gesellschaft, an Erfahrungen bereichert, die aber heidenmäßig viel Geld gekostet hatten, nach Chicago zurück und bemühte sich hier nach Kräften, den Rest des schnöden Mammons an den Mann zu bringen. Die vorige Nacht haben die drei Burschen und eines der Mädel Trübsal blasend in der Wache an der S. Clark Straße zugebracht.

„Vater zwang mich", sagte Peter, „in einem Leihstall in Wilmette zu arbeiten. Das gefiel mir auf die Dauer nicht. Ich wollte auch einmal das Leben genießen. Um dieses Ziel zu erreichen, stahl ich das Geld."

Werk von Mordbuben.

In seinem Kolonialwaarengeschäft und Delikatessenladen Nr. 2919 Princeton Ave. wurde gestern Hy. Pförtner von zwei jugendlichen Banditen überfallen und angeschossen. Er liegt jetzt mit dem Tode ringend im Wesley Hospital. Die zwei Gauner traten ein, während sich der Händler allein in dem Laden befand, und begehrten ein Packet Tabak zu kaufen. Während Pförtner sich umdrehte, um das Gewünschte zu holen, erscholl ihm der Ruf: Hände hoch!, und zwei Revolver waren auf ihn gerichtet, als er sich umsah. Anstatt aber dem Befehle nachzukommen, lief Pförtner hinter dem Ladentisch hervor, ergriff die Waffe des einen der Banditen mit der Hand und stürzte sich auf den Kerl. Ein furchtbarer Kampf entspann sich nun, im Laufe dessen der weit stärkere Bandit die Oberhand gewann und Pförtner eine Kugel in den Kopf jagte. Da Pförtner trotzdem den Kampf nicht aufgeben wollte, schoß der Gauner abermals und traf ihn in den Unterleib. Dann entflohen die Mordbuben. Frau Pförtner, welche auf den Knall der Schüsse hin aus der hinter dem Laden gelegenen Wohnung kam, fand ihren 60jährigen Gatten bewußtlos auf dem Fußboden liegend vor. Sie benachrichtigte die Polizei.

Er kam wieder.

Der in Diensten der Western Union Co. stehende Telegraphist H. J. Sheldon, welcher in dem Zweigbüro Nr. 31 Nord Dearborn Str. Dienst tut, wurde gestern zum zweiten Male von einem Banditen überfallen und um die aus $2.78 bestehende Einnahme erleichtert. Der Gauner betrat das Büro und stellte sich so auf, daß er Sheldon mit seinem Revolver im Schach hielt, während dieser zwei Kunden zu bedienen hatte, ohne daß diese etwas von dem Vorgang merkten. Nachdem sie das Lokal verlassen, räumte er in aller Gemütsruhe die Kasse aus.

Unter schwerem Verdacht.

Die Polizei fahndet auf die Farbige Louise Benton, angeblich die Freundin von John H. Carson, einem farbigen Masseur, der am Samstag in seiner Wohnung, Nr. 8344 Prairie Ave., starb. Kurz vor seinem Tode soll Carson gesagt haben, daß die Maid ihm ein Pulver in sein Bier schüttete. Der Arzt, welcher Carson behandelte, meldet, daß er Spuren von Arsenikvergiftung an seinem Patienten gefunden habe.

Wieder bei Muttern.

Die zwölfjährige Elisabeth Kiley, Nr. 1207 Belmont Ave., und die um ein Jahr jüngere Alice Smyth, Nr. 1227 Fletcher Straße, brannten Freitag Morgen ihren Eltern durch. Gestern früh wurden sie, müde, hungrig und vor Kälte mit den Zähnen klappernd, in der Vorhalle eines Mietshauses aufgestöbert und den Eltern übergeben.

Ein ganzer Mann.

Hat einem bewaffneten Räuber einen Denkzettel erteilt.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 1749 Girard Str. wurde gestern Abend Adam Tworek von einem Räuber überfallen, der einen Revolver auf ihn in Anschlag brachte und „Hände hoch!" befahl. Der Wirt gehorchte, in diesem Augenblick stürzte sich aber ein beherzter Gast, dessen Namen leider nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, auf den Banditen und wurzelte ihn nach kurzem Kampfe. In dessen Verlauf gab der Schnapphahn fünf Schüsse ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Als die Polizei eintraf, droschen der vorerwähnte Gast und Tworek mit vereinten Kräften auf den Räuber los, der sich auf dem Fußboden wand. Der Kerl war froh, als die Schergen ihn unter ihre Fittiche nahmen und einlochten. Er gibt seine Adresse an als Thomas Jacobson, Nr. 3701 Whipple Str.

Leset die „Sonntagpost"

Eure Ersparnisse

bringen 3% Zinsen vom

1. Januar

falls in dieser Bank hinterlegt am oder vor dem

13. Januar

Fort Dearborn Trust & Savings Bank

Wm. A. Tilden........Präsident
Nelson N. Lampert....Vizepräs.
John E. Shea.........Kassirer
E. H. Lennert........Hilfskassirer
E. C. Glenny.........Sekretär

Monroe und Clark

Diese Bank gibt Darlehen nur auf Wertpapiere

jan4,31

Die englische Bühne.

Powers'. — „The Dummy", das neue Stück, ist eine Detektivkomödie von H. O'Higgins und Harriet Ford, den Verfassern von „The Argyle Case". Bekannte Künstler treten darin auf, unter ihnen Jane Oaker, Ernest Truex, Edward Ellis und Andere. Eine Kindesentführung bildet die Haupthandlung des Stückes.

Princeß. — „Our Children" von Louis K. Anspacher wird hier weitergespielt.

Cohans Grand Opera House.— Hier wird „On Trial" von Elmer E. Reizenstein in der zweiten Woche gegeben.

Cort. — Die Aufführungen von „The New Henrietta" werden hier fortgesetzt. Die Herren Crane, Roß und Arbuckle und die Damen Bingham und Taliaferro treten auf.

Garrick. — Diese Woche ist die letzte von „The Whirl of the World."

Viktoria. — „The Trail of the Lonesome Pine" wird hier gegeben.

Kolumbia. — „Roseland Girls", eine neue Burleskentruppe, gibt hier Vorstellungen.

Imperial. — Hier wird das Polizeistück „While the City Sleeps" aufgeführt.

National. — „Rebecca of Sunnybrook Farm", ein Gemälde aus dem Leben Neuenglands, kommt hier zur Aufführung.

Illinois. — Auch die Ziegfeld Follies werden sich mit dieser Woche verabschieden.

La Salle Opera House. — Hier geht noch immer „The Candy Shop" in Szene.

Berliner Humor im Schützengraben.

„So'n richtiger, waschechter Berliner in der Kompagnie ist nicht mit Gold zu bezahlen," erzählte jüngst ein Verwundeter aus dem Westen bei der Schilderung seiner Erlebnisse: „Fällt einem die Berliner „koddrige Schnauze" im Zivilleben manchmal unangenehm auf die Nerven, im Kriege übt sie oft eine wunderbare Belebung auf manchen Zaghaften und Kleinmütigen aus.

Wir hatten so einen Kerl mit einer richtigen „Dreckschleuder" in der Kompagnie. In der Gegend von Ypern lagen wir eines Tages im Schützengraben. Plötzlich taucht vor uns der Feind auf, und bald bekommen wir heftiges Feuer. Die Lage wird recht ungemütlich. Der Feind pürscht sich näher heran. Da schreit unser Berliner plötzlich los: „Kinda, kiekt doch mal, det vafluchte schwarze Jesindel da vorne! Au Backe, da drieben hab'n se 'n Lunapark uffjemacht! Na, denn man rin in't Verjniejen!" Und schon fängt er an, mit Stentorstimme das schöne Lied zu singen: „Komm mein Schatz, komm mein Schatz, in den Lunapark". Alles lachte, das nervöse Gefühl der Beklemmung vor der nahenden Entscheidung war gewichen, und wir schmissen denn auch die schwarze Gesellschaft mit Hurra zurück.

Unser Berliner war in den vielen Einzelgefechten, die wir zu bestehen hatten, immer glatt davongekommen, so daß wir uns manchmal fragten, ob denn die „Berliner Schnauze" nicht doch mal was abkriegen würde. Und richtig, eines schönen Tages, als sein Mundwerk gerade mal wieder nicht eine Minute stille stand, bricht er plötzlich mitten im Sprechen ab; ein Schuß war ihm in die linke Schulter gegangen. Doch nach kaum ein paar Sekunden brüllt er schon wieder los: „Kinda, Jott sei Dank, bloß in de Schulta! De Schnauze is heil jeblieben!"

— Liebe von heute. — „Er kam, sah, liebte mich..." — „Und?" — „Ließ mich sitzen!"

Gestrige Vereinsfeste.

Die Rheinländer halten die erste Narrensitzung der Saison ab.

Patriotischer Einschlag.

Solchen verband das Programm in glücklicher Weise mit rheinischer Lebenslust. — Konzert zu Ehren von Joh. Schulze. — Krieger führen Beamte ein.

Daß man auch in ernster Zeit das göttliche Lachen, den Frohsinn und Humor, im Besonderen die am deutschen Rheine gepflegte Art, nicht zu verlernen braucht, lehrte die gestrige erste Narrensitzung in der Saison des Rheinischen Vereins. Sie stellte eine glückliche Vereinigung karnevalistischer Unterhaltung mit dem innigsten patriotischen Empfinden dar und stand in dieser Beziehung einzig da. Der besondere Reiz, der von ihr ausging, wird den Teilnehmern — Yondorfs Halle war bis auf das letzte Plätzchen besetzt — jedenfalls noch lange in der Erinnerung haften.

Unter den lustigen Klängen der Musik strömten von 5 Uhr an Herren und Damen in den karnevalistisch mit buntem Schmuck und komischen Bildern geschmückten Saal, in dessen einer Ecke die riesige „Bütt" in Form eines gewaltigen Weinglases verheißungsvoll sich erhob. Nachdem der Hohe Rat sich auf seine Plätze begeben, begann die Sitzung mit der Verlesung des überaus lustigen Protokolls durch den Sekretär Math. Bisdorf, und nun folgte eine lange Reihe von Vorträgen auf der Bühne und aus der Bütt in reicher Abwechslung, gelegentlich unterbrochen durch allgemeine Karnevalsgesänge, in welche alle Anwesenden kräftig einstimmten. Mit jedem Vortrage stieg die frohe Laune im Saale; mochte nun auf der Bühne Herr Heinrich Wegener mit seinem Vortrag einer humoristisch - patriotischen Szene oder Herr Julius Groß mit einem humoristischen Vortrag die Zwerchfelle in Bewegung bringen, oder aus der Bütt die Funken des Humors sprühen, in jedem Falle war das Ergebniß donnernde Lachsalven. Um die Büttenvorträge machten sich Frau Margarete Gerard („die reichgewordene Metzgersfrau"), und die Herren Henry Bungartz, Henry Wegener („Professor Laberdamus"), Fred Schröder („Die vereitelte Automobilwettfahrt" und ein „Küchendragoner") und John Keller („Die Bildung von Lake View"), sowie mehrere Herren, welche unerwartet willkommene Beiträge zur Unterhaltung darboten, sehr verdient.

Der stark patriotische Einschlag dieser Narrensitzung, der sich u. a. auch im allgemeinen Gesang patriotischer Lieder kundgab, wurde zum Schluß der Vorführungen noch besonders durch die Aufführung des patriotischen Schauspiels „Die Kriegsgefangenen" betont. Hierbei wirkten die Herren John Cremer als preußischer Grenadier, Peter Seyl als Pater Nicklas, Georg Wagner als Turko und Hans Wagner als französischer Grenadier mit starkem Erfolge mit. An die Sitzung schloß sich ein flotter Ball, ein Vergnügen, dem die Gesellschaft sich in fröhlichster Stimmung noch mehrere Stunden hingab.

Es bleibt nun noch der Herren zu gedenken, deren rastloser Tätigkeit das glänzende Ergebniß des Abends zu danken ist. Es sind dies die Herren John Cremer, Präsident; Phil. Hanus, Vizepräsident; Louis Müller, Protokollsekretär; George Esser, Schatzmeister; Math. Bisdorf, humoristischer Sekretär; Phil. Eckel, Gendarm; Wm. Höller, Hanswurst; John Keller, F. J. Schröder, Hy. Bungartz, Peter Panten, Christ Klein, Peter Seyl, Hy. Schneider, Peter Fischer, M. Bücken und Gust. Gillmann.

Die zweite Narrensitzung, auf die man in den Kreisen der Rheinländer schon sehr gespannt ist, findet am 17. Januar in Yondorfs Halle statt; den Ueberschuß aller Karnevalsfestlichkeiten wird der deutsch empfindende Verein dem deutschen Roten Kreuz zuwenden.

Schulze-Konzert.

Um ihren Dirigenten Johannes Schulze, der seit nunmehr 25 Jahren als tüchtiger Musiker und Chordirigent in Chicago tätig ist, zu ehren, veranstalteten gestern in der Wicker Park Halle der Harmonie Frauenchor, der Arbeiter Liederkranz, der Nordwest Liederkranz, die Westseite Harmonie und der Westseite Sängerkranz, deren Vereinsdirigent Herr Schulze seit langen Jahren ist, ein großes Konzert, zu dem sich die vielen Freunde und Anhänger des beliebten Dirigenten so zahlreich eingefunden hatten, daß Verspätete kein Plätzchen mehr finden konnten. Sie wurden für ihr Kommen aber auch reichlich entschädigt, denn ein äußerst gediegenes und abwechslungsreiches Programm gelangte zur Ausführung. Der üblichen Ouvertüre des Orchesters folgte ein gemeinsamer Vortrag des Harmonie Frauenchors, des Arbeiter Liederkranz und der Westseite Harmonie, der nicht endenwollenden Beifall fand. Ein Violinsolo des Herrn Walter Borchardt war eine Glanzleistung und trug dem Solisten wohlverdienten Applaus ein. Ihn begleitete auf dem Piano Frl. Irene Irinske. Zwei Lieder, vom Arbeiter Liederkranz, der Westseite Harmonie, dem Nordwest Liederkranz und dem Westseite Sängerkranz gemeinsam gesungen, fanden ebenfalls äußerst günstige Aufnahme. Mit einer Vorführung athletischer Kunststücke durch Herrn Otto Schalk vom Opel Athletic Club fand der erste Teil des Programmes seinen Abschluß. Während des zweiten Teils ließen sich die verschiedenen Vereine zum Teil allein, zum Teil gemeinsam, abermals hören, und hier ist besonders die Schlußnummer, ein großer Chor mit Orchester, zu erwähnen, bei dem Herr Joseph Keller die Solopartie übernommen hatte. Herr Johannes Schulze brachte mit Herrn Erich Reimers Rohrs Concert in C. Moll für zwei Pianos zum Vortrag, und Frl. Anna Buehler wartete mit einem Sopransolo auf. Beide Nummern hatten durchschlagenden Erfolg. Nach dem Konzert begann der Ball, der die Festgäste noch mehrere Stunden in bester Stimmung zusammenhielt.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake.

Der Deutsche Kriegerverein Town of Lake nahm gestern unter fast vollzähliger Beteiligung seiner Mitglieder und deren Damen in seinem Vereinslokal an S. Ashland Ave. die feierliche Einführung seiner für das neue Jahr gewählten Beamten vor. Der ehemalige Präsident Willy Schrader vollzog die Einführung in sehr geschickter Weise und hatte für jeden der erwählten Kameraden einige passende Worte, mit denen er ihn in Amt und Würde einsetzte. Nach der Einführung ließen sich die alten Soldaten mit ihren Damen zum festlichen Mahle nieder, das allen trefflich mundete, standen der Küche doch so treffliche Kochkünstlerinnen, wie die Frauen Henry Ehlert, Albertine Reinelt und Paul Kumpke vor. An guter Tafelmusik fehlte es auch nicht, denn eine vorzügliche Militärkapelle war in voller Stärke ausgerückt und spielte sich schnell in die Herzen aller hinein. Die neu erwählten Beamten sind die Herren Emil Reinelt, Präsident; Henry Ehlert, Vizepräsident; John Engelhart, Schriftführer; Michael Nürnberg, Rechnungsführer; Otto Kumpke, Schatzmeister; Philipp Weber, Willy und Paul Kumpke, Verwaltungsräte; Otto Bock, Bibliothekar; Theo. Petersen, Torwache; Theo. Petersen und Jakob Ullrich, Fahnenträger.

Chicago Frauenverein.

In Schoenhofens Halle feierte gestern Nachmittag und Abend der Chicago Frauenverein sein 15. Stiftungsfest mit Verloosung und Ball. Die Aussicht, ein wertvolles Victrola gewinnen zu können, hatte eine stattliche Zahl von Mitgliedern und Freunden des Vereins angelockt, und bereits kurz nach Eröffnung der Feier war die Halle gefüllt. Die Vorbereitungen waren von den Damen Anna Goldt, Amanda Ockay, Emma Sittinger, Theresa Seifert und Kate Stevens getroffen worden.

Tel. Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014-22 LINCOLN AVENUE

Vor der Inventar-Aufnahme offeriren wir Werte im ganzen Laden, die es sehr empfehlenswert machen, jetzt zu kaufen. Ein allgemeiner Räumungsverkauf von allen Winter-Waaren zu einer großen Preisherabsetzung. Wollene Kleiderstoffe, fertiggemachte Sweater Coats, Unterzeug und Strümpfe für Damen und Kinder werden zu Preisen offerirt, wie sie uns niedriger nie vorher bekannt geworden sind. Eine Untersuchung der angeführten Preise wird Euch sofort davon überzeugen, daß dies eine Gelegenheit ist, die Ihr nicht versäumen solltet. (Alle Telephon- und Postbestellungen werden prompt ausgeführt.)

Spezielle Bargain Preise für Dienstag, den 5. Januar.

Spezialitäten in Yard-Stoffen.

36zöll. baumwoll. Challie, in den neuesten Blumen-Mustern, spez., Yd... 12½c

36zöll. reguläre 8c Qualität ungebleichtes Muslin, Yard 5½c

Worsted Kleider Plaids für Kinder, regul. Preis 45c die Yd., spez., Yd... 39c

Navy Danish Cloth, mit weißen Hair Line-Streifen, Yard....... 35c

36zöll. franz. und Sturm-Serges, alle neuesten Schattirungen, Yard.. 58c

Alle unseren regulären 35c Gardinen Scrims, mit farbigen Borders, speziell für diese Woche, Yard..... 25c

Schwarz gestreifte baumwoll. Serges, verschiedenartige Muster, Yard, 12½c

Wir führen die „Victorial Review" - Schnittmuster, in allen neuesten Moden, zu 10c und 15c.

Likör-Departement.

Kalifornia Sherrywein, Gallone..... $1.25

Kalifornia Tokayer Wein, Gallone.... $1.50

Süßer Catawba Wein, Gallone.... $1.10

Pineapple, Horehound Rock and Rye, Flasche, 69c

Superior alter Portwein, Flasche......... 25c

Fidelity Sherrywein, Flasche 30c

Hochheimer Art Wein, Flasche 40c

Importirter Sherrywein, Flasche......... 69c

„Pure Food" Grocery-Spezialitäten.

Union Shop oder New Factory Tabak, 1 Pfund Behälter 38c

Palm Olive od. Olivilo Seife, 3 Stücke....... 25c

„Safe Home" Zündhölzer, großes Packet.. 22c

Drogen-Spezialitäten.

Fountain Springes, Werte bis zu $1.00, speziell während dieses Verkaufs zu 49c

25c Größe L. L. Electric Liniment 19c

Pitcher's Castoria....... 19c

25c Packet Nulax Tee.. 18c

10c Größe Magic Handseife 8c

1 Pfd. Flasche bestes Peroxide 25c

Schuh-Departement.

Little Gents Satin Calf Knopfschuhe, breite Zehen, massive Ledersohlen u. Counters, regulär e $1.35 Waaren, Größen 9 b. 13½, Paar....... $1.00

Rote Filz-Slippers für Kinder und Misses, mit rotem Pelz besetzt, hanndgewend. Ledersohlen,— extra guter Wert, Paar.... 89c

Koupon.

Black Cat Schuhwichse, die Schachtel......... 5c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

10c Stück Craddock's Blue Seife zu.......... 6c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

25c Größe Bromo Seltzer zu............ 17c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

White House Waschpulver, 3 Packete...... 10c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

Lekko Scheuerpulver, 3 Büchsen .... 12c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

Campbell's Pork and Beans, Büchse......... 5c (Mit 1 Pfd. Peaberry Kaffee zu 25c das Pfd.) (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

25c Belladonna Pflaster, Stück....... 12c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

25c Größe White Pine Hustensirup zu....... 16c (Mit diesem Koupon.)

Koupon.

Bester granul. Zucker, 5 Pfund für......... 20c (Mit 1 Pfd. Gunpowder-Tee zu 35c das Pfd.) (Mit diesem Koupon.)

Feuerwehrleute betäubt.

In einem Mietshause auf der Westseite wüteten die Flammen.

Durch die Explosion eines Zentralofens entstand im Mietsgebäude an der W. 22. Straße und Hoyne Avenue Feuer, wodurch elf Familien gezwungen wurden, notdürftig bekleidet auf die Straße zu flüchten. Der Brand, der sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete, konnte zwar dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr bald gelöscht werden, doch entstand immerhin ein Schaden von $2000. Zwei Feuerwehrleute vom Spritzenzuge Nr. 107, John F. Sullivan und John O. Connor, die zu weit in das brennende Gebäude eingedrungen waren, wurden vom Rauch überwältigt. Erst nach einer Stunde konnten sie mit Hilfe eines Pulmotors wieder ins Leben zurückgerufen werden.

— Lebensweisheit. — Heirate, Freund, auf jeden Fall, Und sorg' bei Zeiten für die eig'ne Klause! Ein Junggeselle mopst sich überall, Ein Ehemann doch nur zu Hause.

Finanzausschuß beeilt sich.

Möchte Budget vor Ende des Monats unter Dach und Fach bringen.

Stadtkämmerer Zimmer hat den stadträtlichen Finanzausschuß benachrichtigt, daß das städtische Budget für das laufende Jahr wenigstens zehn Tage vor Ende des Monats vom Stadtrat angenommen und veröffentlicht werden muß, damit er die nötigen Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen ausgeben kann, mit deren Hilfe die Stadt sich über Wasser hält. Die Folge war, daß der Ausschuß gestern zusammen mit dem Mayor die Beratung des Budgetentwurfs fortsetzte, um, wenn möglich, heute noch vor der Stadtratssitzung seine Arbeit beenden können.

Der Ausschuß beschloß, alle statistischen Arbeiten künftig unter der Aufsicht der Stadtkämmerei ausführen zu lassen. Für die Abteilung für öffentlichen Dienst wurden $118,000 ausgeworfen. Ihr Leiter Montague Ferry hatte $182,000 verlangt.

Lastwagenverkehr verboten.

Von heute an ist der Lastwagenverkehr auf dem Michigan Boulevard völlig verboten. Bisher konnten Lastwagen die Straße zwischen der Randolph Str. und Jackson Blvd. benutzen. Als die Stadt vor fünf Jahren die Straße der Südparkbehörde überwies, war vereinbart worden, daß zwischen den beiden Straßen der Lastwagenverkehr in den nächsten fünf Jahren gestattet werden solle. Die Frist ist abgelaufen.

Nachtgericht beginnt Tätigkeit.

Das neue Nachtgericht, das das Stadtgericht ins Leben gerufen hat, wird heute Abend eröffnet werden. Oberrichter Olson wird selbst den Vorsitz übernehmen. Häftlinge werden sofort vernommen werden. Ihre Fälle werden, ausgenommen wenn es sich um schwere Anklage handelt, sofort erledigt werden. Erweist sich die Neuerung als Erfolg, so soll ein weiterer Gerichtshof eröffnet werden, in dem Anwälte nicht zugelassen werden sollen. Cleveland hat damit gute Erfahrungen gemacht.

Vereint in den Tod.

Junges Paar macht nach zehntägiger Ehe seinem Leben ein Ende.

Innig umschlungen wurden gestern Morgen der 23jährige George A. Gasser und seine 19jährige Gattin Sylvia, mit der er seit erst 10 Tagen verheiratet war, im Holzstall hinter der elterlichen Wohnung des jungen Mannes, Nr. 1309 S. Sawyer Ave., von dessen Mutter tot auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Neben den Leichen lagen mehrere Flaschen, die noch teilweise mit Karbolsäure gefüllt waren, und ein Brief, der an Frau Gasser gerichtet war, in welchem der junge Mann andeutet, daß er durch ein Leiden, das ihm fortwährend Schmerzen verursachte, in den Tod getrieben wurde, und daß seine Gattin den Entschluß gefaßt habe, gemeinsam mit ihm in die Ewigkeit zu gehen. Am Weihnachtsabend brannte Gasser mit seiner Sylvia, mit der er seit einem Jahr verlobt war und deren Eltern im Hause, Nr. 1320 S. Turner Ave., wohnen, durch und ließ sich mit ihr in Hymens Fesseln schmieden. Seit jener Zeit lebte das Paar in mehreren Hotels, bis es den Entschluß zu sterben faßte.

Griff zum Strick.

Im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 1317 S. Springfield Ave., wurde gestern Gustav Schultz an einem Querbalken hängend tot aufgefunden. Kränklichkeit soll den Unglücklichen zu der Verzweiflungstat veranlaßt haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Jedermann geht nach Rothschild's

Rothschild & Company
"L" Stamps Free With... First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Es ist wohl der Beachtung wert, daß, wenn Ihr bei Rothschilds kauft, Ihr nicht allein die besten Waaren zu wohlfeilen Preisen erhaltet, die in der Stadt zu haben sind, sondern noch etwas mehr als nur die Waaren, und zwar kostenlos.

Zwei S. & H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf am Vormittag

Einen S. & H. Grünen Stamp mit jedem 10c Einkauf am Nachmittag

Für gefüllte Bücher von S. & H. Grünen TradingStamps habt Ihr absolut freie Auswahl unter einer wundervollen Reichhaltigkeit von Artikeln. Besucht unseren Prämien-Parlor, auf dem 2. Floor, Annex.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$1.00 —1.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.20 —0.22
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75 —2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50 —2.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Boree, das Bündel	0.07½—0.10
Champignons, Karton zu	0.40 —0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00 —3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35 —0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30 —0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß	2.50 —3.50
Grünkohl, Kübel	0.50 —0.60
do., Baltimore, das Faß	1.35 —1.50
Gurken, das Dutzend	1.50 —1.75
do., Davis Long Green, 2 Dtzd. Kiste	3.00 —3.50
Hubbard Squash, das Pfund	0.01 —0.01½
Kohl, das Faß	1.00 —1.25
Knoblauch, der Strang	0.50 —0.65
do., italienischer, Pfund	0.17
Kopfsalat, Florida, Hamper	4.50 —5.00
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00 —2.50
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.75 —2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70 —0.75
do., St. Louis, Faß	4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40 —0.50
do., gewaschen	0.50 —0.60
do., New Orleans, Faß	3.00 —4.00
Oysterplant, Dutzend	0.40 —0.50
Pastinaken, Kübel	0.60
do., der Sack	0.65 —0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.	0.40
do., das Faß	6.00 —7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18 —0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50 —5.00
do., do., kleine Kiste	2.00 —2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart	0.15 —0.17½
Rotkohl, Faß	1.75 —2.00
Rüben, rote, in Säcken	0.45
do., New Orleans, Faß	2.75 —4.00
do., weiße, Louisiana, Faß	3.50 —4.00
do., Baltimore, Faß	2.00 —2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
do., Louisiana, das Faß	5.00 —6.00
do., do., das Dutzend	0.65 —0.75
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.40 —0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35 —0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Sellerie, Illinois u. Michigan	1.25 —1.50
do., Bündel	0.20 —0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20 —0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	4.00 —4.50
Shallots, Louisiana, Faß	4.50 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50 —6.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.60 —1.75
do., Maryland, Hamper	1.40 —1.50
do., Kiste von 10 Pfund	1.75 —1.85
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.50 —1.75
do., Florida, Kiste	4.00 —5.00
do., Kuba, 6 Körbe	4.00 —4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25 —0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½—0.10
Zwiebeln, hiesige gelbe, Sack	0.65 —0.75
do., do., rote, der Sack	0.75 —0.85
do., weiße, der Sack	1.15 —1.25
do., spanische, große Kiste	2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste	1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00 —4.00
Wachsbohnen, Hamper	2.00 —4.00
Rote Nierenbohnen	3.25 —3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70 —2.80
do., gewöhnliche	2.40 —2.55
Braune schwedische, längliche	2.75 —3.25
do., do., runde	2.75 —3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin u. Minnesota, Bushel	0.35 —0.43
Rocky Mountains Royal Bakers, Kiste, 30 Stück	1.35 —1.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.25¾; Nr. 2, rot, $1.27¾; Nr. 3, hart, $1.25¾—1.26; Nr. 2, hart, $1.27—1.27¾.

Frühjahrsweizen. Nr. 4, Northern, $1.18—$1.22¾.

Mais. Nr. 6 gemischt, 66¾c; Nr. 5 gemischt, 66¾c; Nr. 4, gemischt, 66½—67¼c; Nr. 3, gemischt, 66¾—67¾c; Nr. 2, gemischt, 67½—68¼c; Nr. 6, gelb, 61½c; Nr. 5, gelb, 66—66½c; Nr. 4, gelb, 66½—67¼c; Nr. 3, gelb, 67—68c; Nr. 2, gelb, 68—68¾c; Nr. 3, weiß, 67¾—68c; Nr. 2, weiß, 68½c.

Hafer. Sample Grade, 48—48¼c; Nr. 4, weiß, 48½—49¼c; Standard, 50½—50¾c; Nr. 2, weiß, 51—51¼c.

Gerste. „Malting", 65—72c; „Feed", 62—64c; „Screenings", 52—64c.

Roggen. Nr. 2, $1.12½c; Nr. 3, $1.11—1.12.

Mehl. „Spring Patents", 6.60 das Faß; Roggenmehl, $5.60—$5.90; „First Clears", $4.65—$5.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$10.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.90—$8.75; Schlachtkühe, $5.00—$7.15; Bullen, $5.50—$7.10.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.90—$7.05 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.25.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.75; „Native Lambs", $7.50—$8.75; „Fed Yearlings", $6.50—$8.00; „Western Ewes", $4.75—$6.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13¼
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07¼

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 491 Faß; Zufuhren 1,416 Faß; Lager 151,056 Faß. A, B, C, D, E, $3.15; F, $3.17½; G, $3.20; H, $3.25; I, $3.45; K, $3.75; M, $4.50; N, $5.50; W G, W W, $5.75. — (New Yorker Notirungen): Markt fest; „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—$3.60.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone	0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Mitteilung gemacht wurde:

Dettmer, Frederick, 81 J., 2201 Cullom Ave.
Kinz, George A., 10341 Prospect Ave.
Kobnert, Gustav, 539 West 31. Str.
Paulo, Frau M., 10506 Ave. B.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

312 E. 39. Str., 1stöck. Backsteinanbau; Jennie Mitchell, $3500.
657 N. St. Louis Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. C. Ecklund, $4500.
2205-07-11-15-17-17 N. Leamington Ave., 6 1stöck. Frame Wohnhäuser, Frank Pawlowski, $14,400.
2951 Gresham Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, F. Rozumplowicz, $3500.
852 Diversey Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. H. Smith, $6600.
5116 N. Leavitt Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. Campbell, $6000.
7215 S. May Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, M. W. Blanchfield, $3000.
415 S. Washtenaw Ave., 1stöck. Backsteinanbau, Economy Emergency Co., $2800.
5458-66 Foster Ave., 2stöck. Frame Wohnhaus, H. E. Haase, $4000.
5462 Foster Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, H. E. Haase, $2000.
5031-35 N. Robey Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, E. Hagelin und E. P. Nelson, $35,000.
1312 S. Harding Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. Eisenberg, $15,000.
4601-05 N. Western Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Mary Kelly, $20,000.
2352-62 Wilson Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Mary M. Kelly, $18,000.
3101-03 Leland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Robert Fleischman, $25,000.

— Zuviel verlangt. — Dame: Ich möchte mein Bild nach diesen beiden Photographien gemalt haben! — Porträtmaler: Nach zwei Photographien? — Dame: Jawohl, malen Sie mich nach dieser vom Jahre 1890, das Kleid aber nach der Photographie von diesem Jahre!

— Allerdings. — Fräulein: Ich muß unbedingt nach Hause, um drei Uhr kommt meine Schneiderin. — Spund: Merkwürdig, ich bin immer froh, wenn ich beim Besuch meines Schneiders nicht zu Hause bin.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement

Die jährlichen Januar- u. Räumungs-Verkäufe sind jetzt in vollem Gange

Und dieselben bringen so viele außerordentliche Werte in wünschenswerten Waaren von unübertrefflicher Qualität, daß es kein Wunder ist, wenn sich diese Eröffnungstage bei Weitem als die größten in der Geschichte dieses jährlichen Verkaufs-Ereignisses erweisen.

Der Verkauf von Muslin-Trachten

Bringt das größte Assortiment und die besten Werte, die je eine Wiederholung dieses Verkaufs gebracht hat

$1 | 38c | 85c
Beinkleider 18c | Chemise Envelope 75c | Chemise Envelope 38c

Diese riesigen Gruppen speziell markirter Unterkleider zusammenzubringen, war keine leichte Aufgabe. Unsere Mühe ist aber belohnt worden, wie der Erfolg dieses Januarverkaufs gleich bei seinem Anfang am Samstag gezeigt hat.

Die Damen Chicagos haben eingesehen, daß was immer sie auch in wohlfeilen Unterkleidern nötig haben, in diesen Verkäufen sicherlich gefunden wird — und zu einem Preis, der oft niedriger ist als sie es für möglich gehalten hätten.

Viele neue Nachtkleider — Zu 38c, 50c, 58c bis $1

Eine große Anzahl von schönen Moden zur Auswahl — einige sind einfacher Art, andere wieder sind sehr elegant — jedoch alle sind praktisch, und der Preis würde in keinem Falle die Kosten des Materials decken.

Der Besatz besteht aus dauerhaften Stickereien und hübschen Spitzen, eingefaßt mit schönen Bändern. Drei von den vielen Moden sind nebenan abgebildet.

Beinkleider und Korsetschützer — Zu 18c, 25c, 38c und 50c

Die Beinkleider und die Korsetbezüge, welche hier abgebildet sind, sind ausgezeichnete Beispiele des Wertegebens, das während des ganzen Verkaufs vorherrscht.

Die Beinkleider sind kreisförmig und besetzt mit prächtiger Stickerei.

Die Korsetbezüge haben Front aus Allover-Stickerei, Spitzenkante und sind mit hübschem Band eingefaßt.

Hübsche neue weiße Unterröcke — Zu 38c, 50c, 75c, $1 bis $1.95

Dutzende von prächtigen neuen Moden — eine riesige Auswahl — beliebte Muster und Stoffe von extra guter Qualität.

Dies sind nur einige Punkte, welche jeden einzelnen dieser Unterröcke zu einem außerordentlichen Wert machen. Für Jene, die jetzt schon für den Sommerbedarf einkaufen, ist dies eine prächtige Gelegenheit.

Populäre Chemise Envelopes — Zu 38c, 50c, 75c und $1

Chemise Envelopes beginnen äußerst populär zu werden — und zwar aus gutem Grunde.

In denen, die wir offeriren, sind die Formen korrekt, die Qualität des Materials gut und die Besatzstoffe sind mit äußerster Sorgfalt ausgewählt worden. Die Preise sind in jedem Falle weit niedriger als gewöhnlich, wenn man die Qualität in Betracht zieht.

Extra —

Eine spezielle Partie von 1,000 Crepe Nachtkleidern, in nicht weniger als ½ Dutzend hübscher Façons; sind zu etwa Zweidrittel des gewöhnlichen Preises markirt—speziell zu....... **58c**

Und für Damen, die größere Nummern brauchen, für junge Damen und junge Mädchen, sind hier Hunderte netter und praktischer Sachen in Unterkleidung, und alle auf derselben äußerst niedrigen Preislage basirt.

Basement, nördlicher Raum

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Borm.	Schlußpr Samstag
Weizen—				
Mai	$1.33¼	$1.32	$1.33	$1.31
Juli	1.21	1.20⅛-¼	1.20⅝	1.19¼
Mais—				
Mai	.74⅝	.74⅜	.74⅝	.73⅞
Juli	.75⅞	.75⅝	.75⅝	.75-⅛
Hafer—				
Mai	.54⅞	.54⅜-½	.54½-⅝	.54¼
Juli	.53	.52½	.52¾-⅞	.51⅞
Speck—				
Jan	18.60	18.57	18.60	18.65
Mai	19.25-27	19.17	19.25-27	19.25
Schmalz—				
Jan	10.50	10.50	10.50	10.52-55
Mai	10.82	10.72	10.82	10.80
Rippchen—				
Mai	10.52	10.47	10.52	10.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht: Bei Eröffnung der Börse traf die Nachricht ein, daß Weizen und Mais für sofortige Lieferung in Liverpool um 2 d gestiegen seien, und in der nächsten Minute stieg hier Maiweizen auf $1.32¾, den höchsten Preis seit Einbringung der Ernte. Das Angebot an Baarweizen im Südwesten bleibt nach wie vor gering. Man erwartet, daß die Ver. Staaten in diesem Monat 215 Millionen Bushels Weizen ausführen werden, was den Ueberschuß auf von 35 bis 55 Millionen herabschneiden würde. Ein sehr gewichtiger Faktor sind jetzt die enorm hohen Frachtpreise, die in Argentinien gefordert werden, und die sich auf 35 Cents den Bushel stellen. Aber selbst bei diesem Preis ist Frachtgelegenheit außerordentlich schwer zu erhalten. Italien hat in Argentinien 20 Millionen Bushels Weizen gekauft, der vor dem 1. März verfrachtet werden soll, aber es erscheint unmöglich, daß mehr als ein Viertel jener Menge wirklich verschickt werden kann.

Produktenbörse.

Mehrere Märkte litten unter der üblichen Knappheit an Zufuhren, die Montags entweder ganz ausbleiben oder doch sehr spät eintreffen.

Gemüse war mit Ausnahme von Kopfsalat, der bedeutend im Preise stieg, fest. New Orleans Lower Coast war bis kurz vor Mittag noch nicht auf dem Markte, wird aber sicherlich nicht unter 1.75—2.00 verkauft werden.

Die durch die mehrmalige Erhöhung der **Geflügelpreise** kurz vor Wochenschluß beabsichtigte Belebung der Zufuhren macht sich bereits fühlbar, und die Preise für lebende „Springs" mußten heute um ½c erniedrigt werden. Gerupftes und gebrühtes Geflügel blieb auf dem alten Preisstand.

Rindfleisch wird wahrscheinlich in den kommenden Wochen mehr Preisschwankungen zeigen als in den vergangenen. Die außerordentliche Nachfrage nach Geflügel während der Festzeit ist vorüber, und der Fleischverbrauch dürfte wieder zunehmen. „Loins" Nr. 3 fielen heute um ½c.

Kartoffeln sind fest. Es werden höhere und niedrigere Preise als die notirten gezahlt, aber es sieht nicht so aus, als ob der Durchschnitts-Höchstpreis von 43c sich ändern werde, obwohl die Marktlage gegen den Wochenschluß hin das anzudeuten schien.

Für feinste „Creamery" **Butter** wurde schon Samstag gelegentlich mehr als 34c im Großhandel bezahlt. Wie verlautet, wurde heute eine Ladung zu 33 und eine andere zu 35 verkauft. Es ist möglich, daß der Preis bald etwas fällt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.	0.34
„Extra Firsts", das Pfund	0.33
„Firsts", das Pfund	0.27½ —0.30
„Seconds", das Pfund	0.24 —0.26½
Dairies, „extra", das Pfund	0.32
„Firsts", das Pfund	0.27 —0.28
„Seconds", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21½—0.23
Prozeßbutter, das Pfund	0.24 —0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 35½c; in Pfunde abgewogen, 36½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22 —0.30
„Dirties", das Dutzend	0.17 —0.22
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.28 —0.34
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28 —0.30
„Seconds", das Dutzend	0.17 —0.18
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½
„Young America", das Pfund	0.14½
„Long Horns", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.16 —0.20
do., „Block", das Pfund	0.13 —0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.14½
do., 1 Pfund Stück	0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, 4 Pfund und leichter	0.13
do., über 4 Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Große, fette Enten, Pfund	0.14
Indian Runner Enten, Pfund	0.10
Alte und junge Gänse, Pfund	0.12 —0.13
Perlhühner, das Dutzend	3.00
do., junge, Dutzend	3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.00
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	1.20
do., zugerichtet, Dutzend	2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15 —0.20½
Gänse, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.15

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.15
do., kleine, Pfund	0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.10 —0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.00 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		2.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		2.75—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious, je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Große, 64 bis 96	0.50—1.00
Grimes Golden	1.25—1.40
King David	1.00—1.25
Acme Beauties, große	1.25—1.60
Spitzenberg	1.50
Stayman Wine Sap	1.10—1.25

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90 —2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	5.00 —6.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	4.50
Banner Brand	5.50
Große Jumbos	6.00 —6.50

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker Pfund	0.08 —0.09
Walnüsse, alte, schwarze, Pfund	0.02 —0.03
do., kalifornische, Pfund	0.20
Haselnüsse, das Pfund	0.20
Filberts, das Pfund	0.13 —0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.10 —0.11
Butternüsse, das Pfund	0.04 —0.05
Pecannüsse, das Pfund	0.13
Pekinüsse, das Pfund	0.07
Pistachionüsse, das Pfund	0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.20
Mandeln, das Pfund	0.40
Walnußkerne, das Pfund	0.45
Pecannußkerne, das Pfund	0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50 —2.75
Grape Fruit, Florida	2.00 —2.10
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.50
Messina Zitronen	1.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.20 —1.40
do., Catawbas, Korb	0.15 —0.25
Erdbeeren, Pint	0.15 —0.25

Melonen.

Casaba, Kiste von 6—8 Stück	1.25 —1.50
do., 12—16 Stück	[illegible]

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

H. E. Großmann, Ida B. Barnett, 21, 21.
John R. Creß, Mabel E. Waite, 44, 33.
Walter Lorenzen, K. Rasmussen, 21, 19.
L. E. Horstmann, Rose F. Tuely, 24, 23.
Charles Boelk, Lydia Kinsella, 21, 18.
B. Borezky, Pearl Lebeton, 29, 24.
Stanislaw Paczek, T. Bejala, 23, 21.
John K. Bolton, Mae A. Boyle, 22, 27.
Peter P. Wolff, Alma Stehle, 32, 24.
Josef Nosek, Marie Novak, 43, 45.
Joseph J. Dorr, Victoria Brainski, 31, 21.
Lars Osberg, Gerda Nelson, 29, 26.
G. K. Fields, Rose M. Raymond, 37, 44.
John Barker, Marie Fitzpatrick, 32, 38.
George W. Wilferth, Mary Haas, 40, 28.
John J. Carey, Lillian Smith, 32, 29.
R. Quelch, Katherine MacPolland, 33, 34.
Maurice H. Moe, Clara Christensen, 47, 26.
James Williams, Jessie Bea, 28, 20.
Nels Nelson, Cora Olsen, 28, 18.
Anton Bogacz, Anastasia Fokorke, 32, 23.
Ralph Greenberg, Sarah Roth, 33, 20.
James Cochran, Maggie Rollins, 31, 32.
M. T. Clancy, M. Wisniewski, 22, 23.
John Karow, Clara Kaske, 27, 19.
Julius Medenos, Ida Klause, 26, 19.
S. P. Grafton, Frances Kelly, 25, 25.
Henry W. Turner, M. Grace Huntley, 57, 35.
Matthew Frew, Emogene J. Lucas, 42, 43.
Iwan Marinovich, Mary Wirant, 30, 18.
Edward Shallow, Bessie Smith, 24, 20.
P. C. Bernitsen, Gunda C. Bernaardsen, 25, 20.
P. A. Schmitz, E. R. Krolpell, 22, 23.
J. Frogneß, Waldine Wallstedt, 36, 24.
O. F. Steinmey, Myrtle C. Agate, 26, 30.
Abe Goodstein, Sara Pienondze, 23, 19.
Hermann Pribie, Hilda Larson, 37, 45.
Robert F. McDermott, Sarah M. Grady, 20, 20.
Peter Borre, Barbara Abink, 22, 22.
G. A. Fitzpatrick, M. E. Walsh, 24, 23.
Arthur W. Lukey, Anna M. Blink, 28, 28.
Wm. Gianakis, Mariaa Labanos, 26, 21.
C. J. Harnden, A. Rigbeimer, 27, 25.
George W. Salisbury, Grace H. Harmon, 26, 20.
James Shannon, Carrie Stage, 24, 25.
Ludwig W. Leisner, Marian L. Platt, 30, 21.
T. L. Stern, Anna Goldberg, 24, 22.
Charles Scott, Alice McGrath, 26, 25.
H. W. Hudspeth, G. L. Whiteley, 21, 21.
Will Gardner, Estella Bullitt, 27, 23.
L. Zuchelkowski, Lillian Lubeck, 22, 20.
S. J. Harding, E. M. Kennedy, 23, 22.
Elmer E. Johnson, Violet Nelson, 21, 20.
Gust Wierzleicki, Lillian Sliva, 23, 21.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Long Ave., 153 F. südl. von West End, Westfr., 29 bei 145; Edwin E. Wood an Mary Hacker, $7500.
Marion Court, zwischen Potomac und Division Str., Westfr., 25 bei 107; Meyer Levinson an David Tureisky u. A., $2600.
N. Seeley Ave., 153 F. südl. von Kosciusko Str., Westfr., 25 bei 126; Frank Kowalczyk an Jozef Hyhza, $1300.
W. 75. Str., 114 F. westl. von Kildare Ave., Südfr., 28 bei 125; Martin Heil an Katenna Potucek, $4550.
W. Adams Str., 175 F. östl. von Lockwood Ave., Südfr., 25 bei 124; Wm. A. Barendt an Mary E. Monahan, $7000.
W. 81. Str., 100 F. westl. von Normal Ave., Nordfr., 25 bei 121½; Virginia Lewis an Leopold Rosenbluth, $2300.
Honore Str., 205 F. südl. von 68., Ostfr., 25 bei 124; Ema C. Jensen an Fred A. Heywood, $2600.
Oakley Ave., 175 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 30 bei 125; Thomas Mulcahy an James E. Sullivan, $3000.
Parnell Ave., 141 F. nördl. von W. 81. Str., Westfr., 53 bei 124; Virginia Lewis an Leopold Rosenbluth, $2700.
S. Paulina Str., 223 F. nördl. von W. 52., Westfr., 50 bei 125; James Dawe an Kazimieras Mahar, $3050.
Woodland Park, 145 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 55 bei 120½; Emma J. Flagg an Joseph H. Wilder, $21,500.
Union Str., 41 F. nördl. v. O'Brien, Westfr., 25 bei 90; Anna Harrison an Isaac und Frank Leavitt, $6100.
Turner Ave., 224 F. nördl. v. 28. Str., Westfr., 25 bei 125; Anton B. Wagner an Paul Sisac, $4400.
Augusta Str., 159 F. westl. v. Long Ave., Südfront, 33 bei 125; Anton Johnson an Jacob J. Carlson, $3800.
Ardington Str., 50 F. westl. v. Karlov Ave., Nordfr., 25 bei 125; Frank Spalina an Emma L. Crejan, $5100.
Hirsch Str., 125 F. westl. v. Rockwell, Nordfr., 25 bei 125; Annie Posner an Benjamin J. Morris, $2000.
Riverside Acres Stone & Co. Add., Lot 35; N. W. Reynolds an Jas. A. McLane, $1200.
Orland—Twp. 36, südwestl. ¼, nordöstl. ¼, 4-36-12; Wm. H. Holden an Frank R. Campbell, $1700.
Maywood, Lots 3 u. 4, und Sub Park Lot 6 etc.; John Soffel an Lawrence W. Watson, $3600.
Franklin Park, 1st Addn., Lots 29 u. 30, Block 14; Fred Meyer an August P. Kirchhoff, $1000.
N. Western Ave., 3229-31, Westfr., 50 bei 123; William L. Purdy an Nathan D. Gates, $15,000.
Lowell Ave., 75 F. nördl. v. Cortland Str., Westfr., 25 bei 125; William Gent an Michael Ball, $3500.
Patterson Ave., 192 F. östl. v. Lamm, Südfr., 33 bei 126; Henry Heilbauer an Charles Holtfodt, $3800.
Wabash Ave., 150 F. nördl. v. 33. Str., Ostfr., 25 bei 164; Margaret Loftus an Margaret L. McCormick, $4000.
Maryland Ave., 168 F. nördl. v. 57. Str., Westfront, 100 bei 106; Erben von Nelson Mason an Jasper G. Bright, $5191.
Ellis Ave., 250 F. südl. v. 61. Str., Ostfront, 50 bei 170; Walls C. Schreffler an Emma Rosenfeld u. A., $21,000.
Calumet Ave., 300 F. südl. v. 133. Str., Westfr., 100 bei 170; Jacob Lagestee an Frank Schmidt, $2000.
Cottage Grove Ave., 311 F. südl. v. 42. Str., Ostfr., 25 bei 137; Bessie E. L. Engle an Max Kehler, $12,500.
Maryland Ave., 96 F. nördl. v. 57. Str., Westfront, 72 bei 106; Erben von Nelson Mason an Robert W. Morris, $3893.
90. Str., 260 F. westl. v. Cottage Grove Ave., Südfr., 24 bei 123; Adolph Bastkowski an Anton Petrastyo, $3000.
71. Str., Südostecke California Ave., Nordfront, 1265 bei 1262; The Northern Trust Co. an Grover C. Elmore, $36,000.
Clinton Str., 128 F. südl. v. Adams, Westfr., 108 bei 160; George R. Thorne an Ira C. Darling, $250,000.
Clinton Str., Nordostecke Jackson Blvd., Westfr., 98 bei 59; Thos. H. Miller an Ira C. Darling, $205,000.
Jackson Blvd., 59 F. östl. v. Clinton Str., Südfront, 100 bei 168; Harris Whittemore u. A. an Rudolph E. Zimmer, $174,000.
14. Pl., 240 F. westl. v. S. Paulina Str., Südfront, 24 bei 124; Charles Tabbert an Waclab Lesczinski, $3000.
Madison Str., 51 F. östl. v. Lotus Ave., Nordfront, 50 bei 130; Peter Angelacos an Geo. Damularis, $1500.
Troy Str., 260 F. südl. v. 23., Ostfr., 25 bei 126; Bojto Naprstek Bldg. & Loan Ass. an Marie Mirka u. A., $1550.
Washington Blvd., 100 F. westl. v. Ada Str., Nordfr., 50 bei 170; Emma Rosenfeld u. A. an die C. T. & T. Co., $16,000.
W. Devon Ave., Nordwestecke Oak Park Ave., Südfr., 386 bei 605; Joseph Smaha u. A. an Thomas J. Hruby, $4000.
Karlov Ave., 150 F. nördl. von Cullom, Ostfr., 25 bei 181; Preston J. Davis an William J. MacMechan, $3000.
Kimball Ave., 297 F. südl. von Belmont, Westfront, 25 bei 123; R. C. H. Krause u. A. an Frances Nowak, $1425.
Leamington Ave., Südostecke Belle Plaine, Westfront, 40 bei 126; Ann R. Hield an Henry F. Giesecke, $1500.
Ost Illinois Str., Südwestecke Cass Str., Nordfront, 100 bei 100; Erben von James B. Hobbs an Frederick Espert, $130,000.
2878 Hillock Ave., Südfr., 25 bei 120; Lucy A. Husak an Anton Kohout, $3800.
Wabash Ave., zw. 20. u. 21. Str., Ostfr., 25 bei 170; Martin J. Kavanaugh u. A., durch M. in Ch., an Agnes H. Kavanaugh, $14,000.
Dante Ave., 125 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 50 bei 125; John Kramp an Geo. M. Conlin, $3750.
W. Byron Str., 195 F. nördl. von Leclaire Ave., Südfr., 30 bei 123; John B. Olson an Bert Olson, $1300.
Castello Ave., 100 F. östl. von N. Hamlin, Südfront, 25 bei 150; Erben von N. J. Busch an Gustave Lange, $1000.
Cicero Ave., Nordwestecke W. Melrose Str., Ostfront, 58 bei 125; Marie M. Becker an Michael Hough, $1000.
4036 Eddy Str., Südfr., 30 bei 100; Richard Thomas an Frank Rybarczyk, $3500.
Ashland Ave., 89 F. südl. von Carmen, Ostfr., 25 bei 122; Henry A. Reiter an Carl Lund u. A., $1100.
Clarendon Ave., Nordwestecke Buena, Ostfr., 110.68 bei 125; L. M. Richardson an Jennie O. Peters, $18,750.
Winthrop Ave., Nordwestecke Granville, Ostfr., 100 bei 150; Adolph Raphael an Blanche Jeffery, Kenosha, Wis., $50,000.
Greenview Ave., 63 F. nördl. von Schreiber, Ostfr., 39.92 bei 123.09; Ernest Schirrmann u. A. an Anders W. Gustafson, $1920.
Lunt Ave., 338 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 34 bei 172; Webster H. Rapp an Catherine J. M. Mahoney, $6780.
Belden Ave., 159 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 45 F. zur Alley; Oscar Geris an Henrietta Sullivan, $11,500.
Belden Ave., 125 F. östl. von N. Halsted Str., Südfr., 50 bei 125; Geo. G. Longdon an Anna M., Harry M. und Anna L. Allwood, $10,000.
247 Beethoven Place, Nordfr., *38⅞ bei 180; Ludwig Winternihel u. A., durch M. in Ch., an Erben von Edwin H. Sheldon, $10,900.
Ost 75. Str., Südwestecke Central Ave., Nordfr., 36 bei 125; James J. Mulcahy an Chas. B. Abercrombie, $9000.
Cortez Str., 291 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfr., 30 bei 131; J. L. Haberkampf jr. an Friedrich Wilde, $5215.
Girard Str., 309 F. südl. von Armitage Ave., Ostfr., 24 bei 125; Tillie Rodolny an John Ulas, $2100.
N. Lockwood Ave., 33 F. nördl. von Huron Str., Westfr., 30 bei 125; M. S. Kannally u. A. an Christ Nelson, $1200.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO
N.-W.-ECKE LA SALLE UND ADAMS STR.

Kapital, Ueberschuß und Profite, $9,500,000.00

Spar-Departement
Heute eröffnet

Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar und aufwärts, und alle Kontos, welche an oder vor dem 13. Januar eröffnet werden, ziehen Zinsen zu der Rate von drei Prozent per Jahr vom 1. Januar an.

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs.
Chauncey J. Blair, Vizepräs.
D. A. Moulton, Vizepräs.
B. C. Sammons, Vizepräs.
Frank W. Smith, Sekretär.
J. Edward Maas, Kassirer.
James G. Wakefield, Hilfskassirer.
Lewis E. Gary, Hilfskassirer.
Edward F. Schoenbeck, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr, Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill

Calumet Ave., 32 F. nördl. von 119. Pl., Westfront, 25 bei 109; Louis E. Schoreck an Frank Ericus, $1250.
Watt Ave., zw. 111. u. 112. Str., Westfr., 19 bei 124; Gabriel A. Scheer an Mary A. Doherty, $2350.
Ost 78. Str., Nordostecke Sherman Ave., Südfr., 27 bei 97; Geo. B. Chamberlain an Chas. B. Maxwell, $3000.
Marquette Ave., Südostecke 78. Str., Westfr., 32 bei 159⅓; Fred Person an Vincent C. Truman, $10,000.
Commercial Ave., 24 F. nördl. von 86. Str., Ostfr., 49 bei 125; Lizzie S. Wentworth an Michael Wieczorkowski, $1700.
5000 Dearborn Str., Westfr., 23 bei 100; Frank S. Shonka an Edwin B. Maher, $3200.
Emerald Ave., 351 F. südl. von 59. Str., Westfront, 30 bei 130½; Catharina Wellmann an Anna E. Smith, $3000.
Parnell Ave., 260 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 30.74 bei 165½; John L. Huffnagle an Robt. S. Huffnagle, $2900.
Robey Str., 166 F. südl. von 67., Westfr., 25 bei 124; Mathilda Schauer an Joseph Duret, $2500.
102. Str., 154 F. östl. von Butler, Nordfr., 35 bei 126; George M. Adams an Samuel L. Marsh, $1800.
Washington Heights, Lots 56 u. 57, Resub. Lot 8, westl. ¼, Block 5; Willis Smith an Caroline W. Wallace, $6500.
Crawford Ave., 200 F. südl. von Kinzie Str., Westfr., 75 bei 124, u. a. Eigentum; Lucia H. Hull an Theodore Presser, $4000.
Hamlin Ave., 100 F. südl. von W. 16. Str., Westfr., 50 bei 116; Morris Gillman an Hyman Rubin u. A., $2500.
Noble Str., 240 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 19 bei 126; Jozef Budacz an Jan Wiktor, $2737.
Cicero—Twshp 39, Lot 3, Bl. 4, nordöstl. ¼, 29, 39, 13; John Jublonski an Rudolph North, $1530.
Franklin Park, Lot 26 u. Teil von Lot 27, Block 1; Fred Meyer an August P. Kirchhoff, $1000.
Lyons— Lau u. L. Sub., Lot 14 u. Teil von L. 13, Block 2; Ida B. Pearson an Mary C. Block, $6000.
Wall Str., 100 F. südl. von 32. Pl., Westfr., 25 bei 125; John Borucki an Pioti Kozanecki, $2575.
Ost 61. Str., Nordwestecke Jefferson Ave., Südfront, 50 bei 125; Chas. H. Kroeter an Louis O'Neill, $21,000.
State Str., 380 F. südl. von Ost 14., Westfr., 152 F. zur Hochbahn, u. a. Eigentum, unvert. ¼ Anteil; John W. Sweet u. A., durch M. in Ch., an Solomon A., Waller B., Harold C. und Bruce D. Smith, $39,100.
Grand Ave., 216 F. östl. v. Robey Str., Südfr., 24 bei 100; D. Brzezicki an Joseph Smietana, $3925.
Humboldt Ave., 270 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; S. L. Walker an Ralph Van Vechten, $2211.
Humboldt Ave., 300 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; S. L. Walker an Ralph Van Vechten, $2106.
Humboldt Ave., 330 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; S. L. Walker an Ralph Van Vechten, $2002.
Humboldt Ave., 260 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; S. L. Walker an Ralph Van Vechten, $1846.
Humboldt Ave., 390 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; S. L. Walker u. A. an Ralph Van Vechten, $1953.
Humboldt Ave., 420 F. südl. v. Cornelia Str., Westfr., 30 bei 123; S. L. Walker u. A. an Ralph Van Vechten, $1753.
Lockwood Ave., 100 F. südl. v. Thomas Str., Ostfr., 33 bei 134; Emanuel Hogenson an Otto C. Tabbert, $5100.
Jackson Blvd., 60 F. östl. v. Western Ave., Südfront, 48½ bei 95; Estella M. King an Rosetta E. Tobey, $10,000.
Avers Ave., 98 F. südl. v. 27. Str., Westfront, 24 bei 125; Karel Tomasek an Anna Kucera, $2500.
S. Fairfield Ave., 1250, Ostfr., 25 bei 130; Nicholaus Neupert an Annie Jersky, $6300.
Jackson Str., 185 F. östl. v. Crawford Ave., Südfr., 33 bei 121; Estella M. King an Rosetta E. Tobey, $26,000.

— Im Kaffeekränzchen. — So eine eitle Person wie die Direktorin, meine Damen, ist wirklich noch nicht dagewesen! Seitdem sie in den Dreißigern ist, muß ihr gleichaltriger Gatte sich sogar Kopf- und Barthaare grau färben, damit sie neben ihm recht jugendlich aussieht!

— Kasernenhofblüte. — Unteroffizier (zum reitenden Rekruten): Mensch, Sie wirft's doch auf dem Pferd herum, wie'n tobsüchtiges Hemd an der Wäscheleine!

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Whirl of the World."
Blackstone. — „My Lady's Dreß."
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „The Candy Shop."
Illinois. — „The Ziegfeldt Follies."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Trail of the Lonesome Pine."
Imperial. — „While the City Sleeps."
Crown. — „Way Down East."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzncepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Beschwerden über Telephondienst.

Kommissär Ferry von der Abteilung für öffentlichen Dienst untersucht sie.

Kommissär Ferry von der Abteilung für öffentlichen Dienst untersucht Beschwerden darüber, daß die Telephongesellschaft Telephoninstrumente anbringen läßt, welche die Vorausbezahlung der Telephongebühren erfordern, aber nicht den Bestimmungen der städtischen Verordnung entsprechen. Sie sind der städtischen Abteilung für öffentlichen Dienst in großer Zahl zugegangen. Kommissär Ferry, der Leiter der Abteilung, wird dem Stadtrat Bericht darüber abstatten. Die Beschwerdeführer erklären, daß die Gesellschaft Instrumente anbringen läßt, deren Benutzer eine Verbindung mit der Zentralstelle nur erlangen können, wenn sie einen Nickel vorher bezahlen. Die neuen Instrumente sind nach dem sog. Hoeffer System konstruirt. Die städtische Ordinanz schreibt vor, daß Instrumente mit Vorausbezahlung der Telephongebühren so konstruirt sein sollen, daß der Benutzer sich eine Verbindung mit der Zentralstelle durch einen Signalapparat sichern kann, ohne im Voraus die Gebühren zu bezahlen, und daß er die Gebühr erst zu erlegen hat, wenn er mit der Zentralstelle verbunden ist.

Kommissär Ferry wird fernerhin verschiedene Beschwerden untersuchen, daß die Telephongesellschaft ihr Personal so verringert hat, daß der Betrieb darunter leidet. Er behauptet, Vertreter der Gesellschaft hätten die Verminderung des Personals zugestanden und sie damit zu erklären versucht, daß die Ansprüche an die Gesellschaft nicht mehr so groß seien wie früher.

Zur letzten Ruhe beigesetzt.

Ald. Frank J. Gazzolo von der 18. Ward wurde heute zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Trauerfeier fand in der St. Patricks Kirche, Desplaines und Adams Str., statt, wo ein levitirtes Hochamt stattfand. Mayor Harrison und die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder des Stadtrats wohnten der Feier bei. Die Beisetzung fand auf dem Rosehill Friedhof statt. Eine Abteilung berittener Polizei, eine Abteilung von 100 Polizisten zu Fuß und die gleiche Anzahl von Feuerwehrleuten bildeten die Spitze des Zugs. Der Stadtvater verstarb nach fünfmonatiger Krankheit an den Folgen eines schweren Magenleidens.

Nicht zu retten.

Der im Vororte Villa Grove wohnhafte 34jährige A. Kopinsky wurde dort gestern Abend von einem Zuge der Chicago Jolietbahn erfaßt, als er über eine Kreuzung schreiten wollte, und mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde sogleich in den Zug gehoben, um nach dem St. Bernhard Hospital überführt zu werden, doch starb er, ehe dieses erreicht werden konnte.

Spindenknacker.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden heute Vormittag an Throop und 31. Str. Charles Ellis und John McFarland, zwei Männer im Alter von ungefähr 35 Jahren, von den Geheimpolizisten Egan und O'Connor verhaftet. Die Polizei hält sie für Spindenknacker und will sie mit dem Einbruch in das Geschäftsbüro der Anheuser-Busch Brewing Association in Verbindung bringen.

Röhre barst!

Im Erdgeschoß des neuen Morrison Hotels an Madison, zwischen Clark und Dearborn Straße, barst heute Nachmittag eine Ammoniakröhre, und die ihr entströmenden Dünste verbreiteten sich rasch im 1. Stockwerk, wo die meisten Gäste sich beeilten, auf die Straße zu gelangen. Die Feuerwehr wurde alarmirt, fand aber nichts zu löschen. Ein Koch Namens Larson wurde von dem Ammoniakgas übermannt, von einem Arbeitsgenossen aber gerettet.

Gutes Gedächtniß.

Anton Roß, Nr. 424 S. Laflin Straße, der vor einigen Tagen von einem Räuber überfallen wurde, der ihn niederschlug und in eine Gasse zerrte, wo er sein Opfer um $155 in Baar beraubte, erkannte gestern Abend in der Wache an der Desplaines Str. in einem Burschen, der auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet worden war und seinen Namen als Benjamin Kacinski angab, seinen Angreifer. Der Verhaftete wurde unter der auf Raubanfall lautenden Anklage gebucht.

* Ethel Thomas und ihr angeblicher Gatte Alfred Thomas, alias Jackson, die vor einiger Zeit in die Wohnung der Frau Delia Butler eindrangen und Wertsachen im Betrage von $800 entwendet haben sollen, wurden heute Vormittag von Richter Prindiville unter je $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Im Countyhospital ist heute Vormittag der 60 Jahre alte Fuhrmann Frank Stromberg, Nr. 1921 Indiana Ave., der vor einigen Tagen unter die Hufe seines Pferdes geriet, den Verletzungen, welche er erlitt, erlegen.

Hat Schluß gemacht.

Joseph Pilot durch lang anhaltende Krankheit in den Tod getrieben.

In einem Anfalle von Schwermut hat sich Joseph Pilot, der früher an Ashland Ave. und Tell Place ein Großgeschäft in Materialwaaren betrieb, in der Wohnung seines Sohnes, Nr. 1633 Humboldt Blvd., wo er sein Quartier aufgeschlagen hatte, mittels Gas ins Jenseits geschafft. Er kränkelte seit geraumer Zeit, sodaß er sich genötigt sah, sein Geschäft aufzugeben, war auch teilweise gelähmt und hat sich wiederholt dahin ausgesprochen, daß es das Beste für ihn sein würde, Allem ein Ende zu machen. Dies hat er nun heute Vormittag getan.

Der Sohn, bei dem er wohnte, betreibt Nr. 214 South Water Str. ein Kommissionsgeschäft.

Familientragödien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 4. Jan. Frau Frances Collins wurde heute früh in ihrer Wohnung, welche außer ihrem Gatten, William, auch ihre beiden Brüder teilten, durch einen Schuß getötet. Der Gatte befindet sich unter Mordanklage in Haft. Collins, ein Ueberbrettlsänger, und seine Frau hatten sich am Abend zuvor gezankt. Als er heimkehrte, hörte er Stimmen, lugte durch das Schlüsselloch eines Bettzimmers und sah seine Frau auf dem Schooße eines Mannes. Collins verlangte Zutritt und, der Beschuldigung zufolge, schoß durch das Holzwerk der Tür, als diese ihm nicht geöffnet wurde. Frau Collins stürzte tötlich verwundet zu Boden. Der Mann, auf dessen Schoß sie gesessen hatte, war ihr Bruder George.

New York, 4. Jan. Das langsam wirkende Gift, womit Frau Ida Rogers vor sechs Tagen sich und ihre zwei Kinder um das Leben zu bringen suchte, führte heute den Tod des zweijährigen John herbei. Die 8monatige Lorida war bereits am Mittwoch gestorben. Auch das Ableben der Mutter steht bevor. Lorlys E. Rogers, welcher in der Bronx, wo sie wohnte, als ihr Gatte galt, bringt unverändert Tag für Tag am Krankenbett der Frau zu. Sowohl er, wie Frau Annie Rogers, von welcher er in 1909 geschieden wurde, und seine jetzige Gattin, Frau Caroline Rogers, verhalten sich allen Fragen gegenüber schweigsam. Die geschiedene Frau hat seitdem Frau Ida Rogers dort untergebracht wurde, diese viele Male aufgesucht.

Wiskonsins neue Regierung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Milwaukee, Wis., 4. Jan. Der neue Gouverneur Emanuel L. Philipp, begleitet von mehreren hundert Freunden, Richtern, städtischen und Countybeamten, fuhr heute Morgen 8 Uhr, 30 Min. nach Madison ab, wo er den Amtseid ablegen wird. Der Zug war aus stählernen Wagen zusammengestellt. Eine Lokomotive ging ihm voraus, um die Sicherheit der Geleise festzustellen, und eine weitere Lokomotive folgte dem Zuge, falls die diesem angekoppelte sich betriebsunfähig erweisen sollte. In Madison waren festliche Vorbereitungen für den Empfang der neuen Regierungsbeamten getroffen, auch eine Kompagnie der Nationalgarde als Ehrengeleite für den Gouverneur aufgeboten worden.

Der Feuerdämon.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Chester, Ill., 4. Jan. Feuer zerstörte die Mehlmühle, das Lagerhaus und das Geschäftsstubengebäude der „H. C. Cole Milling Co." Verlust etwa $100,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter. Nur ein Mann wolle vorsprechen, der Blaudruck lesen, markiren und Arbeit vorbereiten kann für Benchman, und der gleichfalls gute Kenntnisse dieser Art Arbeit hat in einer Werkstatt, wo Wagen und Geschäfts-Autotruck-Bodies gemacht werden. Seltene Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: M 458 Abendpost. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, lediger Mann; guter Lohn, Kost und Logis. 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbier stetig für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Einige Gärtner mit Empfehlungen, für selbständige Arbeit Swartz, 2009 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Ein Butcher, der im Stande ist das Geschäft zu führen. 2528 N. Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1437 W. Chicago Ave.

Verlangt: Automobil-Repairmen. Nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, 2736—46 Armitage Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, muß englisch sprechen, im Saloon zu arbeiten, mit Empfehlungen. 700 Wells Straße. modi

Verlangt: Fachkundiger Bäcker. 3541 Harrison Straße. Howard.

Verlangt: Junger, starker Mann als Janitor-Helper; muß Dampfheizung verstehen. Nachzufragen beim Janitor, 4457 Magnolia Ave.

Verlangt: Housemovers. L. Krueger, 5833 Lafayette Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann, zur Besorgung eines Ofen geheizten Gebäudes; Lohn von $20 bis $25 den Monat. Anzufragen: 1143 S. Crawford Avenue. somo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Küchenmädchen, $22 pro Monat, Zimmer und Board; ein Küchenjunge, $16 pro Monat, Zimmer und Board. Zu melden bei P. L. Moeser, Stewart, Concordia College, Phone River Forest 3162. Augusta Str., Oak Park, Ill. safonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz oder Aushilfe. O. Friedrich, 23 Ann Straße, Madison Str. W.

Gesucht: Junger, flinker Mann sucht Stellung als Porter und Lunchman, kann auch etwas bartenden. Adressirt: Paul Lenz, 788 Milwaukee Ave., per Doktor Kamser, 1. Flat. somo

Gesucht: Erstklassiger Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephonirt Lincoln 7172. 2ja1wX

Gesucht: Bartender (40), nüchterner, zuverlässiger Mann, Kaution, Referenzen, sucht Stellung. Phone: Superior 3397. 30dz1wX

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker und Expert an Milchbrot wünscht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Auf Wunsch Baar-Sicherheit gestellt. Adr.: S 635 Abendpost. 29dz1wX

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, verheiratet. 5960 Lowe Avenue, Phone: Normal 5380. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Porter- und Bartenderstelle, derselbe ist flink und versteht aufzuwarten. Gute Empfehlungen. Bitte adressirt Emil Richter, 732 Wells Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle sofort. 1105 Garfield Ave.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht stetige Arbeit. 2050 Osgood Str., 2. Floor Maul. modi

Gesucht: Junger erster Klasse Saloon Porter, in Allem durchaus erfahren, kann Bartenden, wünscht Stelle. 740 Blackhawk Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Bäckerei oder Restaurant, um Pfannen zu waschen, oder als Yardman. 1522 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, spricht deutsch, englisch und ungarisch, wünscht Stelle als Wurstmacher und Storetender. Walter Keimics, 720 North Ave.

Gesucht: Saloonporter, Deutscher (33), gewandt, zuverlässig, kann bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Paulat, 531 Wells Straße. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, auch Porterarbeit. M. Lang, 1822 Emerson Ave.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Lunchkoch im Saloon, besorgt auch Porterarbeit. Thomas Meschick, 1670 Bissell Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung, verrichtet Porterarbeit, gute Zeugnisse. T. Str., 1622 Burling Str. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Porter und Bartender, war selbständig. Adr.: L 729 Abendpost.

Gesucht: Guter junger deutscher Barbier sucht Stelle. 4858 Fifth Ave., Front.

Gesucht: Kräftiger, arbeitswilliger, nüchterner Mann, 40 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, gute Empfehlungen, kann Kaution stellen. Store, 901 Center Str.

Gesucht: Ein älterer, bekannter Geschäftsmann erfleht das Mitleid einer Anstellung irgend welcher Art, von Porter zu Geschäftsführer. — Schmidt, 637 Dewey Court.

Gesucht: Verheirateter Bartender mittleren Alters, ist Waiter, Lunchmann, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. Wintler, 1531 N. Halsted Straße. somo

Gesucht: Porter, Lunchmann, kann bartenden, sucht Stelle. Franz, 560 W. Lake Str. somo

Gesucht: Junger, anständiger Mann sucht guten Platz, um die Wurstmacherei zu erlernen; kein Lohn. Adr.: L 732 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, scheut keine Arbeit, kann mit Pferden umgehen. Adr.: M. M., 1646 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Junger ungarischer Mann (27) sucht irgend welche Arbeit, kann deutsch und englisch sprechen. Koris, 742 N. May Str., 3. Floor. modimi

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: L 784 Abendpost. somo

Gesucht: Junger deutscher Reservist, der hiesigen Sprache mächtig, sucht Arbeit an Lathe, Shaper, Drillpreß oder Millingmaschine, oder irgend eine andere Beschäftigung. Adr.: S 689 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen im Grocerystore zu helfen, welches mehr auf ein Heim als hohen Lohn sieht. 319 N. Sheldon Str., nahe Fulton Str. momisa

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerladen; muß Erfahrung haben; gutes Heim. 1535 West 69. Str., nahe Ashland. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. 951 Ost 51. Str., nahe Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute ungarische Köchin im Restaurant. 1925 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Wäscherin zum waschen und bügeln am Dienstag. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 540 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 444 Englewood Ave. dosamo

Verlangt: Nurse zur Verpflegung eines Kindes. Anzufragen nach 6 Uhr, oder Dienstag bei Nußbaum, 4932 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1500 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 1345 N. Hoyne Ave. Goldstein.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 4217 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; zuhause schlafen. 5848 Michigan Ave. Tel.: Wentworth 4848.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen. 1406 Nord Clark Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5743 Michigan Ave., 2. Apt. Kalven.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $8. 2238 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ehrliches Mädchen, welches gutes Heim wünscht, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, $6 die Woche. L. Bauer, 4513 Dover Straße, 1. Flat.

Verlangt: Ungarische gute Köchin, muß deutsch oder englisch sprechen. 62. Str. und Drexel Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. 2109 West Division Straße. M. Raskin.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim. Berger, 3519 Lexington Straße.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4926 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 4149 Indiana Ave., erstes Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen über 18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 5340 Lakewood Ave., nahe Balmoral Ave. Tel.: Edgewater 3439.

Verlangt: Zuverlässiges, stetiges deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Nachts nach Hause gehen. Anzufragen Montag Nachmittag oder Abends, 2528 Indiana Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Hart, 2421 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in jüdischer Familie, frisch eingewanderte bevorzugt. Jacobs, 5012 S. Ashland Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kleine Familie; kein Waschen. Großmann, 5244 South Park Av., Drexel 5729.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 704 Ost 50. Place, nahe Cottage Grove Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Herzmann, 1032 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einschließlich Wäsche und Kochen. — Auch gebildetes, intelligentes Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein Kind zu achten. Referenzen verlangt. 827 Junior Terrace, Telephon: Lake View 3622.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 1218 South Harding Ave., Frau J. Fuchs.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jüdischem Ehepaar mit Baby. Kein Waschen. $4. Telephon: Kedzie 8387.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4856 Grand Boulevard, Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; Referenzen; Montag und Dienstag vorzusprechen. 4537 Grand Boulevard. Tel.: Drexel 8238.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1407 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1421 N. Oakley Blvd. somo

Verlangt: Gute Restaurantköchin. Sherman House, Waukegan, Ill. 31dz1wX

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin zum Nudel machen und Strudel backen. 55 West Randolph Str., 2. Floor, Restaurant. safomo

Verlangt: Gute Haushälterin in den 50. Jahren, evangelischen Glaubens bevorzugt, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, in einer kleinen Stadt nahe Chicago. Adr.: O 539 Abendpost. [illegible]

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen und einfach kochen können; keine Wäsche. 1745 Jarvis Ave., Rogers Park. modi

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen einfachen Haushalt; gutes Heim, kleiner Lohn. Mrs. Marx, 946 Oakdale Ave. Tel. Graceland 3651.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1700 N. Halsted Str., 1. Flat. Tel. Diversey 8588.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; deutsches oder schwedisches vorgezogen. Vorzusprechen 3548 Douglas Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Store zu helfen. 5044 State Str.

Verlangt: Waschfrau. 3644 N. Albany Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 4220 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 423 Ost 48. Place.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1828 Dayton Straße, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2523 Burling Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1605 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit.— 3958 W. North Ave.

Verlangt: Junge Frau zum kochen und für leichte Arbeit im Saloon. 530 N. La Salle Str.

Verlangt: Gute ungarische Köchin für ein kleines Restaurant. M. Siros, 937 Orleans Straße, Basement. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4607 St. Lawrence Avenue.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, mit oder ohne Wäsche, in christlicher Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, bei der Hausarbeit zu helfen, leichte Arbeit; gutes Heim; $3 die Woche. Zu schreiben oder nachzufragen: 2917 W. Madison Str., im Theater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen im Store, 2450 W. Division Straße.

Verlangt: Nettes älteres deutsches Mädchen mit Erfahrung zur Hilfe bei kleinen Kindern; muß etwas nähen können. Nachzufragen Zimmer 118, 82 W. Washington Str. mo—fr

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen mit Erfahrung als Gouvernante zu kleinen Kindern. 339 Linden Str., Winnetka. mo—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3219 W. Monroe Str., 1. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 1040 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; Lohn $7 bis $8. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Avenue, 1. Apart. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Junges katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit, muß daheim schlafen. 1845 Mohawk Straße, 1. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau für Kinder aufzupassen, Person, welche Kinder gern hat. Schmidt, 1417 Wolfram Str., 2. Flat. modi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen in besten Familien; guter Lohn. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 W. Davisstraße Str. Tel.: Humboldt 6467.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Köchinnen, für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 4ja,modimi1mt

Verlangt: Haushälterin mit Kind bei alleinstehendem Mann, Tel.: Lincoln 1782. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Jung Employment Office.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute Häuser; gute Löhne, Neiburgers, 1118 N. Robey Str. somodimi

Verlangt: Gute Köchinnen und Hausmädchen, guter Lohn, englisch sprechend, gute Familien. Mrs. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Straße. 29dz1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4001 W. Grand Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen; kann zu Hause schlafen. 721 Willow Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1718 Dayton Str. Kinnel.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes Fräulein mit guten Empfehlungen wünscht Arbeit; 9 Jahre Erfahrung. 1906 Bissell Str. Th. N.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 611 Nord Elizabeth Str., nahe Erie Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinmachen. 4815 S. Fifth Ave.

Gesucht: Ein gebildetes, älteres Mädchen sucht Hausarbeit, kann gut kochen und backen, spricht deutsch und ungarisch. Bitte zu schreiben: Brown, 3222 N. Clark Str., oder telephoniren: Graceland 7490.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für stetige Hausarbeit. 1256 Sedgwick Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle bei älteren Leuten; keine Wäsche. Bitte vorzusprechen 1916 Orchard Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Liebt Kinder. Bitte selbst vorzusprechen. 1425 Mohawk Str., Front, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1431 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, halbe Tage. 1426 N. Halsted Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Platz in guter Familie. Margaret Grund, 1106 N. Wood Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle auf Farm für Hühnerzucht gegen Lohn oder auf die Hälfte. Frau Kirson, 2483 Archer Ave., oben, hinten. modi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht einen Platz für Küchenarbeit. War in Businesslunch tätig. Adr.: L 735 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für vier Tage die Woche, tut waschen und Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 2322 W. 20. Str.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Kindermädchen und leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: Pfister, 1323 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. Mrs. Schade, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Bitte selber vorzusprechen. 1374 Cortland Str., Ecke Southport Ave. modi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; zuhause schlafen. E. Hartmann, 2552 Southport Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes 16 Jahre altes Mädchen wünscht Platz in kleiner Familie, ohne waschen. Anzufragen: 2454 Cullom Avenue. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch bügeln. 2127 W. Huron Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 451 Hein Place.

Gesucht: Amerikanisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite. 3128 Broadway. Telephon: Lake View 5914.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Beschäftigung im Delikatessen Store. M. Schmidt, 1426 Thome Ave., Nordseite.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze ins Haus oder auswärts. Anna Havel, 2534 Thomas Str. somodi

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als zweite Köchin in einem Restaurant, Tel.: Diversey 9580. somo

Gesucht: Gute deutsche Köchin mit Empfehlungen sucht Stelle. 4815 S. Fifth Ave., 1. Floor. somo

Gesucht: Eine deutschungarische Köchin und ein Mädchen für leichte Hausarbeit suchen Stellung. 2001 Archer Ave. somodi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 2044 N. Racine Ave., hinten. [illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Einige Herren, gebildet, unbeweibt, in passablen finanziellen Verhältnissen, die das Schwabenalter überschritten haben, für die Gründung eines geselligen Klubs, Nordseite. Adr.: E 110 Abendpost. samo

Landsleute.
Derjenige, welcher uns 15 Adressen einschickt, erhält von uns ein schönes Lesebuch zum Geschenk. Revesz & Szoeke, Bankers, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. 2za*X

Zu vermieten: Soldaten- und Maskenanzüge. 2221 Clybourn Ave., Mrs Zimpack. 10dz,dosamo,1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich. Bettfedern gereinigt. Reste von Inlet jetzt vorrätig, spottbillig. 236 W. Schiller Str. Offen von 9 bis 1. dz21,28,ja4

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon: Wellington 419. 4jan1wX

Freund — E. von John M. wird gebeten bezüglich gründlicher Aufklärung in 2656 Cortez Straße, 3. Floor, zu irgend einer Tageszeit vorzusprechen oder zu schreiben. L. M. modi

Painting, Papering, Plaster Repairing, Calcimining, $2.00 das Zimmer, Arbeit garantirt. Schuett, 1849 Mohawk Str. 'Phone: Lincoln 288.

Louis: Komme nach Hause, alles ist gut. — Maria Fahrberger.

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 3dz,dosadi1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmitriomo*

Deutscher Optiker
Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave. ok27*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! — Auktion!
Dienstag, den 5. Januar, 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln, verkaufen wir mehrere Bau-Ladungen von Haushaltsachen für Lagerhausgebühr, bestehend aus Pianos, Rugs, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektischen, Schaukelstühlen, Stühlen, Davenports, Dufolds, Buffets, Heizöfen, Ranges, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, geschliffenes Glas, Silberwaare, Dishes, Küchenutensilien etc. etc.
Reebies Auction House,
Jos. Straußer, Versteigerer, Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. somo

Zu verkaufen: Eiserne Kinderbettstelle, sehr billig. 2311 Roscoe Blvd., 1. Flat.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, billig, wegen Aufgabe des Haushalts. 219 Eugenie Str. 3e. modimi

Zu verkaufen: Hausgeräte, billig, wegen Todesfall. Ripmann, 847 W. North Ave.

Muß verkaufen: 7 Zimmer neue Möbel, verkaufe auch einzeln. 919 S. Ashland Blvd., 1. Flat. somodi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Eigentümer tot! $25 kaufen Piano. Nachzufragen Sonntag Vormittag, Wochentags Abends, 2479 Archer Av.e, nahe Halsted. somo

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. 1956 Larrabee Straße. 30dz1wX

Weiser & Sons Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Offen jeden Abend und Sonntag Vormittag bis Weihnachten. Tel. Lawndale 9522. 14nv*X

Schoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 1200 Pfd. Expreßstute, $50. 2457 Chicago Ave. modimi

Verkaufe für $80 zwei junge Mähren mit Geschirr, Farmerwagen billig. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. dosafomo

Zu verkaufen: 1. Preisgewinner St. Bernard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. dasafomo

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: 30 neue Damen-, Herren- und Knaben-Regenmäntel, $2.50 bis $4.50. Schidt Größe. Adr.: L 791 Abendpost. safomo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Lohn schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7fp*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei. 2009 Larrabee Straße. 4ja1wX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 2jan,1mt,eod

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße lot.momidoia*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Silber Mesh Bag, enthaltend kleine Geldbörse mit $10, goldene Uhr, Rosenkranz, Sonntag Nacht in Yondorfs Halle, Ladies Room. Belohnung. Abzugeben an Elizabeth Janoske, 2217 Herndon Str. Tel.: Lincoln 8138. modi

Verloren: Gemischte Collie Hündin; schwarz und weiß. Belohnung. 6326 N. Clark Str., Ravenswood 7937.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Miete $82½; Preis $600; ⅔ baar.
20 Zimmer, freie Heizung; Profit $75 monatlich; billig, mit Teilzahlung zu kaufen.
15 Zimmer; $300 Anzahlung; Rest $25 monatl.
32 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; feine Lage; alles modern, 9 Badezimmer; sehr schön.
Delikatessenladen, vollständig einger., nur $75.
Manche andere; große u. kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja1wX

Zu verkaufen: Alt etablirte Bäckerei, billig. Zu erfragen: 3343 W. Chicago Ave.

$195 kaufen feinen Grocery-, Bäckerei-, Delikatessen-Laden; gute Geschäftslage, großer neuer Waarenvorrat; feine Fixtures, wert $400, zwei Zimmer mit Store, Dampfheizung; nur $18 Miete. 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Icecream-Parlor, zwischen 2 Theatern gelegen, wert $500, verkaufe für $300; Miete $25, mit zwei Wohnzimmern; guter Platz für jung Verheiratete oder altes Paar, oder eine Wittwe. 5425 Süd Ashland Avenue. 4ja1wX

Delikatessenstore zu verkaufen, gute Gelegenheit für Deutschungarn oder Deutsche. 1653 Larrabee Straße. modimi

Verkaufe sehr guten kleinen Candy- und Zigarrenstore, geeignet für Mann; Miete $10. 2105 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft, drei Stühle. 2157 Ogden Ave. modimi

Gutgehendes deutsches Restaurant zu verkaufen, Einnahme $25 bis $27 täglich. 1116 Wells Straße.

Verschleudere sofort meinen sich bestens rentirenden Delikatessen- und Lunchroom, in bester Lage der „Loop", nur krankheitshalber; $600 baar, sehr geeignet für junges Ehepaar oder 2 Freunde. Adr.: L 723 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Guter Saloon, vollständiger Waarenvorrat; Goldgrube für tüchtigen Mann, umständehalber sehr billig. 411 Ost 115. Str. somo

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Haus und Lot. 20 Jahre alter Platz; will aufs Land gehen. Nick Geisen, 3034 N. California Ave.

Verkaufe Grocery und Delikatessen, alter Platz, umstandshalber billig. Schöner Laden mit vier Zimmer. 1804 N. Kedzie Ave. asomomisa

Zu verkaufen: 4—6 Zimmer Flats, alles vermietet, Dampfheizung. 149 Oak Str., 2. Flat.

Billig zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notion-Store, verbunden mit zwei Pool-Tischen. 1800 Sedgwick Straße. 30dz1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue Klassen beginnen jetzt.
Beginnend 4. Januar 1915 gründen wir eine neue Klasse für Tag- und Abendkurse. Dies ist Eure Gelegenheit, um Euch für eine besser zahlende Stellung auszubilden, wobei Ihr stets in frischer Luft seid und das ganze Jahr Beschäftigung habt. Wir offeriren Euch einen vollständigen, unbeschränkten Kursus, Tag oder Abend, welcher Euch zu tüchtigem Chauffeur oder Repairman machen wird. Tagkursus $35; Abendkursus $25. Auf Abzahlung.
North Shore Automobile School,
3551—53 Sheffield Ave. Tel.: Graceland 760. dz29—ja5,X

Englisch im Hause! Probe-Lektionen versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1152 Milwaukee Ave. 2jan1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Herren u. Damen. Privat oder Klassen. Erfolg garant. Preise mäßig. Wendt, 856 N. Clark Str. 2ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. sep22*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Spezielle Zugeständnisse, wenn jetzt gemietet: Prächtige 5 Zimmer Flats, in individuellen neuen 2-Flat Brick-Gebäuden, $23; Badezimmer, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; abgeteilte Porches; große Yards; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnlinie und drei Straßenbahnlinien.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modo

Zu vermieten: 4 Zimmer. 3431 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, Ofenheizung, billig. 'Phone: Wellington 4108. momifr

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung. 3617 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: 7806 S. Halsted Str., gute Nachbarschaft, 6 moderne Zimmer, Dampfheizung, hell, alle Bequemlichkeiten, $35 monatlich. Tel. Yards 331. 2jan1wX

— Flats zu vermieten an Nordseite. —
1923 Mohawk Str., 6 Zimmer............$18.00
2153 N. Halsted Str., 4 Zimmer..........$10.00
2202 N. Halsted, 7 Zimmer, 4 Bettzimmer.$22.00 31dz1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage mit zwei extra großen Lots, geeignet für Hühnerzucht oder Garten; mäßige Miete; 5c Fahrgeld. Groundland, 2871 Ost 79. Str. sodi

Zu vermieten: 8 Zimmer, 2 dampfgeheizt, nahe Hochbahnstation, 1922 Dayton Str., $33; 4 Zimmer, $8 bis $19; 5 Zimmer, $14 bis $16; 3 Zimmer, $7; 6 Zimmer, $16 bis $19; freie Miete für die richtigen Leute. T. O. Wallace, 846 Center Str. 30dz1wX

Zu vermieten: Mitte Januar, helles Flat, 4 Zimmer, Bad, Porch, gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Str. 19dz*X

Zu vermieten: Theater, in Betrieb, vollständig eingerichtet, 300 Sitze, im besten Geschäftsteil von Lake View; zuverlässigem Mieter mache ich mäßige Bedingungen. Adr.: M 422 Abdpost. 15dz*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Vermiete neue Zimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, Piano, $1.50, $1.75. 307 Wisconsin Straße.

Alleinstehende Wittwe wünscht Boarder oder Roomer mittleren Alters. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag. 2342 W. Rice Str., vorne, unten.

Junge deutsche Frau mit 19 Monate altem Kinde wünscht helles freundliches Zimmer mit Board, wo das Kind tagsüber beaufsichtigt wird; nahe 35. Straße; habe eigenes Bett. Adr.: L 728, Abendpost.

Zu vermieten: Freundliche, große, möblirte Frontzimmer, $1.50 wöchentlich. 829 N. Franklin Straße.

Zu vermieten: Modernes warmes Zimmer; Fullerton Expreß-Station, 924 Belden Avenue. Telephon Lincoln 519. momi

Zu vermieten: Gute, möblirte Zimmer bei deutscher Frau an zwei Mädchen oder Ehepaar. 2108 W. Chicago Ave., 1. Flat, links. modi

Verlangt: Boarders, $4 und aufwärts. 1642 N. Halsted Str.

Suche gute Pflege für mein dreijähriges Töchterchen bei respektabler Familie; Nordseite. — Adr., mit Preisangabe L 733 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Schlafzimmer mit heißem und kaltem Leitungswasser, passend für 1 oder 2 Personen, nahe Lincoln Park. 1645 Lincoln Ave. somo

Zu vermieten: Schönes warmes möblirtes Zimmer bei deutscher Familie. Nahe Illinois Central, Hochbahn und Straßenbahn. 865 Ost 39. Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Helles warmes Zimmer. 2114 Fremont Str. 2jn1wX

Vermiete schöne Frontzimmer und Parlors mit guter Kost für Damen und Heren; $5 wöchentlich und aufwärts. Geheutfernung. 116 West Chestnut Straße. 30dz1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Für Mitte Januar, eine saubere 4—5 Zimmer Cottage mit Gas und Toilet, etwas Garten dabei, oder Land bevorzugt, in guter deutscher Nachbarschaft. Offerten mit Preisangabe der Miete sind zu richten an Rabe Farm, Kouts, Ind.

Suche schönes Zimmer; Preisangabe. Z 731 Abendpost.

Zwei Freunde suchen Zimmer, einer mit Board, nahe N. Halsted Str. und North Avenue. 1951 Osgood Str. Flach.

Zu mieten gesucht: Ehepaar, wo die Frau gegenwärtig kränklich ist, sucht zwei warme Zimmer mit Board bei guter deutscher Familie, Nordseite, nahe Straßenbahn. Adressirt mit Preisangabe unter M 497 Abendpost. somo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Warum Euer Geld in der Bank deponiren und nur 3 Prozent erhalten, wenn Ihr ein 3stöckiges Pressed Brick 6-Zimmer Flatgebäude kaufen könnt, das 16 Prozent auf einer Geldanlage von $2000 abwirft. Dieses Gebäude ist an guter Residenzstraße gelegen, 1 Block von Grace Str. Hochbahnstation und drei Straßenbahnlinien, 2 Blocks bis zum See. Prüft dies.
Henry Wederlin & Co.,
Tel. Graceland 2191. 3735 N. Halsted Str. ja2,4,6,8,9

Beginnt das neue Jahr recht, kauft dieses feine Eigentum unter leichten Bedingungen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude, Konkret-Basement, 5 Zimmer jedes Flat, 30 Fuß Lot, ein Flat leer, fertig zum Einziehen; Preis $5200, oder beste Offerte; Miete $552 jährlich; nehme auch unbebaute Lot in Tausch.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Vertausche gutes 2-Flatgebäude, Brick Basement, Montana Str., Hypothek $1500, für Lot und $2300 Baar. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: Edgewater, 30 Fuß Lot, zu $750, ein Block von Nord Clark Str. Car.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave., nahe North Ave. modimi

Zu verkaufen: $2800 oder bester Preis kaufen 2-stöckiges Framehaus an Sedgwick Str., 1½ Block von North Ave., muß verkauft werden wegen Nachlassenschaftsregelung.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave., Ecke North Ave. modimi

Moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz Floors und Verkleidung, Console, Domes, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2450. $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, eichene Floors, Hartholz Verkleidung, Buffets, heißes u. kaltes Wasser Verbindungen; Screens, Ascheabehälter; sämmtliche Wände dekorirt; 30 Fuß Lot, 2 Blocks nach Down Town Car, bequem zur Hochbahn. $5450. $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Modernes 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz Floors und Verkleidung, Screens, elektrisches Licht, Kombination Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750, $500 Baar, $30 monatlich. William Zelosky, 2359 Addison Str. 2jan1wX

Neues 2 Flat Brick, 6 Zimmer in jedem Flat, Furnace Stacks, Eichen Verkleidung und Floors, Tile Hallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Consoles, Buffets, Screens, Wände ganz dekorirt, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt, zwei Blocks von Straßenbahn. Bequem nach Addison Str. Northwestern Hochbahn, $6775, $1000 Baar, $100 das Vierteljahr. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Kosiges Brick Cottage Heim, 6 große Zimmer und hohes Basement, Birken-Mahagony Verkleidung, Hartholz Floors, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, in der Gegend von Lincoln und Belmont Ave., $2850; $15 den Monat. — William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 2jan1wX

2 Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, Eichen Verkleidung, Hartholz Floors, Mantles, Buffets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, $5250, $1000 Baar. $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Spezieller Verkauf: $800 Baargeld kaufen 2 Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birken-Mahagony-Finish Verkleidung. Preis $4650. — Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Ein Bargain: Fast neues 3 Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement, Hartholz Verkleidung und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. Gepflasterte Straße und Alley Lot bezahlt. $6950. $2000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 2jan1wX

Südseite.

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer-Haus, alle Verbesserungen, Lot 50x125, Eisenbahndepot und Straßenbahn 2 Blocks, 5c Fahrgeld. 9829 Aberdeen Str., Washington Heights. safomo

Farmländereien.

Wollen Sie am 12. Januar nach Clark County, Wisconsin, fahren, mit noch einigen deutschungarischen Landsleuten, die sich unsere Farmländer besichtigen. Schreiben Sie oder sprechen Sie vor bei der
„Alfaldi Farm Company",
1445 Fullerton Avenue, Chicago, Ill. modimido

Zu vertauschen: Moderne Residenz, zweistöckig, mit Attic und Basement, Sleeping Porch, Garage — nehme Farm, nicht weiter als 100 Meilen von Chicago. Nachzufragen: Schielke, 6510 LaFayette Ave. somodi

Zu vertauschen: Für Chicagoer Eigentum, 40 Acres Michigan Obstfarm, und verschiedene große und kleine Farmen. 2116 Milwaukee Ave. safomo

Zu verkaufen: Farm, 20 Acker, mit 9 Zimmer Wohnhaus und 5 anderen Gebäuden. Schreibt wegen Näherem an Dr. Rivenburgh, Mt. Vernon, Ill. 2jan1wX

Nahe Chicago — Große und kleine Farmen — große Liste frei. Wm. B. Walrath, 60 West Washington Straße. 20dz*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14dz*X

Zu verkaufen: Große und kleine Farmen, mit oder ohne Gebäude, nahe Pensacola, Florida. John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago. 13dz3wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erste Gold-Hypotheken,
$1000, $2500, $3000, $3500, $6000, 6% netto, gesichert durch Nordseite neue Zwei- und Vier-Flat-Brickgebäude; Sicherheit mehr als das Doppelte, Einkommen dreimal den Betrag der Zinsen.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 2jan1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Habe $2000 auszuborgen auf erste Hypothek. 3911 Irving Park Blvd. modi

Zu leihen gesucht auf gute erste Hypotheken, niedrigste Raten; prompte Bedienung.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave., Ecke North Ave. modimi

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,t*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21okt1X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, [illegible]

UMI

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Eine sichere Bank

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABEL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vizepräsident.
CHARLES E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

dz29,31jn2,4,6,8

Der Weg zum Reichtum

Beginnt durch ein Sparkonto. Gewöhnt Euch zu sparen und laßt Zins auf Zinseszinsen Euch bei Eurem Fortschritt helfen. Sparkontos an oder vor dem 13. Januar eröffnet, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Eine Staatsbank—Gegründet 1862

Scheck-Kontos	Trust Department	Eigentums - Darlehen
von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.	Wir übernehmen Trusts jeder Art, wirken als Vollstrecker und Trustee unter Testamenten und verwalten Liegenschaften.	auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Hypotheken an Leute, die sichere Anlage wünschen

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

dz30,31jn2,4,5,6,7,8,9,11,12

Finanzielles.

Wie man im nächsten Jahr mehr Geld haben kann

Am 1. Januar 1915 macht diese Bank ihre 49. halbjährliche Zinsenzahlung auf Spareinlagen.

Ihr solltet Euren Anteil an dieser Auszahlung haben. Ihr hättet ihn haben können, wenn Ihr nur mal einen Anfang gemacht hättet. Laßt nicht noch ein Jahr nutzlos verrinnen. Was man sich spart, das zählt.

Beginnt das neue Jahr recht mit der Eröffnung eines Sparkontos in dieser zuverlässigen alten Bank. Beginnt mit nur $1, wenns nicht anders geht, aber beginnt. Ihr werdet mehr Geld im nächsten Jahre haben. Ihr genießt die Aufmunterung und den Schutz, den nur ein Sparkonto zu geben vermag.

Zinsen werden vom 1. des Monats an bezahlt auf alle Einlagen, die während der ersten 15 Tage des Monats gemacht werden.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage

BONDS

Anlagesicherheiten.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hoffnger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1391 Main. [illegible]

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen.

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland, unter meiner Garantie.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf.

120 N. La Salle Strasse

dz23mifamo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30okmifrmo*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Frei-Klinik [illegible] College of Chiropody & [illegible], 1321 N. Clark Str. [illegible] 1:30 Nachmittags bis 5:30 [illegible] Montag, Mittwoch und [illegible]

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Wiener Brief.

Einzelheiten auf oder nahe dem Schlachtfelde. — Aus dem K. und K. Kriegshauptquartier. — Ein tollkühner ungarischer Leutnant, der die Russen nach sich Scheibe schießen läßt. — Etwas von zwei wirklichen russischen „Gentlemen". — Die Oberstleutnantin im Schützengraben. — Stricknadeln höchst modern.

Wien, den 6. Dezember 1914.

Zu den entschieden rühmenswerten Neuerungen, die das k. und k. Kriegshauptquartier bisher in dem Feldzuge gegen die Russen und Serben eingeführt hat, zählt auch die, daß es besonders hervorragende Taten der Offiziere sogleich der Oeffentlichkeit übergibt. Es sind dies immer, um mich so auszudrücken, doppelt geaichte Vorkommnisse, d. h. solcher, die auf unbedingter Wirklichkeit beruhen. Und welche Blütenlese solcher Taten ist hier schon erschienen. Manche von ihnen so heldenhaft schön, daß man innerlich jubeln muß — darüber nämlich, daß das Zeitalter der Heroen wieder gekommen ist, daß Mannesmut im Laufe der vorherigen verflachenden Generationen noch nicht erstorben ist. Im Gegenteil, dieser furchtbarste aller Kriege, die je geschlagen wurden, ist auch zugleich der, welcher den Mann von heute, jung oder alt, als stärksten der Weltgeschichte betreffs der Nerven, der Ausdauer, der kühnen Verachtung aller Gefahr erweist. Wer hätte das noch vor einem einzigen Jahre gedacht. Doch ich will das Philosophiren lassen und lieber über Tatsachen berichten.

Der Fähnrich Henrik Toveaux des ungarischen Honvedinfanterieregiments Nr. 29 lag in einem Gefecht südlich von Belgrad mit seinem Bataillon gerade an einer der exponirtesten Stellen. Die serbischen Kugeln pfiffen und schrillten wie toll. Seine Mannschaft war erst vor Kurzem im Felde eingerückt, und diese Musik machte sie etwas unruhig. Da, mitten im Feuern erhebt sich der lange Fähnrich im Schützengraben, zwirbelt seinen kleinen Schnurrbart und lacht die Serben da im gegenüber befindlichen Graben aus. Alles nur, um seinen Leuten Mut zu machen. Die fassen auch Mut. Sie werden ruhig und zuversichtlich. Sie sehen, wie die Kugeln fliegen, ohne daß eine davon den Fähnrich berührt hätte. So benehmen sie sich denn auch wie abgehärtete Krieger — zielen, treffen, laden. Bis endlich eines der Geschosse doch den tollkühnen Fähnrich trifft. Aber noch im Niedersinken schreit er: „Seht Ihrs, Ungarn, wie lange die da drüben brauchen, um einen Mann zu treffen, der wie eine Scheibe dasteht!" Zum Glück hat die Kugel wohl getroffen, aber den Fähnrich nicht getötet.

Von zwei Russen, die wahre „Gentlemen" sind, kann ich heute auch berichten. Der eine Fall ereignete sich nahe der Feuerlinie, während eines blutigen Gefechts unweit Turka, Galizien. Einer der österreichischen Militärärzte war genötigt, schleunigst einen Verbandplatz zu improvisiren. Schwerverletzte wurden ihm zugeschleppt, eilige Hilfe tat Not, aber der Sanitätswagen hatte noch nicht folgen können. Der Arzt war eben allein vorangegangen. So nebenbei will ich an dieser Stelle übrigens bemerken, daß von den Militärärzten sowohl auf österreichisch-ungarischer wie deutscher Seite bisher schon ein starker Prozentsatz gefallen, verwundet oder inKriegsgefangenschaft geraten ist — schon jetzt verhältnißmäßig mehr als je in einem früheren Kriege — Beweis ihrer Bravour, aber auch Beweis der Nichtachtung völkerrechtlicher Bestimmungen seitens der Feinde. Nun also — unser Militärarzt blickt sich um; noch immer kein Sanitätswagen, aber auf der anderen, der russischen Seite, sieht er eine Station, über der die Flagge mit dem Roten Kreuz weht. Er schickt einen braven Burschen als Parlamentär hinüber mit einem weißen Tuch am Stecken, und mit einem Blättchen aus dem Notizbuch, worauf er in aller Eile gekritzelt hat, was er von dem Leiter der gegenüber befindlichen Station, dem russischen Arzt, gern haben möchte zur Aushilfe für seine eigenen Verwundeten. Und richtig, schon zehn Minuten später ist der Parlamentär wieder da — reichlich versehen mit allem, was der Kollege auf österreichischer Seite gewünscht: Verbandzeug und Pflaster, blutstillende Mittel, Instrumente, Jodoform undLysol, Aether und Chloroform, alles, alles. Außerdem ein paar höfliche Zeilen in deutscher Sprache, worin der Russe anzeigt, welch' Vergnügen es ihm mache, dem werten Kollegen aushelfen zu können. Hübsch, nicht wahr? Besonders hübsch, da es ein Russe ist.

* * *

Aber ich muß gestehen, meinem Gefühl nach hat mir der zweite Fall noch besser gefallen. Das war folgender: Auf einem Rekognoszirungsritt in feindliches Gebiet, unweit Czenstochau in Posen, war Oberleutnant von Lütden, vom 1. Sächsischen Ulanenregiment No. 17, begleitet von einem Unteroffizier, in Gesichtsweite einer russischen Kavallerieabteilung gekommen. Verfolgt, werden den Beiden die Pferde unter dem Leibe weggeschossen, und sie setzten sich noch auf den Kadavern der Tiere zu Fuß zur Wehr. Da sie sich nicht ergeben wollten, wurden sie vom Feind erschossen. Vor wenigen Tagen erhielt der Vater des Gefallenen, Oberjustizrat E. v. Lütden in Dresden, der über das Schicksal seines Sohnes bis dahin im Unklaren geblieben war, auf dem Umwege über das internationale Rote Kreuz in Genf, die Postkarte eines russischen Leutnants der Gardekavallerie, Fürst Boris Godiseff, worin obige Kampfepisode in mitfühlender Weise dargestellt war. „Ihr Sohn kämpfte bis zum letzten Augenblick und starb mit den Waffen in der Hand, von uns bewundert wegen seiner Tapferkeit. Als Zeuge seines Todes fühle ich mich verpflichtet, Ihnen diese Tatsachen mitzuteilen." So lautete der Schluß. Ein ritterlicher Feind, das muß man sagen. Es gibt also selbst unter den Russen noch Menschen, sogar ganz famose Menschen, in diesem sonst seitens der Ententemächte oft mit wahrhaft viehischer Grausamkeit geführten Kriege. Schrieb doch vor Kurzem eine russische Dame in Kiew an eine österreichische Mutter vom Tode ihres Sohnes, der in einem Kiewer Spital infolge schwerer auf dem Schlachtfelde erlittenen Wunden eingetreten war. Und das Schreiben dieser Russen — selbst Mutter mit Söhnen im russischen Heere — war so zart und so tröstend und menschlich rührend, daß es gewiß der armen Oesterreicherin wie Herzensbalsam war. Ich sehe auch aus einer heutigen Zeitungsnotiz, daß ein bekannter Schriftsteller in Zürich, Schweiz, damit begonnen hat, „Dokumente der Menschlichkeit," auf den ungeheuren Schlachtgebieten dieses Weltkriegs von verläßlicher Seite gesammelt und mitgeteilt, in ein großes Ganzes zu vereinigen. Wahrlich, die Menschheit braucht Aehnliches.

* * *

Vor ein paar Tagen gab ich Ihnen den Abriß der Kriegsabenteuer einer jungen polnischen Legionärin. Heute kann ich noch etwas erzählen über einen Legionär. Ein wahres Faltengesicht — kühn, trotzig, hager, aber unbeugsam. Er erzählt einem Kameraden im Spital, ganz in abgebrochenen Sätzen, ohne jeden Versuch der Effekthascherei, von dem abenteuerlichen Leben als Legionär gegen die Russen in Polen. Natürlich glühender Patriot. Er ist 23 Jahre alt; vor dem Kriege war er Student der Medizin in Krakau. Die Militärbehörde hat ihn nicht nehmen wollen in die Armee, nicht einmal als Kriegsfreiwilliger, „weil bin ich herzkrank, wissen's", sagt er in seinem eigentümlich akzentuirten slavischen Deutsch. „Nun, und —? Herzkrank ist doch keine leichte Sache."

„Ja, manchmal fall' ich in Ohnmacht, bleib' ich bissel liegen und steh' auf und kämpf' weiter."

„Das ist nett", sagt sein Kamerad, ein Tyroler. „Weißt, du g'fallst mir."

Der Legionär erzählt weiter. Sie haben in seinem Bataillon auch einen, dessen Mutter und Schwester beide mitkämpfen. Er erzählt das, als sei's die natürlichste Sache der Welt. „Wir gehen immer singend in die Schlacht, so wie die Deutschen in Frankreich. Mein Bruder war auch Legionär, 15 Jahre alt — haben ihn Russen gefangen und aufgehängt — na, ist so Kinderspiel. Wir haben viel russische Uniformen bei uns, und mancher von uns spricht Russisch. Da haben wir aufgeführt schon lustige Stückel mit Russen. Haben wir gefangen ganze Sotnie Kosaken in Scheune — d. h., ihre Pferde. Die Kosaken haben wir alle aufgeknüpft an Baum, gerade wie sie's mit uns machen. Wir geben und nehmen keinen Pardon. Einer von uns neulich trifft auf russische Patrouille. Kein Entrinnen. Hat er Revolver herausgerissen und mit fünf Kugeln fünf Russen erschossen. Dann als letzten, mit letzter Kugel, sich selbst. Er ist gefallen wie ein Held."

Diese polnischen Legionäre — das ist so 'ne ähnliche Sache, scheint's mir, wie mit dem Heiligen Krieg der Moslem, dem Dschihad. Das wird langsam gehen, aber wie eine Lawine, immer mehr anschwellen. Der Haß z. B., den der polnische Legionär für den Russen hegt, der ist gar nicht zu beschreiben. Fast jedes Mitglied dieser fünf Legionen, die augenblicklich in Westgalizien und Südpolen operiren, hat Vater, Mutter, Geschwister in Sibirien oder hat sie an einem russischen Galgen verloren. Dieser Haß ist tötlich unauslöschbar.

* * *

Aber da kann ich doch wieder etwas Heiteres aud Hübsches erzählen, und zwar von der Frau „Oberstleutnantin" im Schützengraben. Obgleich auch Polin, hat sie einen deutschen Namen und auch einen deutschen Mann. Sie ist die Gattin des Oberstleutnants von Turnau im Generalstab, und als Mädchen war sie Baronesse Stella Wattmann; im Nonnenkloster zu Mitulicin erhielt sie ihre Erziehung. Nun kam also nach einer Reihe von glücklichen Jahren dieser furchtbare Krieg; der brachte die Russen nach Galizien, wo sie die schönen Güter und Schlösser, die sie selbst geerbt oder die ihrem Manne gehörten — alle in Mittelgalizien — niederbrannten und gänzlich verwüsteten. Bloß der Frau Oberstleutnant selber haben sie nichts getan. So ging sie denn auch in den Krieg gegen die Russen, fand die Abteilung, die gegen den Einbruch derselben in die ungarischen und galizischen Karpathen kämpften, und machte den Feldzug gegen dieselben bis zur gänzlichen Vernichtung der Russen bei Körösmezö, Marmaros Szijet, Nagybocsko, Hoszumezo und schließlich Tartarow von Anfang bis zu Ende mit. Immer im Schützengraben, in ihrem kurzen, schwarzen Tuchkleid und Pelzjacke nebst Mütze, stets das Gewehr in der Hand, unermüdlich, die Leute anfeuernd und begeisternd durch ihre Gegenwart. Ihr Mann war anderwärts auf dem Kriegsschauplatz, konnte nicht nach ihr sehen. Aber sie ließ ihm sagen, er solle sich nicht sorgen. „Mit der Waffe in der Hand, zu Pferde habe ich Zaloszczki verlassen, und mit der Waffe in der Hand und zu Pferde werde ich dort wieder einziehen, so Gott will." Zaloszczki ist ihr Lieblingsgut in Galizien. Die Schüsse, die sie machte, waren alles Kopfschüsse — unfehlbar tötlich. Jetzt hat diese Frau (und ich mache besonders darauf aufmerksam, daß meine kleine Erzählung durchaus kein Phantasiegeblide ist) vom Kaiser wegen „besonderer vor dem Feinde bewiesener Tapferkeit" den Franz Josephorden mit der Kriegsdekoration erhalten. Verschiedene hiesige Blätter brachten ihr Bild nebst biographischen Notizen. Sie ist eben eine von einer großen Anzahl hiesiger Heldinnen in diesem Krieg.

* * *

Sonst aber, man glaube ja nicht, daß die Wienerinnen oder selbst die Ungarinnen alle in den Krieg ziehen wollen. Beileibe nicht. Mit wenigen Ausnahmen bleiben sie hübsch daheim, wo sie hingehören, und üben allerhand weibliche Künste und Tugenden aus zum Wohle des Ganzen. Und da ist ganz besonders zu erwähnen, daß hier die Stricknadel wieder zu hohen Ehren gelangt ist. Die altmodische Stricknadel. Allerorts sieht man sie stricken — zur Jause wird gestrickt, nach dem Abendmahl wieder. Immer fleißig gestrickt — weibliche Wesen jeder Sorte, von der feinen Gesellschaftsdame bis zur Höckerin. Und was stricken sie? Jenun, sie stricken allerhand nützliche Dinger für die Soldaten, die im Felde stehen und an der scharfen Winterkälte Galiziens, Polens, selbst des gebirgigen Serbiens leiden. Man strickt vor allem Schneehauben, Schwitzer (so hat man jetzt das verpönte Englisch des „Sweater" verdeutscht), Aermelwesten, Handschuhe, Muffs, Fäustlinge etc etc. — natürlich alles aus reiner, warmer Wolle. Waggonladung nach Waggonladung dieser „Erwärmer" sind von der Heeresleitung den braven Vaterlandsverteidigern zugeschickt worden, schon über eine Million vollständiger „Ausrüstungen" dieser Art. An der zweiten Million wird aber noch tüchtig gearbeitet. Ueberhaupt geschieht, so höre ich, alles erdenkliche, um den Mann an der Front nicht erfrieren zu lassen. Denn bis zu 20 Grad Celsius unter Null haben sie's da draußen schon gehabt. Da braucht's Wolle und Pelze und Filzstiefel und gefütterte Mäntel etc. Eine der besten Ideen, die ausgeführt worden ist, das ist ein kleiner, leicht zerlegbarer Ofen nebst Asbestleitung und Röhre, der den Truppen die Zelte im Freien heizen soll — und es auch tut, ohne besondere Mühen.

Wolf von Schierbrand.

WILDUNGER

Helenenquelle und Georg-Victorquelle. Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht. C. von der Brück, 51 Park Place, New York, Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Gesammelt bei Korvin & Messerschmitt am 31. Dez. und 1. Januar	20.16
Wm. Mueller, Forest Park, Ill.	5.00
Nik Hennrich, Yale, S. D.	8.00
Sammlung der Plattdeutschen Gilde Hansa Nr. 88 für den Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Hilfsfond	8.25
Max Haertling	10.00
Lafayette Parkway Jaß Club (G. Steinmann, C. Fritz, J. Meister und Gertrude Scharmer)	20.00
Philipp Dohmke	1.00
	71.41
Früher quittirt	$36,330.99
Zusammen	$36,402.40

Berichtigung.

In der Liste vom 29. Dezember sollte es heißen: Geo. Schlamp, Hot Springs, Ark., $2.00, anstatt Geo. Schlanys, Hot Springs, Ark., $2.00.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Januar-Räumungsverkauf von zuverlässigen Schuhen

Feine Damen-Schuhe
- Patent Colt Damenschuhe ... $1
- Lohfarbige Kid Damenschuhe ... $1
- Schwarze Sammt Damenschuhe ... $1
- Lohfarbige Calf Damenschuhe ... $1
- Matte Calf Damenschuhe ... $1
- Blaue Sammt Damenschuhe ... $1
- Weiße New Buck Damenschuhe ... $1
- Matte Kid Damenschuhe ... $1
- Warm gefütterte Damenschuhe ... $1
- Patent Colt Damenschuhe, — weiße New Buck Oberteile ... $1
- Graue Sammt Damenschuhe ... $1

Fancy Damen-Slippers
- Schwarze Satin-Slippers für Damen ... $1
- Blaue Satin-Slippers für Damen ... $1
- Rosa Satin-Slippers für Damen ... $1
- Weiße Satin-Slippers für Damen ... $1
- Strap-Slippers für Damen ... $1
- Matte Kid oder fancy Dreß Pumps und Slippers für Damen ... $1
- Fancy Haus-Slippers für Damen, rotes oder schwarzes Kid ... $1
- 1-Strap Haus-Slippers für Damen ... $1
- Mit Band verzierte Juliets f. Damen, grau, blau oder schwarz ... $1

Männer-Schuhe und Slippers
- Velour Calf Schuhe für Männer, mit Leder gefüttert ... $1
- VelourCalfMännerschuhe,Lederfac. $1
- Patent Colt Männerschuhe ... $1
- Männer-Romeos, lohfarb. Kid ... $1
- Männer-Romeos, schwarzes Kid ... $1
- Opera und Everett Männer-Slippers, lohfarb. oder schwarz. Kid ... $1

Knaben-Schuhe
- Knabenschuhe aus Box Calf zu ... $1
- Knabenschuhe aus Velour Calf ... $1
- Knabenschuhe aus Patent Colt ... $1
- Knabenschuhe aus lohfarb. Goat ... $1

Mädchen-Schuhe
- Velour Calf Schuhe für Mädchen ... $1
- Patent Colt mittelhohe Mädchenschuhe ... $1
- Lohfarbige Mädchenschuhe, Skuffer Facon ... $1
- Viel Kid Schuhe für Mädchen, Skuffer Facon ... $1
- Matte Calf Schuhe f. Mädchen ... $1
- Matte Calf Mädchenschuhe, hoher Schnitt ... $1

$1

Extra speziell — Filzsohlen-Slippers für Männer, Oberteil aus schwarzem Beaver Cloth, schweres Fließfutter, gut gemacht, alle Größen 50c Werte (ein Paar an einen Kunden), speziell von 9 bis 12 Vormittags, zu ... 25c

Extra speziell — Filzsohlen-Slippers für Damen, Oberteile aus schwarzem Beaver Cloth, echtes Flanellfutter, alle Größen, 39c Wert (ein Paar an einen Kunden), speziell Dienstag Vormittag von 9 bis 12, Paar ... 19c

Diese Dienstag-Bargains zu 4c bedeuten eine große Geldersparniß

Watte — Weiße Baumwoll-Watte — große Rollen — ganz gebleicht — speziell die Rolle zu nur ... 4c	Januar Räumungs-Verkauf	**Dreß Suiting** — 36zölliges einfarbiges Kleider-Suiting — für Suits und Kleider — echtfarbig, — die 10c Sorte — speziell, die Yard ... 4c
Servietten — Merzerisirte hohlges. Servietten, große Auswahl v. Mustern, Stück ... 4c	**Strümpfe** — Schwarze gerippte baumwoll. und fließgefütt. Kinderstrümpfe, Gr. 5—6½ 5c	**Indian Lawn** — Weißes Indian Lawn, weich appretirt, 27 Z. breit, wert bis 10c, Yd. ... 4c
Muslin — 36zöll. gebleichter u. ungebl. Muslin, Fabrikrester, wert bis 10c, Yd. ... 4c	**Powder Puffs** — Wollene Puder-Puffs — sehr speziell zu ... 4c	**Diaper Cloth** — Weißes Birdseye Diaper Cloth, ganz gesäumt, groß, 8c Sorte, St. ... 4c
Taschentücher — Weiße, hohlgesäumte Taschentücher f. Männer, feines Lawn, Stück zu 4c	**Schrupp-Bürsten** — Schruppbürsten, Palmetto Fasern, eine an 1 Kunden, zu ... 4c	**Zigarren** — Lord Nepahwin 5c-Zigarren, Perfectogr., 1 Kiste an 1 Kund., 2 für ... 4c
Stickerei Baumwolle — Echte D. M. C. Stick-Baumwollfaden, nur in weiß, 7c Sorte, zu ... 4c	**Whitewash Pinsel** — 6zöllige Weißwasch-Bürste — speziell zu ... 4c	**Tabak** — Joker granul. Tabak, 5c Packete, 10 Packete an 1 Kunden, 2 für ... 4c

Diese erstaunlichen Werte für Dienstag zu 9c sichern einen Tag von Profit für Sie

Männer-Strumpfhalter — So gut wie irg. ein 25c Strumpfhalter, der gemacht wird, zu ... 9c	**Knaben-Kappen** — Golf-Facon, Hockey u. Toques, gr. Auswahl, wert bis 39c, speziell zu ... 9c	**Haarnadeln** — Zelluloid Haarnadeln, 1 Dutzd. im Packet, wert 15c, speziell, Packet ... 9c
Männer-Hosenträger — Lisle elastisches Gewebe — 25c Werte, zu ... 9c	**Shaker Flanell** — Bestickter Shakerflanell f. Kinder, große Musterausw., 15c Sorte, Yd. ... 9c	**Strümpfe** — Schwarze fließgefütt. Damen- und schwarze und graue Männerstrümpfe. 9c
Männer-Kravatten — Seide Four-in-Hand Männer-Ties, neue Muster, 25c Werte, zu ... 9c	**Baumwolle Suiting** — 36zöll., ferner baumwoll. Ratine, große Auswahl, wert bis 35c, Yard ... 9c	**Handtuch-Bars** — 18zöll. Glas Handtuch-Bars, mit 2 nickelplatt. Brackets, nicht abgeliefert. 9c
Baby-Leibchen — Weiße fließgefütt. Leibchen, Größ. 2 bis 6, wert 15c, zu ... 9c	**Kimono Flanell** — Echter Robeland Fließ, für Kimonos und Morgenjacken, wert 18c, Yard ... 9c	**Plate Glas Shelf** — 18zöllig, mit zwei polirten Brackets, nicht abgeliefert, zu ... 9c
Unterzeug — Gerippte Leibchen u. Beinkleider f. Kinder, Größ. 16, 18 u. 20, wt. 20c. 9c	**Kissen-Tops** — Ganz finished, ferner Tapestry Tops, 15c und 18c Werte, zu ... 9c	**Teller** — 7zöllige blau ausgelegte emaill. Dinner-Teller, 15c Wert, zu ... 9c
Baby Bands — Wollene Binden für Babies — die 25c Qualität, zu ... 9c	**Bade-Handtücher** — Türk. Badehandtücher, gesäumt od. befranst, große Sorte, wert 15c ... 9c	**Carpet-Klopfer** — Aus Rohr oder Draht — die Auswahl zu ... 9c
Stickerei — 18zöll. Swiß Stickerei Flouncing und Korset-Cover Stick., wt. 15c, Yd. ... 9c	**Blankets** — Weiße Kinderbett-Blankets, rosa od. blaue Borte, 15c Sorte, Stück ... 9c	**Porzellan Tassen** — Ferner Untertassen, mit Goldband-Dekoration, das Paar ... 9c
Camphorated Oel — 4 Unzen Flasche Camphorated Oel zu ... 9c	**Handtuchzeug** — Reinlein. Glashandtuchstoffe, blau oder rosa karrirt, 15c Sorte, Yd. ... 9c	**Steingut Spucknäpfe** — Blau melirt — mittlere Größe — das Stück ... 9c
Blaue Seife — 10c Craddocks blaue Seife — 2 Stücke für ... 9c	**Tabak** — Myrtle Navy Cut Plug Rauchtabak, 5c-Packete, 3 für ... 9c	**Salz- und Pfeffer-Büchsen** — Die große Sorte, Zelluloid Tops, das Paar ... 9c
Schlittschuh-Riemen — Gute Schlittschuhriemen, 22zöll., für alle Schlittschuhe zu gebrauchen, Pr. 9c	**Clippings** — Red Square Clippings — 5c-Packete, 4 für ... 9c	**Damen-Strumpfhalter** — Military Pad Strumpfhalter, mit Moire Pad, wert 15c, speziell zu ... 9c
Geld-Börsen — Alle Größen, ganz aus Leder, guter Rahmen, mit Leder gefüttert — 15c, 19c und 25c Werte — speziell zu ... 9c	**Tapetenreiniger** oder H. R. H. Paint Cleaner, speziell Dienstag zu nur ... 9c	**Schuh Polisher** — Holzbasis, mit Schaffell bezogen — mit Filz-Auftrager — die regulären 15c Werte — das Stück zu ... 9c

Diese großen Ersparnisse für Dienstag machen einen Besuch vorteilhaft

Damen- und Misses Coats — Gemacht aus Novelty Mischungen, feine schwere Plaid Stoffe, Größen 16 b. 40, wert bis $6, spez. ... $1.98	**Spitzen-Gardinen** — Assort. Partie Fabrik-Seconds Nottingham, leicht beschädigt, weiß oder Arab., 2½ u. 3 Yds. lang, Paar ... 48c	**Salzbehälter** — Einzelne Salzbüchsen, geschliff. Glas, Prismen, geschliff. Star Boden, — längliche Form, Stück ... 5c
Nachtkleider — für Kinder, Flannelette, doppelte Yoke, mit Braid besetzt, Größen 4 bis 14 Jahre, wert 48c, speziell zu ... 33c	**Gardinen** — Brusselette Muster Nottingham u. Cable Net Gardinen, nur weiß, 3 Yds. lang, 45 Z. breit, wt. b. $2.50 $1.15	**Wollene Henrietta** — 42 Zoll breit; ferner Diagon. Shepherd Checks, graues schott. Suiting, Pencil-gestreiftes Suiting, Yard ... 39c
Unterröcke — für Damen, Flannelette, tiefe Flounce, volle Größe, schlicht rosa oder blau gestreift, wert 58c, Stück ... 43c	**Spitzen-Gardinen** — Extra feine Nottingham, 3 u. 3¼ Yds. lang, assort. Breiten, große Musterauswahl, wert bis $4 ... $2.39	**Wollene Sturm Serges** — 44 Zoll breit, ferner importirte Serges, mittelschwer, geschrumpft, die $1 Sorte, die Yard ... 65c
Nachtkleider — für Damen, Flannelette, assortirte Streifen, volle Größen, mit Braid besetzt, zu ... 75c	**Gardinen-Ecken** — Fabrikmuster von Gardinen-Ecken, 1½ Yards lang, in weiß, creme oder Arabian, Auswahl ... 15c	**Messaline** — Ueberbleibsel v. 36zöll. Messaline, Poplin, Waisting, alle beliebten Farben und Muster, wert bis $1, Yd. ... 39c
Neue Reputation Maschine — Familiennähmaschine, autom. Drop, hoher Arm, 4 große, 1 kleine Schublade, 10 Jahre gar., $25 wert. 15.95	**Brussel Rugs** — ¾ Größe 9x12 Tapestry Rug, 9 u. 10 Wire, extra Qual., 1½ und 2 Yards, $3.75 Wert, Auswahl $1.89	**Kleiderwaaren-Rester** — 54zöll. Suitings, Cloakings, Skirtings, alle gewünschten Längen, wert bis zu $2.89, die Yard ... 39c
Anzüge und Mäntel für Männer — Beschränkte Quant, kleine Partien, alle Gr. 16 J., bis 42 Brustmaß, alle Farben, wert b. $12.50 ... $5.00	**Puppen-Carts** — 50c zusammenlegbare Puppenwagen — breiter „Hood" — Stahlreifen-Räder, zu ... 34c	**3 Stück Bücher Set.** Mass. Eichenholz, Fumed Finish, großer Armstuhl, Schaukelstuhl u. Library Tisch, 24x34 Platte mit Bottom Shelf, wert $15.95, zu ... $9.85
Art Quick Oak Heizöfen — Art Quick Oak Heizöfen, für Weich- od. Hartkohlen od. Holz, 18zöll. Feuerplatz, wert $16.50, zu ... $11.85	**Eßzimmer-Stühle** — Hohe Rücklehne, Sitz mit echtem schwarz. Leder bezogen, gut gemacht, reicher Golden Finish, wt. $2.50 $1.69	**Eßzimmer-Tisch** — Rund, ausziehbar, schwerer Colonial Pedestal, mass. Eichenholz, Golden Fin., 6 F. streckb., wt. 12.50 $8.50 Baar oder Kredit.

Sparsamkeitspreise für die besten Nahrungsmittel

- Hanover Marke neu gemachtes Sauerkraut — drei Büchsen für ... 25c
- Butter Meadow Hill Creamery — die allerbeste — das Pfund ... 37c
- Eier, ausgewählt u. groß, garantirte geprüfte Waare, Dutzend ... 31c
- Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Faß zu nur ... $1.73
- Carnation od. Peerleß evaporirte Milch — 3 Büchsen für ... 25c
- Uncle Jerry oder Aunt Jemima Pfannkuchenmehl — 3 Packete ... 25c
- Fancy Santa Clara Prunes, schön und fleischig — das Pfund ... 10c
- Ausgewählte gelbe getrocknete Pfirsiche — das Pfund zu ... 8½c
- Feinste Michigan weiße Navy-Bohnen, 5 Pfund für ... 33c
- Monarch Marke reiner Tomaten Catsup — Pint-Flasche ... 19c
- Milwaukee Marke feine Early June Erbsen — 3 Büchsen für ... 23c
- Frisch gebackene Ginger Snaps — das Pfund ... 4c
- Swifts Premium Butterine — rein und gesund — das Pfund ... 23c
- Fancy Dodge County Brick Rahmkäse — das Pfund zu ... 18c
- Neue holländ. Fettheringe — ein Dutz'd an einen Kunden, Stück ... 2c
- Dutch Marke Sugar Corn — jung u. zart, die Büchse zu ... 10c
- Palmolive Toilette-Seife, 3 10c-Stücke für ... 20c
- Challenge Marke frisch gerösteter Kaffee — das Pfund ... 25c
- Campbells Pork and Beans oder assortirte Suppen — drei Büchsen für ... 25c
- Jell-O, das delikate Dessert — alle Sorten, drei Packete für ... 25c
- Fels Naphtha oder Rub No More Seife, 10 Stücke für ... 39c
- Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfund Handtuchstoffsäcken — zu ... 99c
- Crispo Soda Crackers, frisch gebacken — 5c Packete (nur 3 Packete an einen Kunden) — drei für ... 9c

Ausgewähltes Fleisch
- Schinken — Holly Marke, ausgesucht, mild gepökelt, 10 b. 12 Pfd. im Durchschn., Pfund ... 15¾c
- Leaf Lard — frisches loses Leaf Lard, große, glockenförmige Stücke; das Pfund zu ... 10¾c
- Schweine-Schultern, süß gepökelt — speziell, das Pfd. zu ... 12½c
- Corned Beef, Plate „Sugar-Cured" — das Pfund zu ... 12½c
- Speck — Holly Marke Breakfast Speck, Pfd. ... 22c

Feine Liköre
- Rushmore Whiskey, „bottled in Bond" — volles Quart für ... 69c
- Monogram Whiskey, wert $1.50 — halbe Gallone zu ... 95c
- Kalifornischer Portwein — die Gallone ... 79c
- Jamaica Rum oder Rock and Rye — die Flasche zu ... 52c

Marshall Field & Company—BASEMENT

Solche, die Eleganz in Facons verbunden mit niederen Preisen suchen, finden unseren Großen Basement-Verkaufsraum als perfektes Waarenlager mit ungewöhnlichen Werten

Große Januar Basement-Verkäufe jetzt im Gange

sind für jede gute Hausfrau von größter Wichtigkeit.

Seiden, Baumwolle, Flanelle, Spitzen und Stickereien, Bettücher, Kissen-Bezüge, Handtuchzeug, Stoffe für jeden Gebrauch im Hause, wie auch für Damen-, Herren- und Kinder-Trachten, werden hier offerirt. Der Haus-Manager weiß es am besten, welche bedeutenden Ersparnisse errungen werden können, wenn man aus diesen Verkäufen Nutzen zieht. Ihr könnt Eure Auswahl treffen, nicht nur von den vollständigsten Lagern, sondern auch zu den niedrigsten Preisen des Jahres. **Zur Beachtung: Weiß wird unter den populärsten Farben des Jahres 1915 die erste Stelle einnehmen.**

Leinen für den Haushalt—Ein sehr wichtiger jährlicher Verkauf

Wir können Eure Aufmerksamkeit nicht genug darauf hinlenken, wie vorteilhaft es ist, Euren Bedarf an Leinenwaaren jetzt zu kaufen. Der Flachsbedarf der Welt kommt von Rußland und Belgien; dies an und für sich wird in der nahen Zukunft eine Knappheit an Leinenwaaren und höhere Preise zur Folge haben. Deshalb ist es ratsam, jetzt für die Zukunft sowohl wie für den sofortigen Gebrauch einzukaufen. Unser Vorrat ist vollständig, dank der Vorbereitung seit Monaten.

Tischtücher und Servietten

Irische leinene Tischtücher, runder Entwurf, 2 bei 2 Yards, Stück $3.00; dapu passende Servietten, 22 bei 22 Zoll, Dutzend..$3.50

Irische leinene Tischtücher, schöne gestreifte und Allover-Entwürfe, 2 bei 2 Yards, $$2.80; dazu passende Servietten, 22 bei 22 Zoll, das Dutzend zu $3.35

Reinleinene Tischtücher, Allover-Muster, ausgezeichnete Qualität, 2 bei 2 Yards, $2.00; dazu passende Servietten, 22 bei 22 Zoll, das Dutzend zu $2.85

Gute schwere Qualität leinene Tischtücher, 2 bei 2 Yards, $1.85; dazu passende Servietten, 23 bei 23 Zoll, Dutzend...........$2.50

Damast

Irischer leinener Damast, die schwere Sorte, 72 Zoll breit, viele schöne Entwürfe — die Yard zu....................$1.40

Reiner irischer leinener Damast, 72 Zoll breit; eine außerordentliche Qualität — die Yard für nur $1.20

Schwerer reinleinener Damast, eine große Auswahl von Mustern — 72 Zoll breit — die Yard zu $1.00

72-zölliger reinleinener Damast, gute Schwere, die Yard zu....................85c

Reinleinener Damast, 66 Zoll breit, die Yard zu nur 75c

Handtücher

„Old Bleach" Handtücher, hohlgesäumt, 18 bei 35 Zoll groß, Dutzend zu $3.25; das Stück zu....................28c

Gute reinleinene Handtücher, 18 bei 36 Zoll, Dutz. $2.25, Stück..19c

Union Leinen-Handtücher, 17 bei 36 Zoll, Dutz. $1.75, Stück....15c

Bad - Handtücher, außerordentlich dauerhafte Qualität, Handtücher von schwerem Gewicht, 21 bei 42; Dutzend $3.60; Stück..........30c

Gute schwere Bad-Handtücher, Größe 21 bei 44 Zoll; das Dutzend zu $2.75; das Stück zu 23c

Gebleichte Bad - Handtücher, 19 bei 36 Zoll, Dutz. $2.00, Stück..17c

Südlicher Raum, State Str., Basement.

Crashes

Reinleinener Crash für Geschirr- und Handtücher, die Yard zu....................14c

Guter reinleinener Crash, 17 Zoll breit, die Yard zu 12c

Reinleinener Crash, guter Wert, Yard..11½c

Absorbirender baumwollener Crash, die Yard zu nur 9½c

Glas-Trockentuch, blau und rot karrirt und gestreift, sowie in Weiß, die Yard zu 8c, 10c, 11½c, 12½c und....................15c

Schönes leinenes Huck-Handtuchzeug zur Herstellung einzelner Handtücher, die Yard zu 31c, 36c, 40c, 42c, 46c und..........52c

Fancy Leinen

Reinleinene Cluny Center Pieces, 24 Zoll im Durchmesser, das Stück....................95c

Reinleinene Cluny Doilies, 12 Zoll im Durchmesser, das Stück zu....................18c

Leinene Dresser Scarfs, 20 bei 54 Zoll, mit schweren Spitzenkanten und Einsätzen, das Stück zu $1.00 und............$1.25

Leinene Scarfs mit feiner Filet-Spitze; Größen 20 bei 54, das Stück $1.00 und $1.25

Eine spezielle Partie mti Spitzen besetzter Scarfs und Squares, das Stück im Preise rangirend von 25c bis zu............75c

Diese Yardstoffe jetzt zum Verkauf bieten unzählige Gelegenheiten zur Herstellung von nützlichen Kleidungsstücken zu großen Ersparnissen.

Stoffe für Kinderbetten

Stoffe für Suits und Kleider

Stoffe für Kinder - Unterkleider

Stoffe für Knaben-Rompers

Stoffe für Baby - Betten

Stoffe für Babyartikel

Stoffe für Unterzeug

Stoffe für Wärterinnenkleider

Stoffe für Frisierjäckchen

Januar-Verkauf in Longcloth und Nainsooks

10 und 12 Yd. Bolts Longcloth, 75c bis $2.50 per Bolt.
10 und 12 Yd. Boxes Nainsook, zu 85c bis $2.95 per Box.

Die während dieses Monats quotirten Preise können dieses Jahr schwerlich wiederholt werden, und möglicherweise noch manche Jahre nicht. Wir raten, sich diese Gelegenheit zum Sparen frühzeitig zunutze zu machen.

Südlicher Raum, State Straße Basement.

Ein bequem gelegener Zweig unserer Basement.

Muster-Abteilung

wird während dieses Verkaufes in der Mitte dieser großen Ellenwaaren-Abteilungen unterhalten werden. — Südraum, State Str., Basement.

Es wird dort Auskunft erteilt über die Verwendung gekaufter Stoffe.

In der Haupt-Basement,Schnittmuster-Abteilung werden Muster für Damen-, Männer- und Kinder-Kleider und Unterkleider verkauft.

Ladies' Home Journal und **McCall Kleider-Muster** für

Februar

Weiße Seide—Januarverkauf

Wir versorgten uns durch in- und ausländische Fabrikanten mit weißen Seidenstoffen ehe der Preis der Rohseide in die Höhe ging. Die auffallend niedrigen Preise bieten außergewöhnliche Ersparnißgelegenheiten.

Weiße Habutai..........27-zöll., 35c, 45c und 55c Yard
Weiße Habutai....................36-zöll., 40c Yard
Weiße Crepe de Chine....................40-zöll., 85c Yard
Weißer Satin de Chine....................20-zöll., 45c Yard
Weiße Tub-Seide....................32-zöll., 75c Yard
Weiße Messaline....................36-zöll., 65c Yard

Südlicher Raum, State Straße Basement.

Stoffe für Kinder-Nachtkleider

Stoffe für Schürzen

Januarverkauf von Fabrikrestern von

Farbigen baumwoll. Waschstoffen

Bedruckten Kostüm Crepes
32-zöllig **12½c die Yard**

Percales 36-zöllig **9c Yd.** **Dreß Ginghams** 27-zöllig **9c die Yard**

Stoffe für den Tisch

Von besonderem Interesse für Damen die ihre Kleider selbst machen und sparsame Damen die an ihren zukünftigen Bedarf denken. Ueber 300 einfache und fancy Streifen, Karrirungen, Plaids u. andere Muster, die den Geschmack jeder Dame und jedes Kindes befriedigen.

Südlicher Raum, State Straße Basement.

Erste Ausstellung von 1915 wohlfeilen

Weiße Novelty Baumwollkleiderstoffe

Die Verhältnisse in der alten Welt haben die amerikanischen Fabrikanten zu ungewöhnlichen Anstrengungen angespornt, die Wünsche eines wählerischen Publikums zu befriedigen. Wir offeriren die bei weitem größte Auswahl in fancy Weißwaaren, die wir je gezeigt haben.

Besondere Beachtung wird auf eine große Reichhaltigkeit von Qualitäten und Mustern in 40-zölligen Novelty Crepes, Voiles und Lawns gelenkt,die Yard zu....................25c, 35c und 50c

Speziell — 7000 Yards einfacher, gestreifter und quergestreifter Lawn, von außergewöhnlich guter Qualität, Yard....................9c

Südlicher Raum, State Str., Basement.

Spezieller Januar-Verkauf von allen

weißen, Touristen-, Shaker- und Stickerei-Flanellen

Alle weißen Flannelle wurden für diesen Verkauf bedeutend herabgesetzt. In dieser Abteilung befindet sich fast jede wünschenswerthe Breite, Schwere und Qualität in reinwollenen, baumwollenen, leinenen und seidegemischten Flanellen. Gebleichte und ungebleichte Outing- und Shaker-Flanelle und eine große Auswahl von reinwollenen und wollengemischten Flanellen mit Entwürfen in Zacken und Hohlsäumen, in einfachen und mehr künstlerischen Mustern bestickt.

Südlicher Raum, State Straße Basement.

Outingflanelle, 4c bis 15c die Yard; Wollenflanelle, 25c bis 75 die Yard; bestickte Flanelle, 35c bis $1.50 Yard.

Stoffe für Kindersachen u. Schürzen

Stoffe für Negligees

BLANKETS

Ein Januarverkauf, die besten Werte, die wir je offerirt haben.

25,000 Paare Lakeside baumwollene Blankets
5,000 Paare Lakeside wollene Blankets

Die Preise sind niedriger als je zuvor für ähnliche Qualitäten.

Süd-Raum, Wabash Ave., Basement.

Baumwollene Blankets in Weiß, Grau und Lohfarbe

Größe 40 bei 68 Zoll, Paar 35c
Größe 58 bei 76 Zoll, Paar 75c
Größe 64 bei 80 Zoll, Paar 95c
Größe 70 bei 80 Zoll, Paar $1.00
Größe 72 bei 80 Zoll, Paar $1.50

Reinwollene Blankets

Weiß, Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $3.75
Weiß, Größe 72 bei 84 Zoll, Paar $5.00
Grau Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $3.75
Grau, Größe 72 bei 82 Zoll, Paar $4.85
Plaids, Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $3.75
Plaids, Größe 72 bei 84 Zoll, Paar $4.75

Plaid baumwollene Blankets, Wolle-Finish, Größe 66x80 Zoll, das Paar für $1.75 — Größe 72x80 Zoll, das Paar für $1.95.

Wolle und Baumwolle gemischte Blankets

Weiß ....Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $2.45
Weiß, mit Seide-Einfassung. Größe 72 bei 84 Zoll, Paar $3.50
Grau ....Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $2.85
Grau ....Größe 70 bei 80 Zoll, Paar $3.25
Plaids ....Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $2.65
Plaids ....Größe 66 bei 80 Zoll, Paar $3.25
Plaids ....Größe 70 bei 80 Zoll, Paar $4.25

Der achtundzwanzigste Januarverkauf

Bettücher, Kissenbezüge und einheimische Baumwollstoffe

Der niedrige Preis der Rohbaumwolle, verbunden nit unseren frühen und enormen Einkäufen, versetzte uns in die Lage, während dieses Monats Bettücher, Bezüge und einheimische Muslins zu den niedrigsten Preisen seit Jahren, zu verkaufen. Dieser Verkauf bietet eine ungewöhnliche Spar-Gelegenheit, wenn Sie Ihren Bedarf für die Zukunft sowohl für die Gegenwart jetzt decken.

	M. F. & Co. Soft Spun hohlgesäumt	M. F. & Co Soft Spun einfach	M. F. & Co. Plymouth hohlgesäumt	M. F. & Co. Plymouth einfach	Oakland hohlgesäumt	Oakland einfach	M. F. & Co. Atlas hohlgesäumt	M. F. & Co Atlas einfach	M. F. & Co. Ansonia einfach
90x99 Bettücher..	$1.20	$1.00	$1.10	$ .95					
81x99 Bettücher..	1.10	.90	1.00	.85	$ .90	$ .75	$ .80	$ .65	$ .60
81x90 Bettücher..								.55	.50
72x99 Bettücher..	1.00	.80	.90	.75	.85	.70	.75	.60	.55
72x90 Bettücher..								.52½	.47½
63x99 Bettücher..	.90	.75	.85	.70	.80	.65	.70	.55	
63x90 Bettücher..								.50	.45
54x38½ Bezüge...	.35	.27½	.32½	.26	.31	.25	.29	.22½	.20
50x38½ Bezüge...	.32½	.25	.30	.24	.29	.22½	.27½	.20	.18
45x38½ Bezüge...	.30	.22½	.27½	.21	.26	.19	.25	.17½	.16
42x38½ Bezüge...	.27½	.20	.25	.20	.24		.22½	.16	.15
42x36 Bezüge...				.18		.16		.15	.14

Pepperell Bettuchzeug, 9-4, 20c die Yd.; 5-4, 11c die Yd.
„Fruit of the Loom" und Lonsdale Muslin, 8c die Yd.

Puritan Bettücher, 81x90, 45c; Bezüge, 45x36, 10c.
Taschentuch Border Cases, 45x36, 12½c das Stück.

Südraum, State Straße, Basement.